

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2004

Ergänzter Auszug aus dem Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2004 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMVEL-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 2002 bzw. Wirtschaftsjahr 2002/03

Herausgegeben vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
Internet: <http://www.verbraucherministerium.de/Wirtschaftsdaten>

Abteilung 4: Agrarmärkte, Planungsgrundlagen

Referat 426: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Annelore Hau
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2004 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A:	Gartenbau (einschließlich Obstbau)	6
1.	Volkswirtschaftliche Leistungen	6
2.	Produktionsbereich	9
2.1	Struktur	9
2.1.1	Struktur in Deutschland	9
2.1.2	Struktur in der Europäischen Union	15
2.2	Anbau und Ernte	18
2.2.1	Deutschland	18
2.2.2	Europäische Union.....	26
2.3	Außenhandel	28
2.3.1	Deutschland	28
2.3.2	Europäische Union.....	35
2.4	Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	36
2.4.1	Deutschland	36
2.4.2	Europäische Union.....	39
2.5	Preise, Löhne, Energie	41
2.6	Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	43
2.7	Einkommen.....	50
2.7.1	Buchführungsergebnisse 2002/03 der Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	50
2.7.2	Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe 2002/03 in Deutschland.....	69
3.	Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union	77
3.1	Buchführungsergebnisse 2001/02 der Gartenbaubetriebe in der EU	77
3.2	Wettbewerbsstellung der Gartenbaubetriebe in der EU.....	78
4.	Dienstleistungsbereich.....	81
4.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.....	81
4.1.1	Struktur	81
4.1.2	Geschäftslage.....	81
4.1.3	Vorschau 2004.....	83
4.2	Friedhofsgärtnerei.....	83
4.2.1	Struktur	83
4.2.2	Umsatz und Preise	84
Teil B:	Weinbau	85
1.	Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union.....	85
1.1	Struktur in Deutschland	85
1.2	Struktur in der Europäischen Union	90
2.	Anbau und Ernte	90
2.1	Deutschland	90
2.2	Europäische Union.....	96
3.	Außenhandel	98
3.1	Deutschland	98
3.2	Europäische Union.....	100
4.	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	101
4.1	Deutschland	101
4.2	Europäische Union.....	103
5.	Preise und Ausbildung	104
6.	Maßnahmen auf dem Weinmarkt.....	105
7.	Einkommen.....	106
7.1	Buchführungsergebnisse 2002/03 der Weinbaubetriebe in Deutschland.....	106
7.2	Buchführungsergebnisse 2001/02 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	107
Teil C:	Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz.....	107

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

	Seite
Verzeichnis der Übersichten	
1 Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau.....	7
2 Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau in Deutschland	11
3 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst.	11
4 Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland.....	13
5 Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen.....	14
6 Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaues	14
7 Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	15
8 Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	16
9 Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	16
10 Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	17
11 Betriebe mit Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	17
12 Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland.....	19
13 Anbauflächen von Gemüse insgesamt.....	21
14 Anbauflächen von wichtigem Gemüse.....	21
15 Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland.....	23
16 Obsternte	24
17 Ernteverwendung in Deutschland – Marktobstbau –	25
18 Erzeugung von Gemüse in der EU	26
19 Erzeugung von Obst in der EU.....	27
20 Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern.....	30
21 Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	31
22 Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	32
23 EU-Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus der EU und aus Drittländer.....	35
24 Eu-Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die EU und in Drittländer	36
25 Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland	37
26 Versorgungsbilanz Obst – Marktobstanbau -	37
27 Versorgungsbilanz Gemüse.....	38
28 Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten.....	39
29 Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst	40
30 Index der Erzeugerpreise in Deutschland.....	41
31 Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen	42
32 Bruttostundenlöhne im Gartenbau.....	43
33 Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland.....	43
34 Zusammensetzung der Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO.....	47
35 Marktrücknahmen in Deutschland und der EU	48
36 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	51
37 Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	53

38	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebs- und Absatzformen bzw. Arbeitsintensitäten.....	54
39	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Betriebs- und Absatzformen, Größenklassen, Arbeitsintensitäten.....	55 - 66
40	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	67
41	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe 2001/02.....	68
42	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau.....	69
43	Obstbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes	69
44	Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen und Wirtschaftsjahr	71
45	Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen.....	72 – 74
46	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen.....	75
47	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach Betriebsgröße EGE.....	76
48	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) in den EU-Mitgliedsstaaten	77
49	Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 2000/01	80
50	Betrieblicher Aufwand je 1000 €Gesamtertrag in europäischen Gartenbaubetriebe 2000/01	80
51	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	84
52	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche.....	86
53	Weinbaubetriebe 1999.....	87
54	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland	88
55	Bestockte Rebfläche nach Ländern und wichtigen Rebsorten.....	89
56	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	90
57	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein.....	91
58	Weinmosternte	92
59	Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	93
60	Weinerzeugung	94
61	Vermehrungsflächen für Reben.....	95
62	Erzeugung von Wein in der EU.....	96
63	Aufteilung der Weinbaufläche und der Betriebe nach Größenklassen in der EU	97
64	Deutsche Einfuhr von Wein	98
65	Deutsche Ausfuhr von Wein	99
66	Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten der EU	100
67	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland.....	101
68	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	102
69	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein.....	103
70	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU	103
71	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	104
72	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	105
73	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	106
74	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Vermarktungsformen.....	108
75	Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	110
76	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten	112 - 117
77	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen.....	118
78	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe 2000/01 in den EU- Mitgliedsstaaten	119

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland	6
Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft.....	8
Schaubild 3: Bodennutzung in Deutschland.....	9
Schaubild 4: Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	10
Schaubild 5: Entwicklung der Aus- und Fortbildungssituation im Gartenbau	12
Schaubild 6: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2003 in Deutschland.....	18
Schaubild 7: Gemüseernten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen in Deutschland.....	20
Schaubild 8: Gemüseernten auf dem Freiland in Deutschland	22
Schaubild 9: Obsternten in Deutschland	24
Schaubild 10: Agrareinfuhren 2002	28
Schaubild 11: Deutsche Einfuhren von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	31
Schaubild 12: Deutsche Schnittblumeneinfuhren.....	33
Schaubild 13: Deutsche Topfpflanzeneinfuhren.....	33
Schaubild 14: Agrarausfuhren 2002.....	34
Schaubild 15: Inlandserzeugung von Nahrungsmittel in % des Gesamtverbrauchs in Deutschland	38
Schaubild 16: Index der Erzeugerpreise in Deutschland	41
Schaubild 17: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	44
Schaubild 18: Beantragte Beihilfen für Erzeugerorganisationen.....	45
Schaubild 19: Zusammensetzung der Ausgaben der Betriebsfonds in Deutschland 2001.....	46
Schaubild 20: Gewinn der Gartenbaubetriebe	52
Schaubild 21: Gewinn der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	52
Schaubild 22: Einkommensentwicklung in den Obstbauspezialbetrieben.....	70
Schaubild 23: Entwicklung der Produktion von Gartenbauerzeugnissen in der EU.....	78
Schaubild 24: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau.....	80
Schaubild 25: Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	81
Schaubild 26: Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland	85
Schaubild 27: Anteil der Weinbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland.....	89
Schaubild 28: Entwicklung der durchschnittlichen Weinbaufläche je Betrieb in der EU.....	97
Schaubild 29: Einkommen der Weinbauspezialbetriebe	107
Schaubild 29: Einkommen der Weinbauspezialbetriebe nach Anbaugebieten	109

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1. Volkswirtschaftliche Leistungen

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) ist ein integrierter Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und beschreibt detailliert die Wirtschaftsleistung des Agrarsektors. Mit rd. **21,82 Mrd. €** hatte die Landwirtschaft im Jahre 2003 einen Anteil von **1,1 %** an der gesamten **Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von 1 973,78 Mrd. €**. Enthalten ist die Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten, deren Produktionswert im KJ 2003 mit rd. 4,61 Mrd. € 11,5 % des Produktionswertes der Landwirtschaft ausmachte. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 5,18 Mrd. €) beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig etwa 9,79 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (s.u.) nicht mehr erfasst. Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus Produktionswert abzüglich Vorleistungen. Der Produktionswert liegt für Landwirtschaft und Gartenbau getrennt vor. Die Vorleistungen aber nur für den Sektor Landwirtschaft (einschl. Gartenbau) insgesamt. Aus diesem Grund ist die Berechnung und Darstellung der Bruttowertschöpfung des Gartenbaus nicht möglich.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾

2003

Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen einschließlich Leistungen der Öffentlichen Hand ²⁾						
Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen und Haushalte						
9.793 Millionen €						
Erzeugung von Gartenbauprodukten				Gartenbauliche Dienstleistungen		
4.613 Millionen €				5.180 Millionen €		
Obst	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Garten- und Landschaftsbau	Friedhofsgärtnereien	
860	1.325	1.562	866	3.980 ⁴⁾	1.200 ⁵⁾	Millionen €

1) Vorläufig, ohne Mehrwertsteuer.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung.

5) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen.

Quelle: BMVEL (426)

Die **Öffentliche Hand** erbringt gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben stehen die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen leider keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung. Im Kalenderjahr (KJ) 2003 kam es zu einem leichten Anstieg der **Verkaufserlöse für gartenbauliche Produkte** einschließlich des Obstbaus um 2,5 % von rd. 4,31 auf 4,42 Mrd. € (**Übersicht 1**).

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau - Mill. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Deutschland							2003 ²⁾ in % gegen 2002 ¹⁾
	1997	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾	2003 ²⁾	
Verkaufserlöse Gartenbau	3630	3833	3906	4154	4318	4311	4420	2,5
dav.: Obst	447	551	541	571	548	646	691	7,0
Gemüse	943	1 029	1 116	1 285	1 382	1 240	1 301	5,0
Blumen und Zierpflanzen	1 190	1 316	1 344	1 395	1 480	1 560	1 562	0,1
Baumschul- erzeugnisse	1 051	938	905	902	908	865	866	0,1
Verkaufserlöse insgesamt	32 281	31 537	30 958	33 117	35 376	32 595	31 187	-4,3
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	11,2	12,2	12,6	12,5	12,2	13,2	14,2	.
Produktionswert	3766	3980	4067	4315	4490	4493	4613	2,7
dav.: Obst	562	676	680	707	693	803	860	7,1
Gemüse	963	1 050	1 138	1 311	1 409	1 265	1 325	4,8
Blumen und Zierpflanzen	1 190	1 316	1 344	1 395	1 480	1 560	1 562	0,1
Baumschul- erzeugnisse	1 051	938	905	902	908	865	866	0,1
Landwirtschaft insgesamt	43 531	41 674	40 678	42 871	44 432	41 587	40 186	-3,4
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	8,7	9,6	10,0	10,1	10,1	10,8	11,5	.

1) Vorläufig.

2) Geschätzt.

Quelle: BMVEL (426)

Witterungsbedingt unterliegen insbesondere die Obsternten von Jahr zu Jahr z.T. starken Schwankungen. Die Marktentwicklung der **Obstprodukte** zeigt in den Jahren 1997 bis 2003 das typische Auf und Ab der Verkaufserlöse. Sie wurden stark von Äpfeln als bedeutendste Obstart beeinflusst. Extreme Witterungsbedingungen führten auch 2003 zu einer unterdurchschnittlichen Obsternte die jedoch über der sehr niedrigen Ernte des Vorjahres lag.

Infolge des knappen Angebots verbesserten sich die Erzeugerpreise. Die Verkaufserlöse stiegen im KJ 2003 mengen- und preisbedingt um 7,0 % an. Der Produktionswert erhöhte sich um 7,1 % auf 860 Mill. €

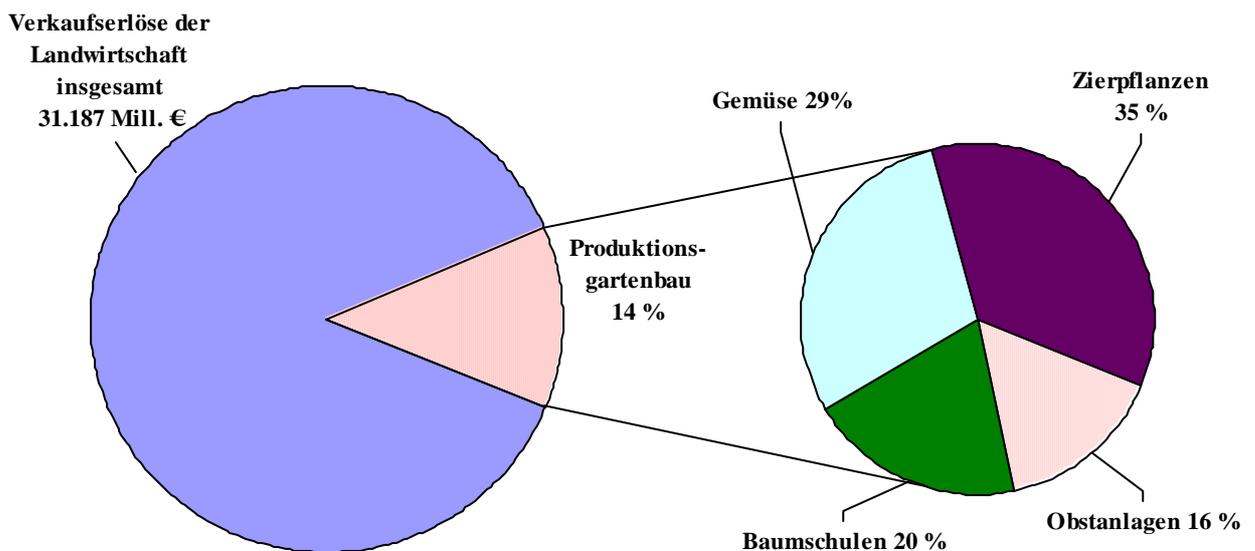
Im KJ 2003 wurde kaum mehr **Gemüse** (inkl. Champignons) als im Vorjahr verkauft. Die Preise für Gemüse lagen über dem Niveau des Vorjahres. Die Verkaufsmengen für **Champignons** gingen dagegen zurück, es wurden auch geringere Erlöse je t erzielt. Insgesamt stieg jedoch der Produktionswert für Gemüse einschl. Champignons um 4,8 %.

Im KJ 2003 blieben die Verkaufserlöse und der Produktionswert für **Blumen und Zierpflanzen** sowie für **Baumschulerzeugnisse** weitgehend unverändert.

Die Verkaufserlöse des Produzierenden Gartenbaus beliefen sich im KJ 2003 insgesamt auf rd. 4,42 Mrd. € das ist ein Anteil von gut 14 % an den Verkaufserlösen der gesamten Landwirtschaft (**Schaubild 2**).

Schaubild 2

Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft - 2003 -



Quelle: BMVEL (426)

2. Produktionsbereich

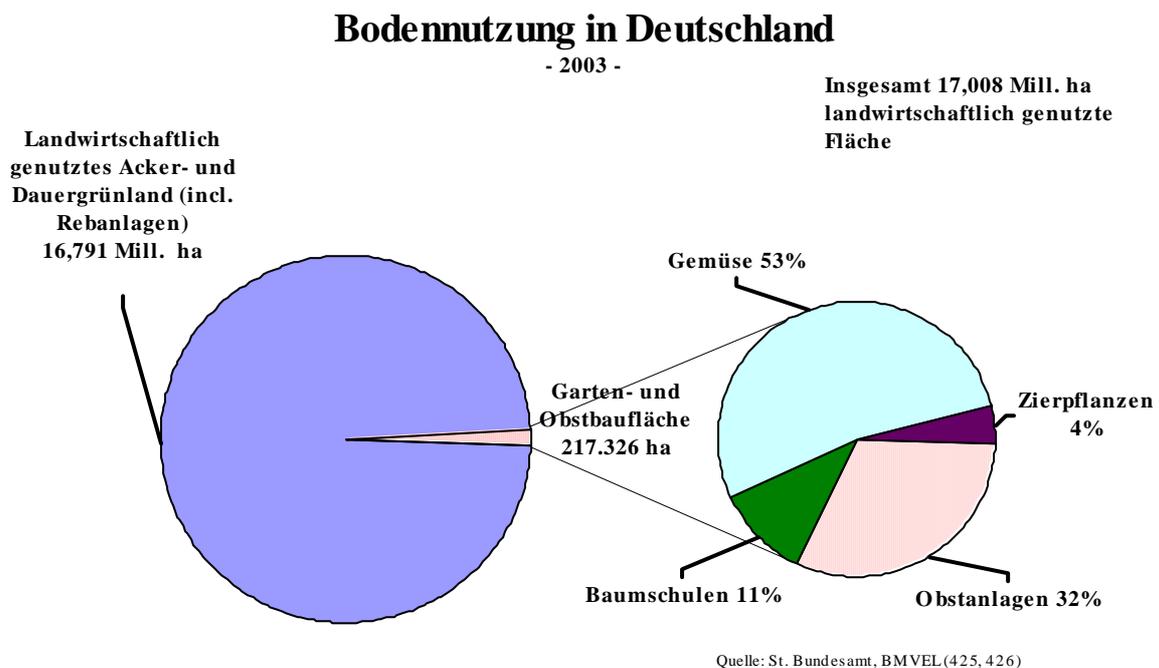
2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Bodennutzung

In Deutschland wurden im Jahr 2003 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes rund 17 Mill. ha (2002: 16,97 Mill. ha) Land landwirtschaftlich genutzt (LF). Damit blieb die Fläche insgesamt gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Den größten Anteil machte mit 16,79 Mill. ha das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 217 326 ha (3 %) entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse (**Schaubild 3**).

Schaubild 3



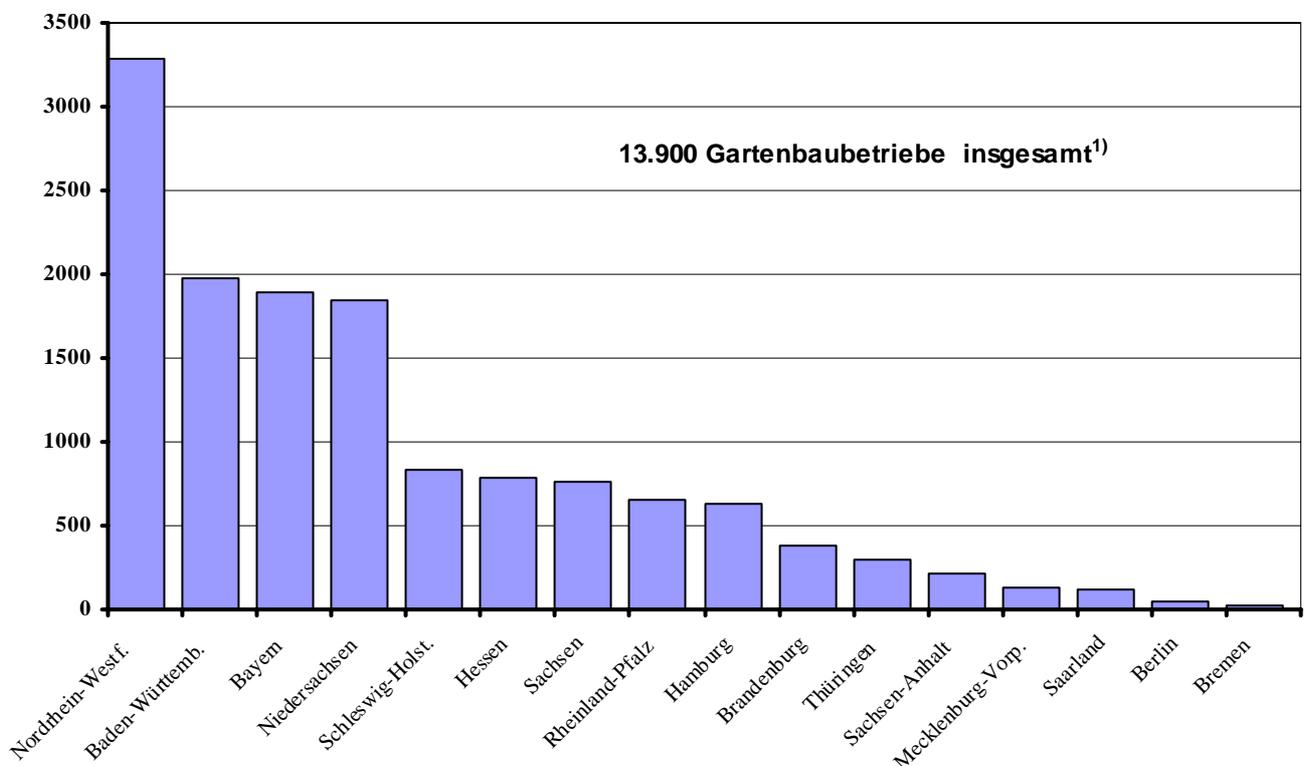
Agrarstrukturserhebungen

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird am detailliertesten in den in größeren Zeitabständen durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluss der neuen Länder durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden in den vorangegangenen Broschüren detailliert dargestellt (vgl. Ertragslage Garten- und Weinbau 1995 ff).

Aktuellere Informationen liefern in der Regel die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. Die aktuellste Erhebung wurde zwar **2003** durchgeführt, bis zum Redaktionsschluss dieser Broschüre lagen jedoch für den Bereich Gartenbau noch keine Ergebnisse vor. Somit stehen nur die Daten aus der Erhebung von **1999** zur Verfügung, die allerdings bereits in den **Broschüren 2001 und folgende** veröffentlicht wurden. An dieser Stelle soll deshalb nur auf die zusammenfassenden Ergebnisse hingewiesen werden (**Schaubild 4, Übersicht 2**).

Schaubild 4

**Gartenbaubetriebe in Deutschland
- 2003 -**



1) Vorläufiges Ergebnis der Strukturerhebung 2003

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Obstanbauerhebung

Die Baumobsterhebung findet im Turnus von 5 Jahren statt. Dabei wird die Fläche ermittelt, auf der Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen und Aprikosen zum Verkauf angebaut werden. Die letzte Erhebung fand 2002 statt. In der Broschüre Ertragslage Garten- und Weinbau 2003 wurden die Ergebnisse detailliert veröffentlicht. An dieser Stelle gibt es deshalb nur noch eine zusammengefasste Darstellung (**Übersichten 3**).

Übersicht 2

**Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau¹⁾
in 1000**

Gliederung	1991	1993	1995	1997	1999	2001
Zahl der Betriebe						
Gartenbau insgesamt	19,3	17,5	17,9	15,8	14,4	13,4
- Gemüsebau	3,9	3,6	3,5	2,6	2,5	2,1
- Zierpflanzen	11,6	10,1	10,2	9,7	8,5	8,1
- Baumschulen	3,7	3,8	4,0	3,4	3,3	3,1
LF (ha)						
Gartenbau insgesamt	76,7	79,2	79,1	68,8	75,8	67,9
- Gemüsebau	19,8	24,7	23,1	18,1	24,3	20,3
- Zierpflanzen	17,5	16,8	16,7	16,3	16,3	15,0
- Baumschulen	38,5	37,4	38,7	34,2	34,5	32,5
StBE (€je Betrieb)						
Gartenbau insgesamt	43,3	47,4	47,9	81,1	93,9	103,7
- Gemüsebau	27,3	41,4	48,8	56,5	72,7	78,1
- Zierpflanzen	31,7	31,4	26,3	68,9	78,4	90,2
- Baumschulen	86,7	96,6	103,0	134,7	149,4	157,3

1) Ergebnisse der allgemeinen (1991, 1995, 1999) und repräsentativen (1993, 1997, 2001) Agrarstrukturerhebungen (frühere Bezeichnung Agrarberichterstattung). Wegen methodischer Änderungen ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit im Zeitablauf gegeben. (1997: Änderung der Betriebsklassifikation; 1999: Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen).

Übersicht 3

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst

Merkmal	Einheit	Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen
		insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	
1992								
Betriebe	Zahl	20 372	.	10 262	.	13 542	.	8 440
Baumobstflächen	ha	39 223	35 697	2 399	1 992	5 874	4 184	6 479
Bäume	1000	50 264	48 715	1 663	1 537	1 433	1 089	3 929
1997								
Betriebe	Zahl	16 210	.	8 520	.	11 382	.	5 632
Baumobstflächen	ha	35 793	31 259	2 372	1 671	6 069	3 979	5 030
Bäume	1000	58 412	56 265	2 342	1 957	1 571	1 252	3 200
2002								
Betriebe	Zahl	10 561	7 686	5 901	3 897	7 732	4 881	3 281
Baumobstflächen	ha	31 219	26 926	2 090	1 594	5 366	3 466	4 197
Bäume	1000	64 182	60 775	2 703	2 307	1 827	1 497	2 914
Merkmal	Einheit	Pflaumen u. Zwetschgen		Mirabellen u. Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Walnüsse	Zusammen
		insgesamt	darunter Tafelobst					
1992								
Betriebe	Zahl	14 253	.	3 613	289	981	972	26 810
Baumobstflächen	ha	4 499	3 585	385	80	172	73	59 184
Bäume	1000	1 565	1 253	126	24	93	10	59 106
1997								
Betriebe	Zahl	11 995	.	3 165	281	727	952	21 611
Baumobstflächen	ha	5 005	3 954	430	62	167	89	55 018
Bäume	1000	2 011	1 675	145	23	96	11	67 811
2002								
Betriebe	Zahl	8 038	6 113	2 604	202	525	636	13 671
Baumobstflächen	ha	4 519	3 729	474	53	101	72	48 093
Bäume	1000	2 295	1 987	187	30	66	9	74 213

Anm.: Obstanbauerhebungen 1992, 1997 und 2002.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Zierpflanzen- und Baumschulerhebung

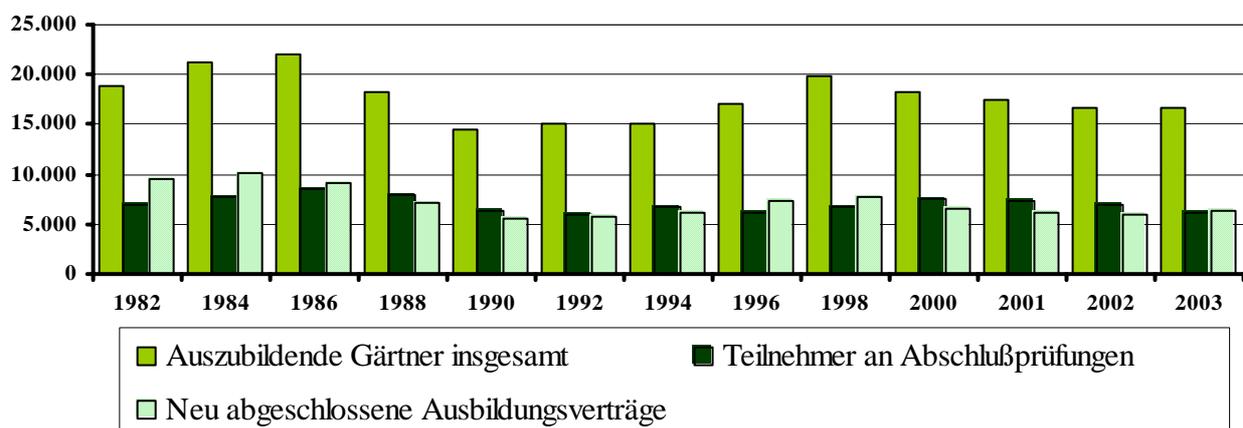
Alle vier Jahre findet eine gesonderte **Erhebung der Zierpflanzenbetriebe** statt. Ebenfalls alle vier Jahre werden im Rahmen einer Baumschulerhebung **Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen** erfasst. Die Ergebnisse der Erhebungen aus dem Jahre 2000 wurden in den **Broschüren 2001 und 2002** dieser Reihe ausführlich dargestellt. Auf eine erneute Darstellung wird an dieser Stelle verzichtet.

Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

Die Gartenbauerhebung liefert u.a. Informationen zur **Berufsausbildung der Betriebsleiter** von Gartenbaubetrieben. Nach der letzten Erhebung aus dem Jahre 1994 haben in Deutschland rd. 58 % der Betriebsleiter eine gärtnerische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Von den Betriebsleitern mit Berufsausbildung verfügen etwa 37 % über eine Meisterausbildung und fast 7 % haben einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (vgl. **Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersicht 13**). Am 31. Dezember 2003 befanden sich in **Deutschland** 16 719 Jugendliche in einer **gartenbaulichen Ausbildung**. Das waren knapp 1 % mehr als im Vorjahr. Rund ein Viertel der Auszubildenden waren Frauen (4 197 Personen bzw. 25,1 %). Im **früheren Bundesgebiet** stieg die Zahl der Auszubildenden in gärtnerischen Berufen um mehr als 1 %. In den neuen Ländern wurden 2003 mit insgesamt 4 411 Auszubildenden etwa 1 % weniger junge Menschen in den Gartenbauberufen ausgebildet als im Vorjahr (**Übersicht 4**). Die Entwicklung der Aus- und Fortbildung über einen längeren Zeitraum zeigt **Schaubild 5**.

Schaubild 5

Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau¹⁾



1) Bis 1990 nur alte Bundesländer, ab 1992 Deutschland

Die Zahl der **Schülerinnen und Schüler an den Gartenbaufachschulen** betrug 2003 1 009 (Vorjahr: 1 032). Etwa 6 % der Schüler besuchten den halbjährigen Ausbildungsgang, rd. 69 % den einjährigen und mehr als ein Viertel den zweijährigen Ausbildungsgang (**Übersicht 5**).

Übersicht 4

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	2002	2003			Neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	2002	2003	2002	2003
früheres Bundesgebiet	12 166	9 393	2 915	12 308	4 525	4 686	1 444	1 281
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 056	1 607	1 424	3 031	1 155	1 137	302	298
Gemüseanbau	398	276	146	422	173	182	53	48
Baumschulen	1 240	933	325	1 258	474	470	167	128
Obstbau	123	123	26	149	49	74	11	13
Züchtung u. Samenbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Garten- u. Landschaftsbau	6 692	6 054	701	6 755	2 433	2 532	811	717
Friedhofsgärtnerei	413	290	138	428	146	181	66	54
Staudengärtnerei	244	110	155	265	95	110	34	23
neue Länder¹⁾	4 444	3 129	1 282	4 411	1 516	1 612	426	364
Deutschland insgesamt	16 610	12 522	4 197	16 719	6 041	6 298	1 870	1 645
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	4 084	2 091	1 986	4 077	1 527	1 524	404	380
Gemüseanbau	496	318	194	512	209	219	60	56
Baumschulen	1 486	1 076	403	1 479	559	539	191	142
Obstbau	217	184	53	237	78	104	23	21
Züchtung u. Samenbau	0	0	0	0	0	0	0	0
Garten- u. Landschaftsbau	9 504	8 349	1 198	9 547	3 368	3 563	1 078	955
Friedhofsgärtnerei	541	373	198	571	192	234	75	61
Staudengärtnerei	282	131	165	296	108	115	39	30
nach Bundesländern:								
Baden-Württemberg	1 805	1 357	466	1 823	676	687	154	168
Bayern	2 088	1 572	604	2 176	884	860	253	237
Berlin	977	743	204	947	361	315	104	91
Brandenburg	700	498	218	716	211	262	65	52
Bremen	82	62	18	80	35	30	8	8
Hamburg	421	312	65	377	142	150	72	76
Hessen	1 096	851	259	1 110	401	431	129	116
Mecklenburg-Vorpommern	311	266	66	332	111	141	51	40
Niedersachsen	1 680	1 330	447	1 777	643	746	238	203
Nordrhein-Westfalen	3 543	2 746	735	3 481	1 231	1 209	408	331
Rheinland-Pfalz	627	487	124	611	240	242	54	58
Saarland	223	187	65	252	67	88	23	34
Sachsen	1 316	877	470	1 347	432	496	101	98
Sachsen-Anhalt	579	394	166	560	204	197	41	52
Schleswig-Holstein	601	489	132	621	206	243	105	50
Thüringen	561	351	158	509	197	201	64	31

1) Einschl. Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 5

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Halbjährige Fachschulen	106	27	117	124	100	88	82	52	75	73	56
Einjährige Fachschulen	856	976	1049	898	887	811	651	626	610	688	694
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	335	268	244	313	239	234	292	271	259

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Schüler/-innern im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BMVEL (425)

Die Zahl der **Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus** (Gartenbau und Landespflege) nimmt stetig ab. Sie verringerte sich von insgesamt rd. 11 600 Studenten im Jahre 1999/2000 auf 10 400 in 2002/03 (**Übersicht 6**).

Übersicht 6

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus

Studierende	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Studenten (Gartenbau und Landespflege)	11 608	11 105	10 658	10 410
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 943	2 777	2 681	2 619
an Fachhochschulen	1 240	1 199	1 214	1 196
an Universitäten und Gesamthochschulen	1 703	1 578	1 467	1 423
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	8 665	8 328	7 977	7 791
an Fachhochschulen (Landespflege)	4 331	4 163	4 019	4 385
an Universitäten und Gesamthochschulen	4 334	4 165	3 958	3 406

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Arbeitslosigkeit

In den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen hat die Arbeitslosigkeit deutlich zugenommen. Ende September 2003 waren in **Deutschland** 144 618 Personen arbeitslos gemeldet, das waren über 9 % mehr als im Vorjahr (**Übersicht 7**). Der relative Anteil an den Arbeitslosen insgesamt in Deutschland hat sich dadurch jedoch nicht verändert und beträgt weiterhin 3,4 %.

Übersicht 7

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet						Neue Länder			Deutschland		
	1995	1999	2000	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Landwirte, Weinbauern	1 729	1 474	1 379	1 317	1 174	1 092	2 784	2 691	2 779	4 101	3 865	3 871
Tierzüchter, Fischer	1 254	951	774	715	660	645	4 273	3 981	4 001	4 988	4 641	4 646
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	2 090	1 670	1 581	1 754	1 727	1 626	1 814	1 834	2 014	3 568	3 561	3 640
Landarbeitskräfte, Melker	10 346	7 966	6 561	5 937	5 600	5 424	14 043	12 972	13 081	19 980	18 572	18 505
Tierpfleger und verwandte Berufe	2 618	2 532	2 243	2 046	1 911	1 920	6 530	5 486	5 542	8 576	7 397	7 462
Gärtner, Gartenarbeiter	31 683	39 413	38 839	40 905	43 175	46 651	30 268	32 770	39 965	71 173	75 945	86 616
Gartenarchitekten, -verwalter	1 034	1 296	1 232	1 357	1 353	1 282	704	842	1 116	2 061	2 195	2 398
Floristen	3 050	3 896	3 855	4 078	4 790	5 154	5 599	6 045	6 886	9 677	10 835	12 040
Forstverwalter, Förster, Jäger	592	526	442	429	424	467	334	287	351	763	711	818
Waldarbeiter, Waldnutzer	2 171	1 898	1 727	1 725	1 646	1 652	2 938	2 795	2 969	4 663	4 441	4 621
Insgesamt	56 567	61 622	58 633	60 263	62 460	65 914	69 287	69 703	78 704	129 550	132 163	144 618
in % aller Arbeitslosen	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4	2,5	5,2	5,2	5,1	3,5	3,4	3,4

¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMVEL (426)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen aktuelle Zahlen aus **der EU- Strukturerhebung 2000** vor. Danach verfügen rd. 1,09 Mill. Betriebe in der EU (15) über eine **Baumobst- und Beerenobstfläche** von 1,96 Mill. ha. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 1997 hat damit die Zahl der Betriebe um mehr als 8 % zu- und die Fläche um rd. 5 % abgenommen (**Übersicht 8**). Etwa 718 800 (1997: 764 500) Betriebe erzeugen in der EU **Gemüse, Melonen und Erdbeeren** auf einer Fläche von 1,32 Mill. ha; 1997 betrug diese Fläche 1,28 Mill. ha (**Übersicht 9**). **Blumen und Zierpflanzen** wurden in der EU im Jahre 2000 in 82 100 (76 600) Betrieben auf einer Fläche von 83 900 (82 100) ha erzeugt (**Übersicht 10**). Die Zahl der Betriebe mit **Baumschulerzeugnissen** ergab nach der Strukturerhebung 2000 rd. 33 900. Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug knapp 102 500 ha (**Übersicht 11**).

Übersicht 8

**Baumobst- und Beerenobstanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,3	15,3	2,4	16,2	1,7	5,6
Dänemark	0,9	6,8	0,9	6,7	-5,4	-1,2
Deutschland	35,5	67,1	33,0	69,4	-7,1	3,3
Griechenland	120,4	121,1	112,6	114,2	-6,5	-5,7
Spanien	314,1	863,4	337,5	860,0	7,4	-0,4
Frankreich	47,5	212,2	44,3	195,2	-6,6	-8,0
Irland	0,3	0,4	0,3	1,2	-3,3	177,3
Italien	359,0	558,1	427,4	486,2	19,1	-12,9
Luxemburg	0,1	0,1	0,0	0,0	-20,0	-20,0
Niederlande	4,2	23,0	3,7	22,0	-10,1	-4,1
Österreich	16,0	18,3	15,4	17,4	-3,8	-4,9
Portugal	101,5	140,6	105,2	135,8	3,6	-3,4
Finnland	2,2	3,3	2,8	3,6	26,9	10,7
Schweden	0,8	3,3	0,7	2,9	-7,6	-11,3
Vereinigtes Königreich	5,8	35,1	6,6	32,2	14,0	-8,4
EU (15)	1010,5	2068,0	1092,7	1963,1	8,1	-5,1

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

Übersicht 9

**Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	9,4	34,0	9,0	37,2	-3,8	9,6
Dänemark	1,9	10,6	1,7	11,5	-9,0	8,0
Deutschland	21,6	92,3	21,3	101,9	-1,3	10,4
Griechenland	77,1	54,0	64,3	60,5	-16,6	12,1
Spanien	225,9	254,4	218,1	285,1	-3,4	12,1
Frankreich	50,0	266,4	44,4	247,8	-11,2	-7,0
Irland	0,7	3,2	1,0	4,2	57,6	31,9
Italien	286,9	278,7	265,3	272,8	-7,5	-2,1
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	14,7	71,9	13,8	80,6	-5,9	12,1
Österreich	8,5	12,0	8,8	12,9	3,2	7,7
Portugal	43,3	46,7	49,1	46,9	13,4	0,6
Finnland	10,0	17,3	8,9	14,9	-10,6	-13,9
Schweden	3,0	10,1	3,2	19,3	6,0	91,9
Vereinigtes Königreich	11,7	131,6	9,8	122,8	-16,4	-6,7
EU (15)	764,5	1283,0	718,8	1318,3	-6,0	2,8

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

Übersicht 10

**Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,1	1,7	2,0	1,7	-6,6	3,0
Dänemark	0,9	0,6	0,8	0,6	-9,7	1,8
Deutschland	10,2	8,3	9,9	8,5	-3,2	2,4
Griechenland	1,8	0,7	1,7	0,8	-3,4	18,2
Spanien	5,7	7,6	6,8	8,2	20,0	7,0
Frankreich	8,0	6,2	9,3	8,9	16,4	43,2
Irland	0,6	0,5	0,5	0,9	-15,3	71,2
Italien	26,4	18,7	19,0	12,7	-28,1	-32,3
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,0	0,0
Niederlande	10,8	28,5	10,7	32,4	-1,6	13,5
Österreich	1,3	0,6	1,0	0,6	-20,9	-3,2
Portugal	2,0	1,1	2,0	1,1	0,5	-1,8
Finnland	1,0	0,3	-	-	-100,0	-100,0
Schweden	0,7	0,1	0,5	0,1	-29,0	0,0
Vereinigtes Königreich	5,0	7,1	4,7	7,5	-7,4	5,9
EU (15)	76,6	82,1	68,9	83,9	-10,1	2,3

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

Übersicht 11

**Betriebe mit Baumschulen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche
Belgien	1 090	4 170	1 050	4 460	-3,7	7,0
Dänemark	460	3 260	410	2 930	-10,9	-10,1
Deutschland	4 489	25 477	4 340	25 760	-3,3	1,1
Griechenland	1 710	620	1 010	670	-40,9	8,1
Spanien	1 310	4 510	1 520	5 830	16,0	29,3
Frankreich	4 470	20 040	5 040	19 550	12,8	-2,4
Irland	0	0	230	360	.	.
Italien	9 270	19 980	11 770	21 520	27,0	7,7
Luxemburg	20	70	20	70	0,0	0,0
Niederlande	4 140	9 790	4 230	11 200	2,2	14,4
Österreich	800	2 080	790	2 040	-1,3	-1,9
Portugal	980	1 080	980	1 620	0,0	50,0
Finnland	1 440	700	400	740	-72,2	5,7
Schweden	250	700	210	690	-16,0	-1,4
Vereinigtes Königreich	2 650	6 300	1 860	4 980	-29,8	-21,0
EU (15)	33 079	98 777	33 860	102 420	2,4	3,7

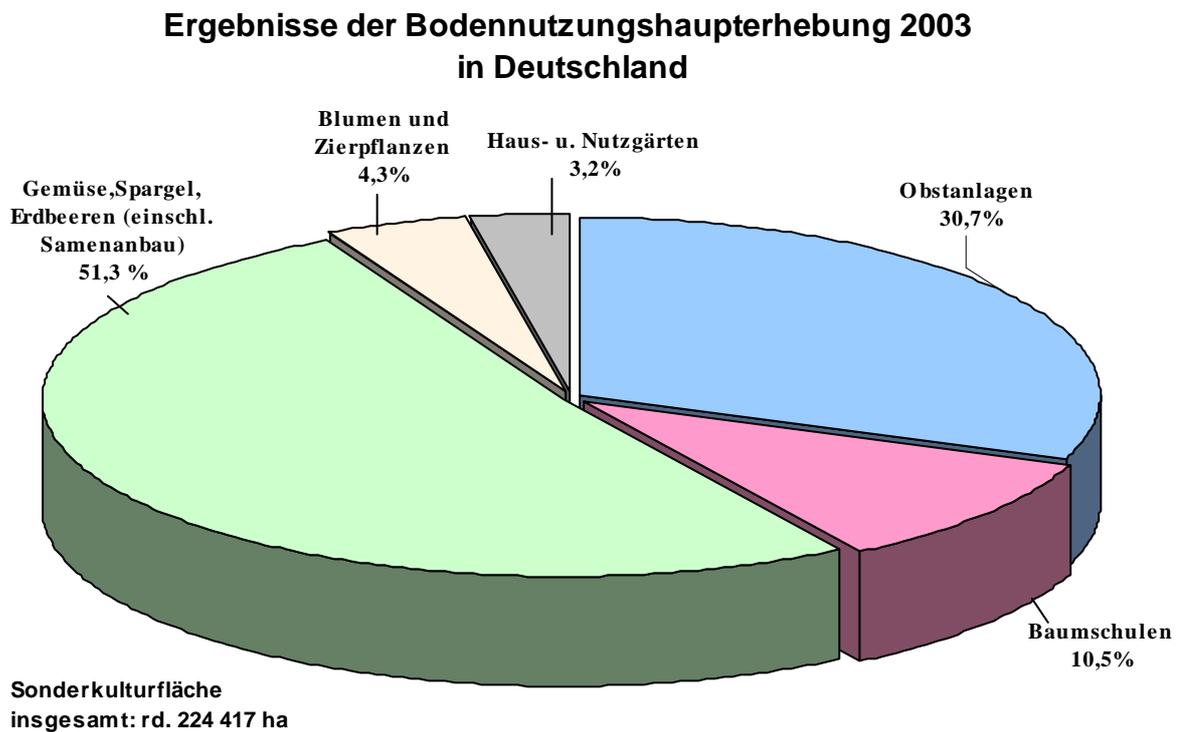
Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung im Jahre 2003 zeigt, das in Deutschland eine Fläche von rd. 224 500 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben) genutzt wird. Gegenüber dem Vorjahr ist die so genutzte Fläche um 3 % größer als im Vorjahr (**Schaubild 6, Übersicht 12**).

Schaubild 6



Quelle: Stat. Bundesamt, BM VEL (426)

Übersicht 12

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland - ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse		Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
		insgesamt	dar.:			
			Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenbau)			
Deutschland insgesamt						
1991	80 856	96 663	10 049	26 788	30 077	234 384
1992	73 863	93 793	9 372	26 658	28 654	222 968
1993	69 723	91 197	9 266	27 226	27 070	215 216
1994	69 413	94 159	8 675	27 014	22 118	212 704
1995	68 977	102 613	9 625	27 831	18 900	218 321
1996	70 107	103 771	8 736	27 516	19 510	220 904
1997	69 598	102 626	8 841	26 808	17 761	216 793
1998	72 013	105 435	8 497	26 239	15 897	219 584
1999	69 359	110 886	8 477	25 762	8 605	214 612
2000	69 291	109 308	8 265	24 826	8 839	212 264
2001	69 081	115 234	9 021	25 641	7 988	217 944
2002	67 779	118 096	8 939	24 511	7 412	217 798
2003	68 960	124 759	9 545	23 607	7 091	224 417
± % gegen 2002	1,7	5,6	6,8	-3,7	-4,3	3,0

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

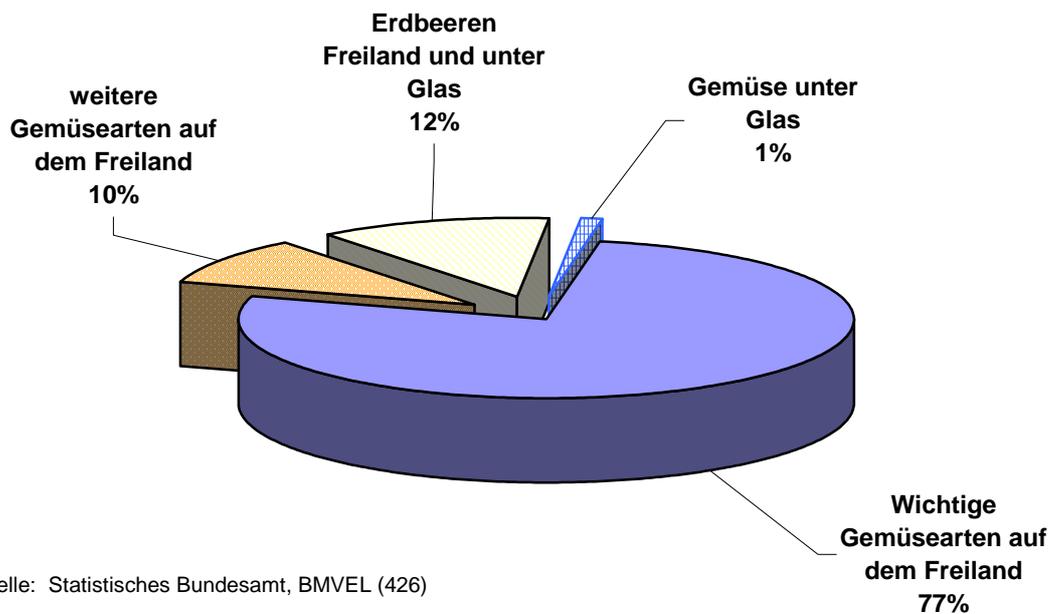
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 , 426)

Gemüseernte 2003

Die in Deutschland mit Gemüse angebaute Fläche belief sich 2003 auf rd. 121 600 ha. Sie verteilt sich entsprechend dem Schaubild 7 auf wichtige und weitere Gemüsearten, Erdbeeren sowie auf Gemüse im Freiland und unter Glas.

Schaubild 7

Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen - 2003 -



Gemüseernte im Freiland 2003

Die Anbaufläche von **Gemüsearten** auf dem Freiland nimmt seit Jahren zu, allerdings mit deutlichen Unterschieden in den Bundesländern (**Übersicht 13**). Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2003 die **Fläche wichtiger Gemüsearten** im Freiland für den Verkaufsanbau um rd. 5 000 ha (+ 5%) ausgeweitet. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt (**Übersicht 14**).

Übersicht 13

Anbauflächen von Gemüse¹⁾ insgesamt

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2003 gegen 2002
	ha					%
Baden-Württemberg	11 798	10 356	11 430	11 498	12 021	4,5
Bayern	14 841	14 708	15 474	14 491	15 380	6,1
Berlin und Bremen ²⁾	250	250	261	175	175	0,0
Brandenburg	4 791	5 340	6 003	6 618	7 225	9,2
Hamburg	1 021	1 021	1 054	714	621	-13,0
Hessen	7 522	7 475	7 813	6 214	6 349	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 992	1 873	2 057	2 656	2 391	-10,0
Niedersachsen	15 206	16 554	16 252	17 131	18 217	6,3
Nordrhein-Westfalen	23 551	21 974	23 477	21 501	23 318	8,5
Rheinland-Pfalz	10 023	10 012	10 965	14 605	15 108	3,4
Saarland	244	211	247	151	158	4,6
Sachsen	5 202	4 930	5 240	5 601	6 020	7,5
Sachsen-Anhalt	4 348	4 530	4 661	5 065	5 060	-0,1
Schleswig-Holstein	7 915	8 039	8 320	7 559	7 503	-0,7
Thüringen	2 184	2 036	1 980	1 855	2 069	11,5
Deutschland	110 886	109 308	115 234	115 839	121 614	5,0
Früheres Bundesgebiet	92 371	90 600	95 293	94 039	98 850	5,1
Neue Länder	18 517	18 709	19 941	21 795	22 765	4,5

1) Einschl. Erdbeeren.

2) Ergebnis von 2000 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 14

Anbauflächen von wichtigem Gemüse¹⁾
- ha -

Land	Wichtiges Gemüse auf dem Freiland						Wichtiges Gemüse in Unterglasanlagen	
	Zusammen		wichtigere Arten		weitere Arten		2002	2003
	2002	2003	2002	2003	2002	2003		
Baden-Württemberg	8 228	8 564	6 432	6 533	1 797	2 031	413	461
Bayern	12 494	12 908	10 821	11 056	1 673	1 851	232	222
Berlin und Bremen ²⁾	168	168	71	71	97	97	2	2
Brandenburg	6 236	6 804	5 952	6 463	284	341	35	34
Hamburg ²⁾	624	531	368	232	256	299	67	65
Hessen	5 387	5 685	4 957	5 225	430	460	25	38
Mecklenburg-Vorpommern	2 207	1 894	1 954	1 503	253	391	15	15
Niedersachsen	14 886	15 806	14 011	14 840	875	966	84	82
Nordrhein-Westfalen	18 349	20 131	16 468	17 884	1 881	2 248	238	247
Rheinland-Pfalz	14 067	14 567	11 401	11 854	2 665	2 713	43	29
Saarland	139	147	91	81	48	65	2	3
Sachsen	4 718	5 106	4 572	4 978	146	128	42	51
Sachsen-Anhalt	4 887	4 879	4 754	4 805	133	74	6	8
Schleswig-Holstein	6 396	6 400	6 256	6 253	140	146	25	24
Thüringen	1 677	1 888	1 658	1 869	20	18	27	38
Deutschland	100 463	105 477	89 767	93 647	10 697	11 829	1 259	1 319
Früheres Bundesgebiet	80 738	84 907	70 876	74 029	9 862	10 876	1 131	1 173
Neue Länder und Berlin Ost	19 725	20 571	18 890	19 618	836	952	125	146

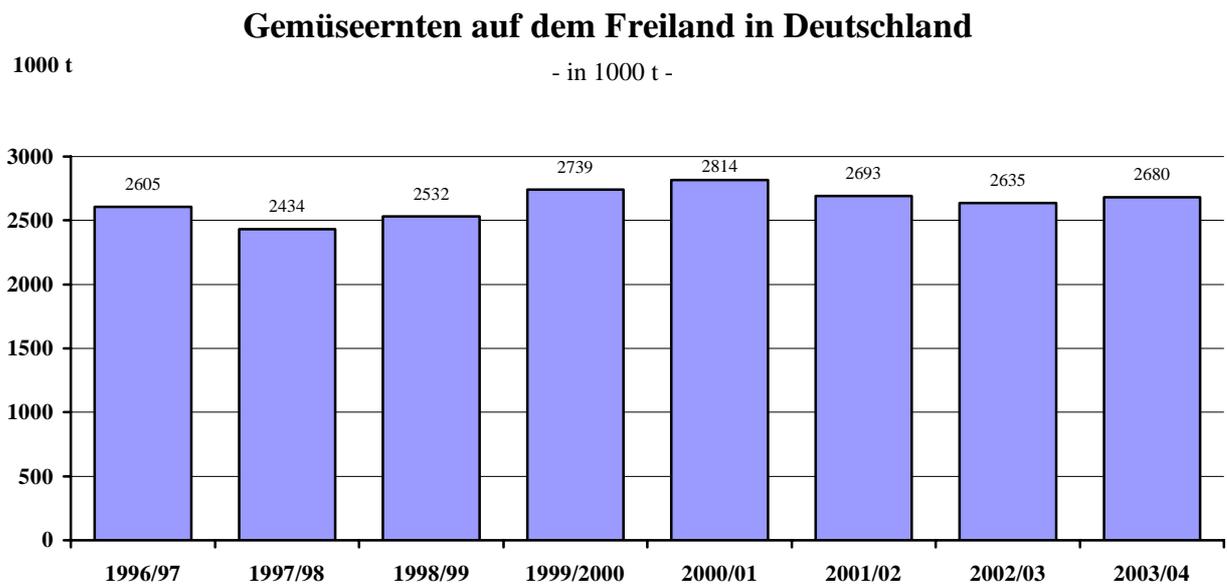
1) Ohne Erdbeeren.

2) Ergebnis von 2000 übernommen.

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (426)

Die **Erntemenge des Gemüses vom Freiland** war 2003/04 infolge der Flächenausdehnung, bei allerdings geringeren Flächenerträgen, höher als im Vorjahr. Mit 2,68 Mill. t lag sie um 1,7 % über dem Ergebnis des Jahres 2002/03 (**Schaubild 8**).

Schaubild 8



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Auf einer Fläche von 1 319 ha wurde 2003 Gemüse unter Glas angebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Fläche um 4,8 % ausgeweitet. In den Ländern gab es z.T. unterschiedliche Entwicklungen (**Übersicht 14**). Die wichtigsten Gemüsearten im Unterglasanbau waren nach dem Anbauumfang – wie schon in den Vorjahren – Feldsalat, Tomaten, Gurken und Kopfsalat (**Übersicht 15**).

Übersicht 15

Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche					2003 gegen 2002 ± %
	1995/2000	2000	2001	2002	2003	
	ha					± %
Kohlrabi	61	50	33	42	44	+4,8
Kopfsalat	174	164	147	140	133	-5,0
Feldsalat	233	256	247	238	269	+13,0
Gurken	237	240	218	229	229	+0,0
Tomaten	264	274	255	255	256	+0,4
Rettich	57	54	47	48	44	-8,3
Radies	56	51	47	44	49	+11,4
Paprika	.	31	31	31	30	-3,2
Sonstige Arten	242	222	241	233	264	+13,3
Zusammen	1 329	1 342	1 266	1 259	1 319	+4,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Marktobstanbau

Im Jahr 2003 führten extreme Witterungsbedingungen in Deutschland zu einer insgesamt unterdurchschnittlichen Obsternte. Sie lag jedoch mit insgesamt rund 1,289 Mill. t Erntemenge im Marktobstanbau noch um etwa 3 % über dem niedrigen Ergebnis des letzten Jahres (**Übersicht 16, Schaubild 9**). Die Apfelernte fiel vor allem im Süden und Westen sehr schwach aus. Das sehr niedrige Ergebnis des Vorjahres wurde aber trotzdem um rd. 7 % übertroffen. Bei **Birnen und Himbeeren** kam es 2003 ebenfalls zu drastischen **Ertragsverlusten**, während nach einem schlechten Vorjahresergebnis vor allem **mehr Süß- und Sauerkirschen sowie Pflaumen und Zwetschen** geerntet wurden.

Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 17**.

Übersicht 16

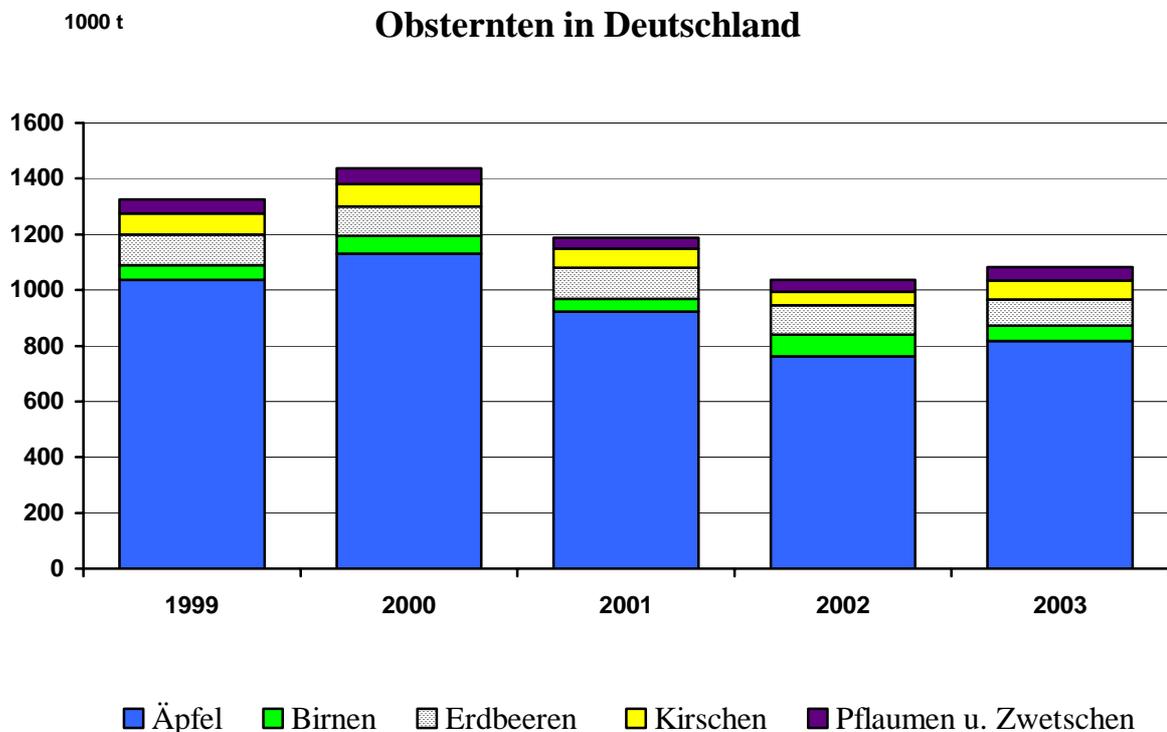
Obsternte
(Marktoftbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart	Ertrag				Erntemenge			
	2000	2001	2002	2003	2000	2001	2002	2003
	dt/ha				t			
Äpfel	315,9	255,4	244,3	262,5	1 130 802	922 433	762 800	818 032
	kg je Baum bzw. Strauch							
Birnen	27,9	20,0	28,2	19,8	65 162	46 823	76 139	53 494
Süßkirschen	26,7	22,0	14,7	18,3	41 553	34 211	26 884	33 386
Sauerkirschen	12,1	10,8	7,9	11,6	38 908	34 724	22 941	33 694
Pflaumen und Zwetschen	28,2	19,1	18,5	20,9	57 030	38 799	42 446	47 873
Mirabellen und Renekloden	22,0	14,3	18,1	22,2	3 242	2 111	3 381	4 138
Aprikosen	13,6	6,2	7,9	6,1	313	142	238	185
Pfirsiche	10,5	5,2	8,2	5,3	1 002	494	544	353
Walnüsse	27,2	21,6	18,2	.	296	235	169	.
Johannisbeeren zusammen	3,4	3,2	3,1	3,0	158 262	148 077	117 120	115 434
Stachelbeeren	3,3	2,2	3,1	3,1	88 261	90 298	64 691	66 015
	kg/je m ²							
Himbeeren	2,5		2,1	1,5	33 715	29 294	29 741	20 638
	dt/ha							
Erdbeeren	108,4	112,4	106,5	91,4	104 286	110 130	105 297	95 278
Deutschland insgesamt					1 722 831	1 457 770	1 252 391	1 288 520¹⁾

1) Ohne Walnüsse.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Schaubild 9



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 17

Ernteverwendung in Deutschland 2003
- Marktoftbau -

Art der Nachweisung	Einheit	Erntemenge	Eigenverbrauch	Verkauf als		
				Eßobst	Verwertungsobst	nicht abgemtet
Äpfel	dt	8 180 322	547 853	5 575 145	2 048 486	8 836
	%	100	7	68	25	0
Birken	dt	534 941	124 519	291 396	117 565	1 465
	%	100	23	54	22	0
Süßkirschen	dt	333 855	103 156	150 265	43 213	37 219
	%	100	31	45	13	11
Sauerkirschen	dt	336 941	56 521	43 425	227 823	9 172
	%	100	17	13	68	3
Pflaumen/Zwetschen	dt	478 734	164 517	202 602	85 028	26 587
	%	100	34	42	18	6
Mirabellen/Renekloden	dt	41 375	14 961	13 266	13 142	6
	%	100	36	32	32	0
Aprikosen	dt	1 850	598	921	332	0
	%	100	32	50	18	0
Pfirsiche	dt	3 533	1 802	1 418	309	4
	%	100	51	40	9	0
Baumobst insgesamt	dt	9 911 551	1 013 927	6 278 437	2 535 898	83 290
	%	100	10	63	26	1
Himbeeren	dt	206 383	107 085	80 321	18 869	110
	%	100	52	39	9	0
Johannisbeeren insg.	dt	1 154 337	542 544	296 996	314 801	0
	%	100	47	26	27	0
rote und weiße ¹⁾	dt	885 018	413 383	254 803	216 834	0
	%	100	47	29	25	0
schwarze ¹⁾	dt	269 319	129 161	42 193	97 967	0
	%	100	48	16	36	0
Stachelbeeren	dt	660 153	353 594	227 526	74 528	4 507
	%	100	54	34	11	1
Strauchbeeren insgesamt	dt	2 020 873	1 003 223	604 843	408 198	4 617
	%	100	50	30	20	0

Quelle: BMVEL (425)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor (**Übersichten 18 und 19**).

Übersicht 18

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU 1 000 t

Mitgliedstaat	1997	1998	1999	2000	2001	1997	1998	1999	2000	2001
	Kohl					darunter Blumenkohl				
B	177	185	199	185	185	92	96	98	85	81
DK	37	37	33	33	33	7	7	7	7	7
D	932	883	989	934	866	156	157	157	138	131
GR	259	273	293	297	.	66	64	88	87	.
E	766	821	770	.	.	351	437	368	374	382
F	734	671	648	630	632	534	469	429	415	420
IRL	64	64	.	.	.	9	11	.	.	.
I	964	971	995	1 000	899	664	667	685	698	624
L	0	0	0	0	0	.	.	.	.	.
NL	288	335	353	327	298	61	52	57	53	49
A	111	74	92	102	108	11	7	9	9	10
P	114	127	139	155	141	8	9	10	13	16
FIN	44	32	37	35	31	5	4	5	5	4
S	32	29	27	25	29	8	6	6	6	7
GB	633	616	587	531	518	261	259	239	217	178
EU-15¹⁾	5 157	5 119	.	.	.	2 234	2 245	.	.	.
	Blatt- und Stengelmüse (ohne Kohl)					Tomaten				
B	471	473	528	434	408	303	316	292	216	233
DK	14	14	17	17	17	19	19	21	21	21
D	408	425	405	395	386	36	41	42	50	.
GR	258	270	275	320	.	1 991	1 978	1 888	1 864	.
E	1 732	1 711	1 594	.	.	3 360	3 600	3 865	3 583	3 730
F	1 343	1 346	1 260	1 248	1 254	805	884	892	846	845
IRL	15	16	.	.	.	7	7	.	.	.
I	2 833	3 002	2 858	3 002	.	5 574	5 977	7 253	7 487	6 368
L	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0
NL	447	367	377	344	315	510	510	525	520	550
A	89	69	74	81	79	18	17	20	24	27
P	39	50	50	61	71	843	1 142	1 075	964	971
FIN	9	9	7	8	8	33	31	36	35	34
S	18	25	23	26	.	20	25	19	17	19
GB	332	293	294	247	213	115	109	117	113	108
EU-15¹⁾	8 007	8 068	.	.	.	13 634	14 656	.	.	.
	Gemüse insgesamt					darunter Frischgemüse				
B	1 561	1 570	1 715	1 521	.	1 356	1 389	1 535	1 342	.
DK	213	213	187	187	187	213	213	187	187	187
D	3 471	3 590	3 862	3 946	3 791	2 597	2 706	2 913	2 942	2 810
GR	4 107	4 112	4 048	4 221	.	4 107	4 112	4 048	4 221	.
E	11 620	11 900	12 133	.	.	11 620	11 900	12 133	.	.
F	7 728	7 996	8 069	7 936	7 791	6 043	6 252	6 313	6 205	6 136
IRL	329	333	.	.	.	253	253	.	.	.
I	15 129	16 575	.	.	.	13 226	14 644	15 292	16 177	14 656
L	6	6	3	3	3	2	1	2	2	1
NL	3 754	3 373	3 993	3 854	3 727	3 554	3 223	3 843	3 704	3 627
A	459	411	528	499	524	459	411	528	499	524
P	1 268	1 613	1 574	1 502	1 511	1 268	1 613	1 574	1 502	1 511
FIN	259	210	244	242	234	259	210	244	242	234
S	236	243	246	245	.	236	243	246	245	.
GB	2 854	2 855	2 923	2 506	2 577	2 854	2 855	2 923	2 506	2 577
EU-15¹⁾	52 996	54 999	.	.	.	48 048	50 026	.	.	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

1) Zum Teil geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425).

Übersicht 19

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

1 000 t

Mitgliedstaat	1997	1998	1999	2000	2001	1997	1998	1999	2000	2001
	Tafeläpfel					Tafelbirnen				
B	367	407	534	545	386	129	151	165	181	79
DK	18	20	20	20	20	3	4	3	3	3
D	765	977	1 036	1 131	922	37	55	54	65	47
GR	292	332	336	330	223	60	69	66	65	36
E	924	716	873	740	900	757	608	731	673	720
F	2 041	1 788	2 192	2 166	1 997	256	246	276	248	254
IRL	9	8	13	13	.	0	0	0	0	.
I	1 966	2 143	2 343	2 232	2 305	589	965	809	890	907
L	1	3	3	4	2	0	0	0	0	0
NL	420	518	570	461	390	141	141	140	203	78
A	399	344	358	418	346	39	51	44	56	42
P	286	165	295	227	306	174	20	132	142	156
FIN	3	2	2	3	3	-	-	-	-	-
S	19	16	18	22	20	1	1	1	2	1
GB	137	209	246	210	169	24	28	18	34	35
EU-15	7 647	7 647	8 840	8 522	.	2 211	2 340	2 439	2 563	.
	Erdbeeren					Pfirsiche				
B	36	48	49	46	37	0	0	0	0	0
DK	3	4	4	4	4	-	-	-	-	-
D	79	82	109	104	110	0	1	1	1	0
GR	11	9	9	9	.	270	424	880	970	864
E	276	312	370	354	328	947	910	987	1 127	1 031
F	83	76	70	60	55	292	210	292	296	276
IRL	5	4	.	.	.	-	-	-	-	-
I	161	178	186	196	181	820	971	1 154	1 085	1 079
L	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
NL	30	36	35	34	34	0	0	0	0	.
A	16	13	18	20	18	10	8	10	10	8
P	20	20	14	13	11	95	66	71	64	26
FIN	10	9	11	12	13	-	-	-	-	-
S	11	10	13	11	9	-	-	-	-	-
GB	31	35	42	34	30	-	-	-	-	-
EU-15	772	835	.	.	.	2 434	2 589	3 394	3 553	.
	Kirschen					Pflaumen				
B	3	4	7	8	3	1	1	2	2	0
DK	3	3	3	3	3	0	0	0	0	0
D	34	55	75	80	69	32	48	55	60	41
GR	35	43	48	48	27	3	3	3	3	.
E	76	62	107	120	98	158	147	158	156	143
F	65	35	71	71	61	210	206	177	206	281
IRL	-	-	-	-	-	0	0	0	0	.
I	120	123	130	156	119	114	149	189	180	172
L	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
NL	0	0	0	0	.	4	4	5	5	.
A	25	28	29	35	38	77	50	45	57	75
P	10	3	17	8	12	18	15	18	16	16
FIN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S	0	1	0	2	1	1	0	0	1	.
GB	1	1	1	0	1	12	6	7	5	15
EU-15	372	359	489	530	.	632	629	662	692	.
	Apfelsinen					Obst insgesamt²⁾				
B	-	-	-	-	-	540	614	760	787	.
DK	-	-	-	-	-	33	37	36	37	37
D	-	-	-	-	-	948	1 218	1 331	1 443	1 190
GR	965	801	1 040	903	955	2 415	2 462	3 294	3 266	.
E	2 845	2 443	2 828	2 689	2 822	10 478	9 349	10 543	.	.
F	1	1	1	1	1	3 533	3 033	3 717	3 661	3 483
IRL	-	-	-	-	-	17	14	.	.	.
I	1 824	1 294	1 732	1 876	1 772	9 225	9 627	.	.	.
L	-	-	-	-	-	3	4	5	6	3
NL	-	-	-	-	-	600	703	755	708	.
A	-	-	-	-	-	609	537	563	651	575
P	213	272	213	257	207	991	725	977	928	908
FIN	-	-	-	-	-	16	13	15	18	18
S	-	-	-	-	-	33	29	33	38	.
GB	-	-	-	-	-	230	306	339	322	270
EU-15	5 847	4 810	5 814	5 725	5 757	29 670	28 671	22 368	.	.

2.3 Außenhandel

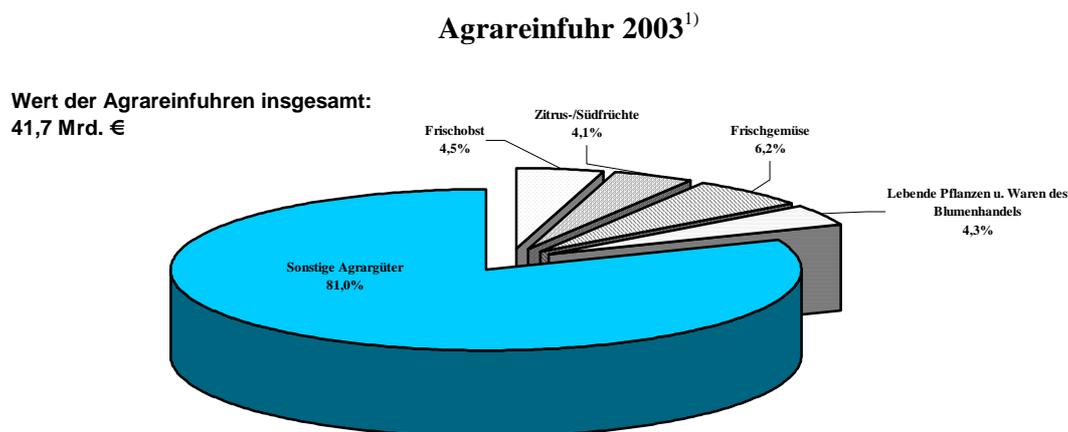
2.3.1 Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat **vorläufige Zahlen für das Jahr 2003** zum land- und ernährungswirtschaftlichen Außenhandel (Agraraußenhandel) Deutschlands veröffentlicht. Im Agraraußenhandel kommt es regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb für den Agrarhandel insgesamt sowie den für Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2003 werden erst im Spätherbst 2004 vorliegen. Verglichen mit dem **vorläufigen Vorjahresergebnis** gab es bei den **Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft leicht ansteigende Tendenzen**, sowohl für die Ausfuhr (+ 4 % auf 29,8 Mrd. €) als auch für die Einfuhr (+2,7 % auf 41,7 Mrd. €).

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Der Einfuhrwert von Obst, Gemüse (ohne Konserven) und Blumen betrug nach vorläufigen Angaben im Jahre 2003 7,9 Mrd. €. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren betrug damit weiterhin knapp 20 % (**Schaubild 10**).

Schaubild 10



1) Vorläufig.

Nach vorläufigen Daten wurden 2003 gut 4,2 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von rd. 3,9 Mrd. € nach Deutschland importiert (**Übersicht 20**). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 2,6 Mrd. € und rd. 1,3 Mrd. € auf Gemüsekonserven. Im Vergleich mit den vorläufigen Daten des Vorjahres haben sich damit diese Importe nur unwesentlich verringert. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande weiterhin der Hauptlieferant. Die Anteile betragen bei Frischgemüse 36 % und bei Gemüsekonserven 17 %.

An **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** wurden 2003 4,7 Mill. t mit einem Wert von 3,6 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 1,9 Mrd. € Frischobst, für 0,7 Mrd. € Zitrusfrüchte und rd. 1,0 Mrd. € andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 34 % des Einfuhrwertes bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit rd. 75 % (**Übersicht 20**).

Unterteilt man die Gemüseeinfuhr nach Arten, entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit fast einem Viertel auf Tomaten (**Übersicht 21**), gefolgt von Gurken (16 %), Speisezwiebeln und Schalotten (11 %), Gemüsepaprika (10 %), sowie Salat (9 %). Von der gesamten Importmenge von **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** (ohne Obstkonserven) entfielen auf Bananen 25 %, auf Äpfel rd. 17 % sowie 12 % auf Orangen (**Übersicht 21**).

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2003 im Gesamtwert von 1 778 Mill. € nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen (rd. 41 %) und Topfpflanzen (28 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu über drei Viertel aus den Niederlanden. Bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil sogar 89 % (**Übersicht 22, Schaubilder 11, 12 und 13**).

Übersicht 20

Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Frischgemüse										
insgesamt	2.885,7	2.875,3	2.929,1	2.883,5	2.584,7	2.404,8	2.647,7	2.743,6	2.817,3	2.590,7
EU	2.666,5	2.665,3	2.684,7	2.655,5	2.355,6	2.216,2	2.448,5	2.489,4	2.582,3	2.340,9
dar.: Spanien	869,5	886,4	913,6	925,5	825,3	668,9	770,5	800,7	869,6	780,8
Italien	386,7	358,3	402,0	342,2	275,3	278,4	287,4	331,1	314,4	261,4
Niederlande	965,7	1.014,8	943,3	957,6	902,0	885,0	1.008,1	922,3	961,8	941,5
Drittländer	219,2	210,0	244,4	228,0	229,1	188,6	199,2	254,2	235,0	249,8
Gemüsekonserven²⁾										
insgesamt	1.482,0	1.518,8	1.796,0	1.730,2	1.630,9	1.214,5	1.222,0	1.436,2	1.429,1	1.335,9
EU	1.091,7	1.099,2	1.301,8	1.225,7	1.109,6	901,6	870,2	1.029,2	992,1	919,0
dar.: Belgien	228,3	231,0	297,1	241,8	245,0	161,4	159,0	205,0	175,9	178,6
Italien	281,6	312,8	385,5	371,1	334,8	183,8	180,4	231,2	226,7	220,0
Niederlande	241,7	247,8	272,2	258,7	219,0	242,7	247,3	257,9	253,6	220,5
Drittländer	390,3	419,6	494,2	504,5	521,3	312,9	351,8	407,0	437,0	416,9
Frischobst										
insgesamt	2.520,2	2.267,4	2.247,7	2.235,7	2.193,9	1.810,8	1.733,1	1.880,7	1.803,3	1.863,0
EU	1.972,0	1.807,2	1.711,0	1.729,0	1.632,0	1.299,8	1.298,6	1.350,1	1.330,9	1.340,7
dar.: Spanien	438,6	460,5	493,2	461,3	468,4	356,5	383,8	415,5	388,0	420,6
Frankreich	220,0	141,8	120,6	144,0	124,5	149,9	107,2	111,3	127,9	109,0
Italien	896,5	875,5	850,0	822,6	783,1	575,2	623,3	661,7	646,6	633,0
Drittländer	548,2	460,2	536,7	506,7	561,9	511,0	434,5	530,6	472,4	522,3
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1.109,7	1.299,3	1.097,2	1.193,3	1.121,9	658,8	720,7	694,0	726,4	683,5
EU	844,2	1.090,2	891,1	996,4	934,0	506,5	599,0	550,4	601,1	556,6
dar.: Spanien	769,2	986,8	778,0	901,2	858,6	466,9	549,0	493,0	548,3	515,1
Drittländer	265,5	209,1	206,1	196,9	187,9	152,3	121,7	143,6	125,3	126,9
dar.: Türkei	32,1	27,5	30,8	31,1	22,7	19,1	15,5	18,8	18,9	15,2
Marokko	64,4	33,3	26,5	27,0	26,5	34,1	15,9	16,1	16,6	15,4
Südafrika	46,0	40,7	33,2	34,8	36,7	22,5	18,7	23,1	17,8	22,5
Argentinien	34,6	30,7	40,4	41,5	41,4	22,6	19,7	28,4	24,8	26,9
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1.267,2	1.371,0	1.340,9	1.440,6	1.412,8	939,3	921,7	1.000,6	1.063,5	1.018,6
EU	115,1	135,3	108,0	92,8	99,6	116,9	105,3	93,3	103,3	105,8
Drittländer	1.152,1	1.235,7	1.232,9	1.347,8	1.313,2	822,4	816,4	907,3	960,2	912,8
dar.: Costa Rica	194,5	215,8	263,6	278,7	277,1	132,0	134,6	191,3	188,9	179,1
Panama	206,8	173,0	138,8	151,4	184,0	135,9	110,1	92,9	103,7	118,3
Kolumbien	196,3	240,4	211,7	272,0	232,9	134,2	147,1	140,7	175,4	145,6
Ecuador	287,1	300,1	334,3	398,5	404,9	183,7	178,1	205,6	255,0	248,9
Obstkonserven³⁾										
insgesamt	779,7	848,5	892,7	907,8	928,4	759,4	780,4	793,8	830,6	897,3
EU	340,0	354,2	370,9	346,8	318,6	313,5	312,1	324,0	331,1	327,9
dar.: Italien	105,7	101,2	112,8	101,7	96,0	80,2	77,4	87,7	85,8	84,1
Griechenland	80,0	100,2	118,6	97,5	80,6	59,2	69,1	75,9	73,0	69,4
Drittländer	439,7	494,3	521,8	561,0	609,8	445,9	468,3	469,8	499,5	569,4
dar.: Polen	124,5	144,8	156,7	152,7	145,1	137,6	143,4	131,9	143,5	170,4
Obst u. Gemüse zus.										
insgesamt	10.044,6	10.180,4	10.303,7	10.391,2	9.872,6	7.787,7	8.025,6	8.548,9	8.670,4	8.389,1
EU	7.029,5	7.151,6	7.067,6	7.046,2	6.449,5	5.354,6	5.633,6	5.836,5	5.940,9	5.590,9
Drittländer	3.015,1	3.028,8	3.236,1	3.345,0	3.423,1	2.433,0	2.392,0	2.712,4	2.729,5	2.798,1

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 21

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten
- 1000 t -

Fruchstobst u. Südfrüchte	2001	2002	2003 ¹⁾	Frishgemüse	2001	2002	2003 ¹⁾
Äpfel	697,9	836,9	812,7	Weiß- u. Rotkohl	13,2	17,5	15,8
Birnen und Quitten	174,1	168,7	165,8	Rosenkohl	33,4	34,3	31,9
Kirschen	58,0	50,3	50,0	Blumenkohl	90,3	83,1	71,8
Pflaumen u. Schlehen	58,6	48,8	51,2	And. Kohl	116,2	104,9	95,0
Aprikosen	37,5	44,2	33,6	Salat	277,7	287,9	226,5
Pfirsiche, Nektarinen	300,2	306,4	252,8	Chicoree	44,3	40,3	42,3
Erdbeeren	149,4	118,5	109,8	Spargel	39,1	40,1	29,3
And. Beerenfrüchte	35,1	29,3	35,3	Karotten u. Speisemöhren	207,9	196,9	169,8
Tafeltrauben	363,1	309,9	323,1	Knollensellerie	7,4	8,4	10,2
And. Trauben	0,1	0,0	0,0	Erbsen	2,5	2,7	3,3
Melonen	336,5	287,2	329,3	Bohnen	18,7	20,4	18,3
And. Fruchstobst	37,4	35,7	30,3	And. Hülsenfrüchte	0,8	0,6	0,5
Fruchstobst zus.	2.247,7	2.235,7	2.193,9	Gurken, Cornichons	444,5	435,4	407,8
Orangen	534,0	604,8	564,4	Tomaten	703,6	685,2	614,7
Zitronen u. Limetten	148,6	150,1	134,5	Speisezwiebeln u. Schalotten	295,9	293,9	278,0
Mandarinen, Clementinen	338,4	362,4	353,5	Knoblauch	13,1	14,9	16,2
And. Zitrusfrüchte	76,3	76,1	69,5	Porree	49,4	46,7	36,7
Zitrusfrüchte zus.	1.097,3	1.193,3	1.121,9	Meerrettich u. a. Wurzeln	51,2	48,2	44,3
Bananen	1.105,1	1.200,9	1.181,8	Artischocken	3,0	3,0	1,8
Ananas	64,9	79,4	66,6	Auberginen, Sellerie	32,9	34,4	33,4
Avocado	14,9	17,7	15,4	Pilze u. Trüffel	73,8	65,0	70,3
Guaven, Mango	28,2	29,4	31,9	Gemüsepaprika	281,4	303,6	268,9
Kiwi	113,9	97,7	99,0	Zucchini	42,1	40,3	37,3
And. Südfrüchte	13,9	15,6	18,1	And. Gemüse	86,8	75,8	60,5
And. Südfrüchte zus.	1.340,9	1.440,6	1.412,8	Frishgemüse zus.	2.929,2	2.883,5	2.584,7

1) Vorläufig.

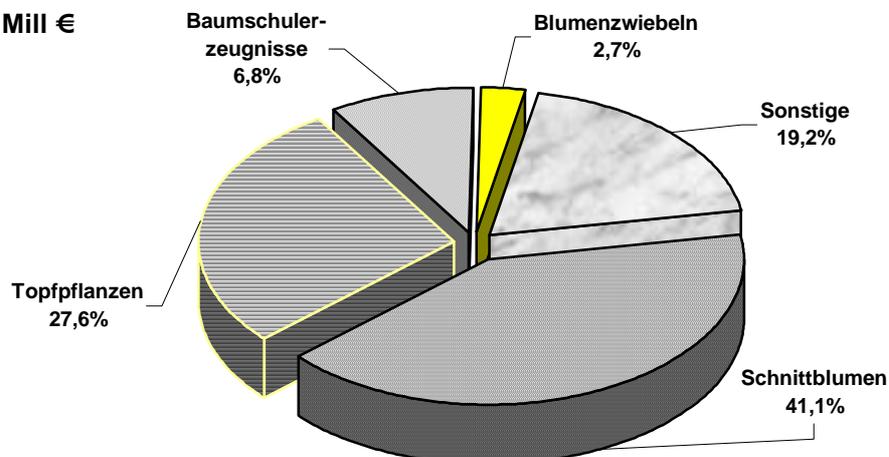
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 11

Deutsche Einfuhren¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

- 2003 -

Gesamtwert:
1.777,5 Mill €



1) Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMVEL (425,426)

Übersicht 22

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Art und Herkunft	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	859,3	706,8	682,6	758,8	750,5	1.901,6	1.865,6	1.867,7	1.956,1	1.777,5
EU	805,3	648,6	628,3	707,8	694,4	1.735,9	1.679,5	1.685,0	1.783,5	1.607,5
dar.: Niederlande	659,6	504,8	493,5	570,3	572,5	1.450,5	1.391,5	1.403,4	1.495,7	1.359,6
Italien	48,2	51,6	46,0	40,4	36,7	91,1	95,9	91,5	91,3	79,6
Dänemark	64,9	56,0	54,9	61,6	51,6	121,7	120,3	118,8	119,5	100,2
Drittländer	54,0	58,2	54,3	51,0	56,1	165,7	186,1	182,7	172,6	170,0
davon:										
Blumenzwiebeln, ruhend	22,5	23,0	23,1	20,1	18,4	68,4	61,5	59,0	55,7	48,5
EU	22,4	22,8	22,9	19,7	17,8	67,9	61,0	58,4	55,3	47,9
dar.: Niederlande	21,6	20,8	22,2	18,3	16,2	66,1	58,7	57,0	54,0	46,6
Drittländer	0,1	0,2	0,2	0,4	0,6	0,5	0,5	0,6	0,4	0,6
Gemüsepflanzen u. ähnl.²⁾	25,9	31,8	31,8	30,1	31,7	15,3	17,6	16,5	22,3	15,1
EU	25,7	31,5	31,5	29,5	31,0	14,9	17,2	16,0	21,9	14,6
dar.: Niederlande	25,2	30,2	28,3	28,2	29,7	13,7	15,5	13,9	20,7	13,5
Drittländer	0,2	0,3	0,3	0,6	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Baumschulwaren	105,1	101,5	80,7	112,3	126,0	132,5	123,8	114,4	148,0	165,8
EU	99,5	94,4	74,2	106,9	119,1	124,3	115,2	107,1	140,4	154,7
dar.: Niederlande	75,6	70,9	52,4	85,3	99,3	97,7	88,3	78,6	111,3	128,2
Drittländer	5,6	7,1	6,5	5,4	6,9	8,2	8,6	7,3	7,6	11,1
Beet- u. Balkonpflanzen	48,0	55,4	50,7	58,3	63,1	49,9	59,5	68,6	81,1	95,7
EU	45,2	51,9	47,6	56,5	60,5	47,7	56,5	64,6	77,0	91,6
dar.: Niederlande	36,0	39,5	36,2	43,5	45,2	34,8	40,6	50,6	58,2	69,6
Drittländer	2,8	3,5	3,1	1,8	2,6	2,2	3,0	4,0	4,1	4,1
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau										
(Stecklinge)	7,8	9,8	6,7	7,0	5,9	48,2	55,4	46,1	52,1	48,3
EU	7,0	9,0	5,9	6,1	4,8	38,8	44,9	32,7	37,7	31,9
Drittländer	0,8	0,8	0,8	0,9	1,1	9,4	10,5	13,4	14,4	16,4
Topfpflanzen	356,2	234,3	233,6	271,9	271,5	516,5	467,9	484,2	525,2	491,2
EU	354,1	232,6	232,4	270,6	270,1	511,2	464,1	480,7	522,0	488,2
dar.: Niederlande	282,9	162,6	167,8	211,6	214,2	375,5	317,9	342,9	389,9	372,9
Dänemark	37,9	34,5	32,6	31,2	29,8	90,4	93,8	90,2	84,5	70,4
Drittländer	2,1	1,7	1,2	1,3	1,4	5,3	3,8	3,5	3,2	3,0
Schnittblumen, frisch	210,5	172,7	169,9	172,8	152,8	870,3	878,0	855,9	870,5	731,2
EU	198,5	160,1	157,9	162,0	141,2	815,2	813,4	791,8	813,3	671,7
dar.: Niederlande	191,9	155,2	152,9	155,8	137,0	782,0	784,2	762,4	780,1	647,9
Italien	3,7	3,1	3,2	2,7	2,0	22,3	20,6	20,5	21,5	17,2
Drittländer	12,0	12,6	12,0	10,8	11,6	55,1	64,6	64,1	57,2	59,5
dar.: Nelken, frisch	17,9	10,9	9,7	8,8	7,4	59,1	49,4	44,5	43,3	32,6
EU	15,2	8,3	7,5	6,7	5,4	47,2	36,9	33,1	32,7	23,4
dar.: Niederlande	13,8	7,6	6,9	5,8	4,5	41,7	32,7	29,0	27,0	18,7
Drittländer	2,7	2,6	2,2	2,1	2,0	11,9	12,5	11,4	10,6	9,2
Rosen, frisch	46,2	41,2	38,8	37,4	34,4	233,4	237,8	231,5	228,2	197,8
EU	39,6	34,2	31,7	31,6	27,6	204,2	203,2	194,2	196,6	161,4
dar.: Niederlande	39,0	33,6	31,1	31,1	27,3	199,8	199,2	189,9	193,1	159,6
Drittländer	6,6	7,0	7,1	5,8	6,8	29,2	34,6	37,3	31,6	36,4
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	28,3	29,7	28,6	25,1	22,1	100,4	116,5	112,3	104,9	79,2
EU	8,3	8,7	9,1	7,6	6,1	36,0	42,5	44,2	43,1	33,9
Drittländer	20,0	21,0	19,5	17,5	16,0	64,4	74,0	68,1	61,8	45,3
Sonstiges	54,9	48,6	57,6	61,2	59,0	100,0	85,3	110,8	96,2	102,5
EU	44,5	37,6	46,9	48,8	43,8	79,9	64,7	89,5	72,8	73,0
Drittländer	10,4	10,9	10,7	12,4	15,2	20,1	20,7	21,3	23,4	29,5

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 12

Deutsche Schnittblumeneinfuhren¹⁾

- 2003 -

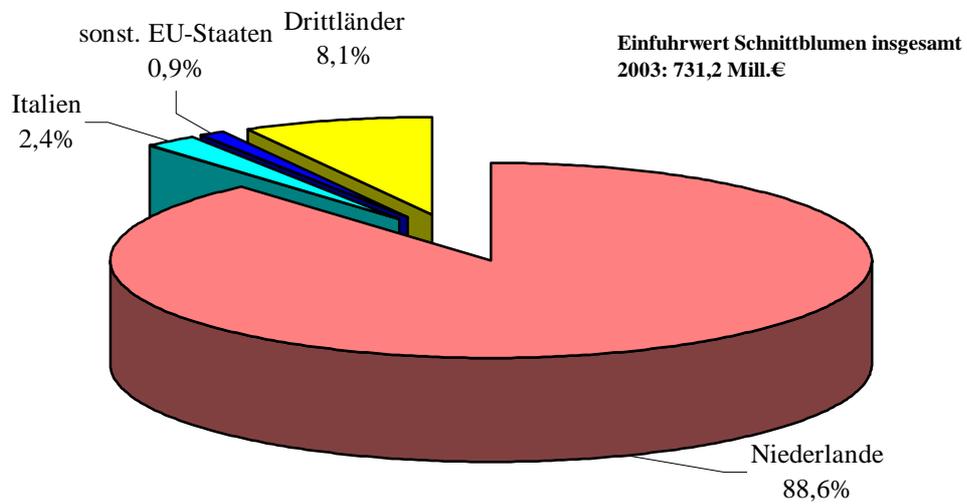
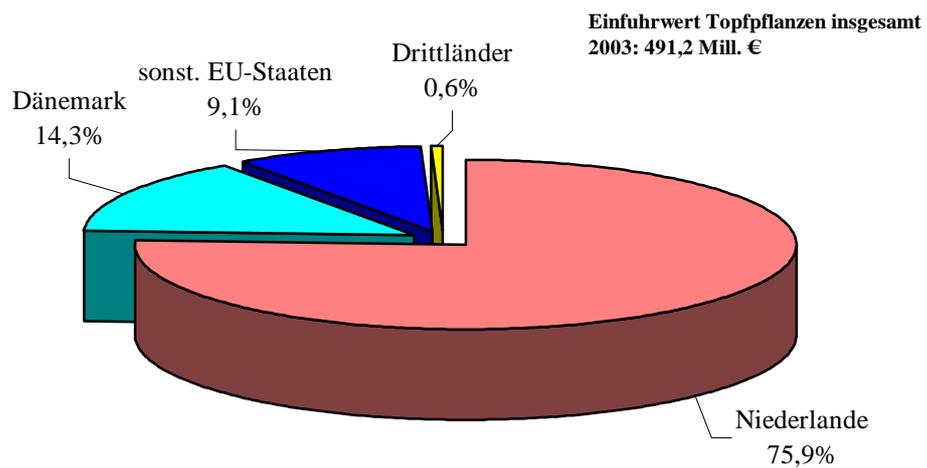


Schaubild 13

Deutsche Topfpflanzeneinfuhren¹⁾

- 2003 -



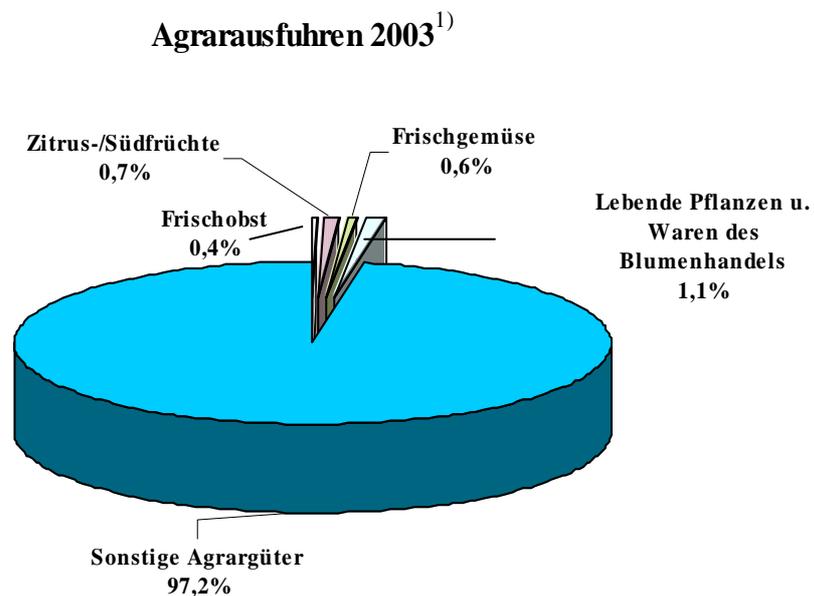
Ausfuhren

Im deutschen Agraraußenhandel haben nach **vorläufigen** Angaben des Statistischen Bundesamtes 2003 die **Exporte von Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** um 4 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen und erreichten einen Wert von 29,8 Mrd. €. Wie bereits an anderer Stelle erläutert, kommt es im Agraraußenhandel regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb auch für die Ausfuhren die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt.

Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil beträgt lediglich rd. 3 % (**Schaubild 14**). Damit liegen die deutschen Exporte von Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 14

Wert der Agrarausfuhren
insgesamt: 29,8 Mrd. €



1) Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BM VEL (425, 426)

2.3.2 Europäische Union

Importe

2003 wurden in die EU aus Drittstaaten rd. 8,395 Mill. t **Frischobst und Südfrüchte** eingeführt. Der innergemeinschaftlichen Handel belief sich auf 11,263 Mill. t. Rund 11 % der Drittlandimporte und etwa 34 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche **Handel mit frischem Gemüse** in der EU belief sich 2003 auf 8,051 Mill. t, aus Drittländern wurden 1,193 Mill. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei rd. 12 % der Drittlandimporte und etwa 30 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 23**).

Übersicht 23

**EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse
aus der EU und aus Drittländern 2003**

Meldeland	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	598	5,3	1 632	19,4	917	11,4	76	6,4
Dänemark	339	3,0	19	0,2	154	1,9	3	0,3
Deutschland	3 776	33,5	952	11,3	2 442	30,3	142	11,9
Griechenland	88	0,8	93	1,1	41	0,5	51	4,3
Spanien	417	3,7	446	5,3	176	2,2	64	5,4
Frankreich	1 812	16,1	731	8,7	1 140	14,2	334	28,0
Irland	126	1,1	53	0,6	110	1,4	2	0,2
Italien	752	6,7	832	9,9	411	5,1	58	4,9
Luxemburg	30	0,3	5	0,1	22	0,3	1	0,1
Niederlande	866	7,7	1 261	15,0	626	7,8	144	12,1
Österreich	380	3,4	193	2,3	193	2,4	84	7,0
Portugal	254	2,3	218	2,6	150	1,9	0	0,0
Finnland	205	1,8	31	0,4	74	0,9	3	0,3
Schweden	433	3,8	168	2,0	240	3,0	16	1,3
Vereinigtes Königreich	1 186	10,5	1 761	21,0	1 355	16,8	214	17,9
EU	11 263	100,0	8 395	100,0	8 051	100,0	1 193	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

Exporte

Die Exporte an **Frischobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2003 auf rd. 11,536 Mill. t. Etwa 2,5 Mill. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 4,440 Mill. t Spanien (**Übersicht 24**).

Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten in der EU erreichten rd. 7,9 Mill. t, in Drittländer wurden lediglich 1,489 Mill. t exportiert. Spanien hat 2003 mit einem Anteil von fast 40 % am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU behalten. Deutschland war mit rd. 2,5 % am Drittland- und mit 2,8 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 24**).

Übersicht 24

EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2003

Meldeland	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	1 780	15,4	123	4,9	679	8,6	67	4,5
Dänemark	13	0,1	6	0,2	15	0,2	5	0,3
Deutschland	348	3,0	24	1,0	217	2,8	37	2,5
Griechenland	147	1,3	401	16,1	30	0,4	16	1,1
Spanien	4 440	38,5	880	35,2	3 053	38,8	246	16,5
Frankreich	1 340	11,6	189	7,6	756	9,6	99	6,6
Irland	13	0,1	0	0,0	56	0,7	0	0,0
Italien	1 844	16,0	549	22,0	574	7,3	115	7,7
Luxemburg	2	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Niederlande	1 234	10,7	287	11,5	2 243	28,5	834	56,0
Österreich	159	1,4	27	1,1	100	1,3	57	3,8
Portugal	86	0,7	6	0,2	52	0,7	1	0,1
Schweden	52	0,5	4	0,2	8	0,1	4	0,3
Finnland	1	0,0	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Vereinigtes Königreich	78	0,7	0	0,0	93	1,2	7	0,5
EU	11 536	100,0	2 497	100,0	7 878	100,0	1 489	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Im Durchschnitt verbrauchte 2002/03 jeder Bürger mehr als 123 kg **Obst**. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um rd. 3 %. **Der Pro-Kopf-Verbrauch von Frischobst** aus dem Marktobstbau verringerte sich um 1,3 % auf 78,1 (Vorjahr: 79,1) kg (**Übersicht 25**). Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten der geschätzt bei rd. 25 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel.

Die gesamte Inlandsverwendung aus dem Marktobstbau lag nach vorläufigen Berechnungen in Deutschland 2002/03 bei 6,8 Mill. t. Der Selbstversorgungsgrad betrug 2002/03 rd. 17,5 %. Ein

Vergleich mit dem Vorjahr ist auf Grund der ab 2002/03 mit einbezogenen Strauchbeeren nur eingeschränkt möglich (**Übersicht 26**).

Übersicht 25

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland - in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1992/93	74,2	34,5	3,7	1,3	82,3
1993/94	66,5	31,1	3,6	1,4	80,0
1994/95	64,1	28,0	3,7	1,4	81,6
1995/96	64,7	29,8	3,5	1,5	86,7
1996/97	69,6	29,3	3,8	1,4	89,9
1997/98	70,9	31,5	3,5	1,4	87,7
1998/99	68,0	32,7	3,4	1,3	88,8
1999/2000	76,3	33,4	3,9	1,4	91,6
2000/01	75,2	40,1	3,9	1,4	94,0
2001/02	79,1	42,8	3,8	1,5	95,4
2002/03	78,1	40,1	3,7	1,4	93,4
± % gegen					
1992/93	0,5	1,5	0,0	0,7	1,3
2001/02 ⁵⁾	-1,3	-6,3	-2,6	-6,7	-2,1

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktobstanbau; ab 2001/02 einschl. Strauchbeerenobst.

5) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 26

Versorgungsbilanz Obst

Marktobstanbau

- 1000 t -

Bilanzposten	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03 ¹⁾	Veränderung 2002/03 gegen 2001/02 in %
Verwendbare Erzeugung	900	1157	1264	1370	1130	1184	4,8
Einfuhr	6704	6328	7037	7078	7582	8052	6,2
Ausfuhr	1531	1549	1710	1908	2153	2517	16,9
Inlandsverwendung	6120	5882	6610	6515	6578	6754	2,7
Nahrungsverbrauch	5815	5578	6260	6183	6264	6446	2,9
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	70,9	68,0	76,2	75,2	76,0	78,1	2,8
Selbstversorgungsgrad in %	14,7	19,7	19,1	21,0	17,2	17,5	0,4 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMVEL (425)

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse** verringerte sich 2002/03 um 2 kg auf 93,4 kg (**Übersicht 25**). Die Mengenangaben beziehen sich auf frisches und verarbeitetes Gemüse, wobei die Verarbeitungsprodukte in Frischgewicht umgerechnet wurden. Frischgemüse machte etwa 67 % des Verbrauchs aus. 2002/03 wurden in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen 7,7 Mill t **Gemüse** verbraucht. Dies war ein Rückgang um 2 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang des Verbrauchs resultiert vor allem aus der geringeren Gemüseernte (-2,1 %). Deutschland deckte im WJ 2002/03 seinen Gemüseverbrauch aus eigener Erzeugung (Selbstversorgungsgrad) zu 39,6 % (Vorjahr: 39,7 %) ab (**Übersicht 27**).

Übersicht 27

Versorgungsbilanz Gemüse

- 1000 t -

Bilanzposten	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03 ¹⁾	Veränderung 2002/03 gegen 2001/02 in %
Verwendbare Erzeugung	3129	3237	3479	3557	3418	3346	-2,1
Einfuhr	5402	5554	5631	5850	6242	6119	-2,0
Ausfuhr	623	779	830	903	1047	1022	-2,4
Inlandsverwendung	7908	8012	8280	8504	8613	8443	-2,0
Nahrungsverbrauch	7200	7287	7522	7734	7864	7709	-2,0
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	87,7	88,8	91,6	94,0	95,4	93,4	-2,1
Selbstversorgungsgrad in %	39,6	40,4	42,0	41,8	39,7	39,6	-0,1 % -Punkte

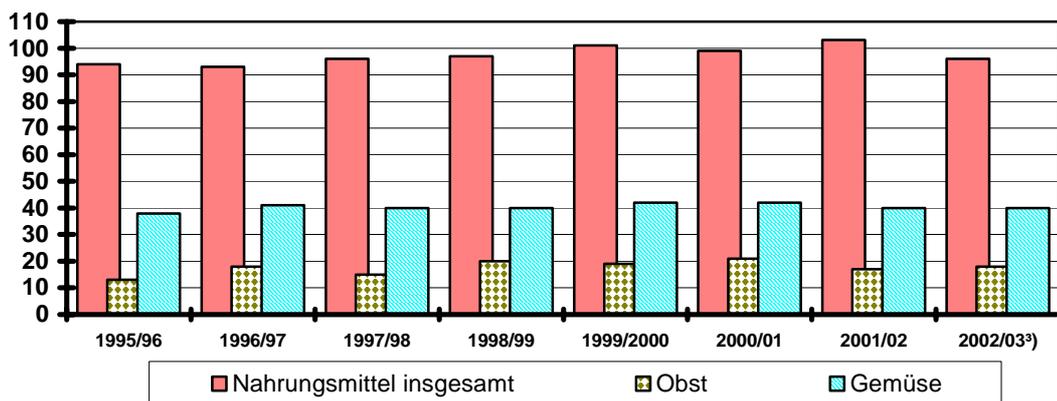
1) Vorläufig.

Quelle: BMVEL (425)

Schaubild 15

Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Gemüse und Obst¹⁾ in Deutschland

%



1) Nur Marktobstanbau.

2) Vorläufig.

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Der Anteil der Inlandserzeugung von Nahrungsmitteln insgesamt am Gesamtverbrauch (Selbstversorgungsgrad) war 2002/03 in Deutschland rückläufig und belief sich auf rd. 96 % (Vorjahr: 103 %).

Der Gemüseverbrauch wird zu 39,6 % (Vorjahr: 39,7 %) aus eigener Erzeugung abgedeckt. Der Selbstversorgungsgrad für Obst betrug 2002/03 rd. 17,5 %. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist auf Grund der ab 2002/03 mit einbezogenen Strauchbeeren nur eingeschränkt möglich (**Schaubild 15**).

2.4.2 Europäische Union

Die Verzehrsgewohnheiten in den Mitgliedstaaten der EU sind sehr unterschiedlich. Das gilt auch für den Verbrauch von Obst und Gemüse (**Übersichten 28 und 29**). Aus den vorliegenden Daten für das WJ 2000/01, die allerdings immer noch lückenhaft sind, wird deutlich, dass in den südlichen Mitgliedstaaten der EU der Gemüseverbrauch erheblich über dem der übrigen Mitgliedstaaten liegt. In Griechenland wird mit rd. 328 kg pro Kopf am meisten verbraucht. In Italien sind es 220 kg. In Deutschland werden mit etwa 94 kg je Kopf der Bevölkerung wahrscheinlich weniger als im EU-Durchschnitt verzehrt.

Übersicht 28

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01
	Gemüse¹⁾				Obst¹⁾²⁾				Zitrusfrüchte¹⁾			
Belgien/Luxemburg	101,5	111,7	119,9	144,9	68,8	69,2	81,2	77,7	36,1	37,4	33,6	38,3
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³⁾	87,7	88,8	91,6	94,0	70,9	68,0	76,3	75,2	31,5	32,7	33,4	40,1
Griechenland	276,4	310,4	299,9	327,8	86,9	101,8	143,4	133,3	59,0	69,7	78,5	88,4
Spanien	189,4	172,1	191,8	198,1	61,5	65,1	69,9	75,2	40,5	42,0	45,3	47,0
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	88,2	90,1	90,5	90,2	28,0	31,1	32,0	39,3	13,3	15,0	16,9	.
Italien	205,7	206,0	218,3	220,2	70,6	90,3	91,6	92,3	49,6	39,3	49,1	46,9
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	93,0	93,6	98,3	100,4	72,0	73,6	76,1	78,6	15,3	14,3	15,6	14,1
Portugal	173,2	109,0	107,9	104,9	87,0	78,4	85,5	85,6	27,2	31,8	31,3	31,9
Finnland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden	76,5	74,9	55,7	58,8	37,4	31,9	49,9	49,2	17,6	17,7	.	.
Verein. Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Marktoftbau".

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 29 gibt einen Gesamtüberblick (**Versorgungsbilanz**) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frischobst in den **Mitgliedstaaten der EU** im WJ 2000/2001. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 29

Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst in der EU 2000/01
- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter: Verbrauch für	
							Futterzwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²⁾								
Belgien/Luxemburg	.	1263	862	- 401	.	401	-	393
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	4557	1207	-3350	-	3350	-	3302
Griechenland	1123	61	123	+ 62	.	1061	-	933
Spanien	5383	318	3564	+3246	.	2136	59	1883
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	506	168	- 338	.	338	.	318
Italien	3100	1021	1341	+ 320	.	2780	.	2710
Niederlande	.	1994	1289	- 705	.	.	.	.
Österreich	.	134	13	- 121	.	121	.	114
Portugal	314	93	15	- 78	.	392	-	327
Finnland	.	99	2	- 97	.	97	-	.
Schweden	.	804	28	- 776	.	776	-	756
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüse²⁾								
Belgien/Luxemburg	2090	1681	2113	+ 432	-	1659	58	1486
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	3557	5850	903	-4947	-	8504	-	7734
Griechenland	4270	142	341	+ 199	-	4070	-	3460
Spanien	12975	562	4177	+3615	-	9360	156	7930
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	243	222	98	- 124	.	367	-	344
Italien	16827	1020	4754	+3734	-	13093	10	12726
Niederlande	3704	847	2734	+1887	-	.	.	.
Österreich	628	437	95	- 342	.	970	.	815
Portugal	1733	308	874	+ 566	- 30	1197	5	1075
Finnland	241	91	1	- 90	.	330	-	.
Schweden	250	308	9	- 299	.	549	.	522
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Obst²⁾								
Belgien/Luxemburg	735	1924	1704	- 220	- 28	927	53	797
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³⁾	1370	7078	1908	-5170	+25	6515	.	6183
Griechenland	2268	129	593	+ 464	.	1804	.	1407
Spanien	4384	864	1561	+ 697	-	3687	52	3011
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	13	183	42	- 141	.	155	.	150
Italien	7543	1273	3162	+1889	-	5654	20	5414
Niederlande	708	1545	1116	- 429	.	.	.	.
Österreich	788	472	110	- 362	.	1150	.	638
Portugal	571	529	94	- 435	+ 25	974	.	877
Finnland	17	193	7	- 186	.	203	.	.
Schweden	38	461	25	- 436	.	474	.	436
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Marktobstanbau.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** gingen 2002/03 in Deutschland zurück. Gegenüber dem Vorjahresniveau verringerte sich der Erzeugerpreisindex (Basis: 1995 = 100) um 4,8 %. Der Index für **pflanzliche Produkte** fiel im Durchschnitt um 3,1 %. Besonders stark war der Rückgang beim Preisindex für Gemüse mit - 9,7 %. Angestiegen sind dagegen die Preise für Obst – insbesondere für Äpfel (**Übersicht 30, Schaubild 16**).

Übersicht 30

Index der Erzeugerpreise¹⁾ in Deutschland
- 1995 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	pflanzliche Produkte	Obst	darunter	
				Äpfel	Gemüse
1992/93	103,2	99,9	77,7	65,6	82,6
1993/94	98,9	94,8	86,2	75,3	84,1
1994/95	101,6	103,6	90,6	89,3	93,8
1995/96	99,6	97,5	111,3	115,6	96,6
1996/97	99,1	93,1	94,7	90,9	92,3
1997/98	99,3	94,4	103,6	81,4	90,5
1998/99	92,8	95,1	95,7	71,0	95,7
1999/2000	91,4	85,9	79,9	70,9	32,1
2000/01	98,9	88,8	87,9	69,2	115,7
2001/02	98,4	92,5	98,2	85,2	102,2
2002/03	93,7	89,6	112,2	91,3	92,3
2002/03 ± % gegen					
1992/93 ²⁾	-1,0	-1,1	3,7	3,4	1,1
2001/02	-4,8	-3,1	14,3	7,2	-9,7

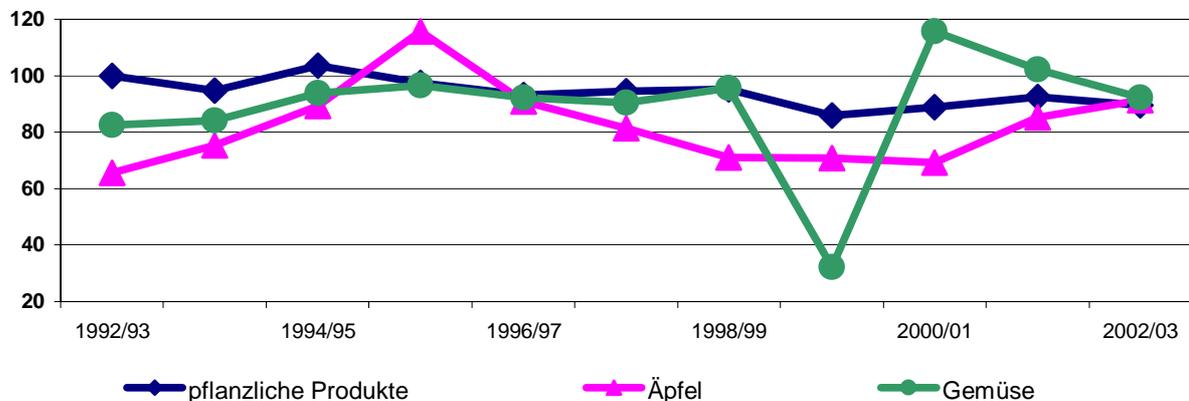
¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 16

Index der Erzeugerpreise in Deutschland ¹⁾
1995 = 100



¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Für **Baumschulerzeugnisse** ergab sich bei den Preismesszahlen für das Wirtschaftsjahr 2002/03 ein leichter Rückgang um 1,5 %. Dagegen stieg der Index für **Schnittblumen und Topfpflanzen** um 4,1 % (**Übersicht 31**).

Übersicht 31

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 -1995 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									2002/03 ± % gegen	
	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	Dez. 2003	1995/96 ²⁾	2001/02
Baumschulerzeugnisse	99,3	98,5	98,8	99,0	98,2	99,7	99,9	98,4	98,6	-0,1	-1,5
Forstbaumschulen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	114,1	114,1	114,1	115,8	1,9	0,0
Obstbaumschulen	100,3	101,5	104,3	110,7	108,4	113,0	118,2	117,9	117,9	2,3	-0,3
Ziergehölzbaumschulen	99,1	97,9	98,1	97,8	96,9	95,6	95,3	93,4	93,4	-0,8	-2,0
Schnittblumen u. Topfpflanzen	101,3	103,9	104,0	107,3	104,4	107,2	114,4	119,1	124,3	2,3	4,1
Schnittblumen	103,0	108,0	109,4	115,4	110,1	116,3	121,8	131,4	146,4	3,5	7,9
Treibrosen	104,3	112,9	112,6	124,7	110,4	120,7	129,6	141,3	161,7	4,4	9,0
Treibnelken	98,3	95,1	93,5	96,1	97,6	101,4	109,1	110,3	113,2	1,7	1,1
Chrysanthemen	104,9	110,9	113,1	114,6	115,6	108,3	117,2	155,1	187,2	5,7	32,3
Freesien	97,5	96,6	101,7	101,2	104,9	112,6	111,6	125,3	142,3	3,6	12,3
Tulpen	101,4	103,1	103,3	106,7	115,0	121,3	115,8	110,8	107,5	1,3	-4,3
Gerbera	104,3	109,7	120,5	117,0	110,5	117,8	121,1	119,9	134	2,0	-1,0
Topfpflanzen	99,9	100,6	99,5	100,8	99,7	99,8	108,5	109,2	106,4	1,3	0,6
Cyclamen	99,2	98,8	92,9	93,7	95,5	93,3	99,3	97,4	95,1	-0,3	-1,9
Azaleen	95,0	97,4	105,0	103,7	107,8	109,6	109,6	122,9	127,5	3,7	12,1
Pelargonien	103,2	98,8	101,5	103,4	98,1	93,5	111,6	115,9	115,2	1,7	3,9
Ficus Decora	101,2	107,4	109,2	106,8	115,5	126,9	143,6	161,6	167,4	6,9	12,5
Hortensien	.	.	.	.	.	.	100,9	76,3	41,8	.	-24,4
Begonien	.	.	.	.	.	.	90,7	91,4	93,4	.	0,8

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Löhne

Die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter und Arbeiterinnen im Wirtschaftsbereich Gartenbau werden im Rahmen der Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft nach dem Gesetz über die Lohnstatistik in jährlichen Abständen für den Monat September durchgeführt. Die Erhebung hat in erster Linie die Aufgabe, die Entwicklung der effektiven Bruttoverdienste in regelmäßigen Abständen aufzuzeigen. Der Bruttoverdienst umfasst alle Beträge, die dem Arbeitnehmer laufend vom Arbeitgeber gezahlt werden, das ist normalerweise der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außervertraglicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge sowie der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. Die Erhebung unterscheidet u.a. nach der Qualifikation der Arbeitnehmer. Hierbei bedeutet „Qualifizierte Arbeiter/-innen“, dass die Personen dieser Gruppe eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und „Nichtqualifizierte Arbeiter/-innen“ ohne Berufsausbildung sind (**Übersicht 32**).

Übersicht 32

Bruttostundenlöhne im Gartenbau - € je Stunde -

Lohngruppe	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Qualifizierte Arbeiter	9,25	9,46	9,49	9,67	9,89	9,89
Nichtqualifizierte Arbeiter	8,46	8,51	8,79	9,02	8,70	8,97
Insgesamt	8,94	9,08	9,23	9,43	9,49	9,63

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Der Preisindex für **Brenn- und Treibstoffe** insgesamt (Basis: 1995 = 100) ist 2003 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Den größten Preisanstieg gab es beim Heizöl. Teurer als im Vorjahr waren dagegen auch alle anderen Energieträger (**Übersicht 33**).

Übersicht 33

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾²⁾ Deutschland 1995 = 100

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	58,2	93,5	119,5	92,5	104,5	107,3	100,5	106,8	129,7	131,7	130,8	137,2
darunter:												
Heizöl	70,7	152,9	195,9	118,5	117,9	120,6	99,5	118,6	182,0	171,1	143,6	161,1
Erdgas	-	-	128,1	94,8	98,3	102,0	101,5	99,0	115,2	139,9	132,4	139,2
Dieselmotorkraftstoff	52,2	102,7	132,3	82,8	107,2	111,3	102,6	109,3	141,8	146,5	146,9	155,7
Benzin	53,1	73,5	87,2	76,9	104,0	107,2	101,4	99,1	108,5	109,4	111,9	117,0
Elektr. Strom	37,1	62,7	86,3	94,0	92,5	92,7	92,2	94,9	91,0	94,4	97,4	103,0

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

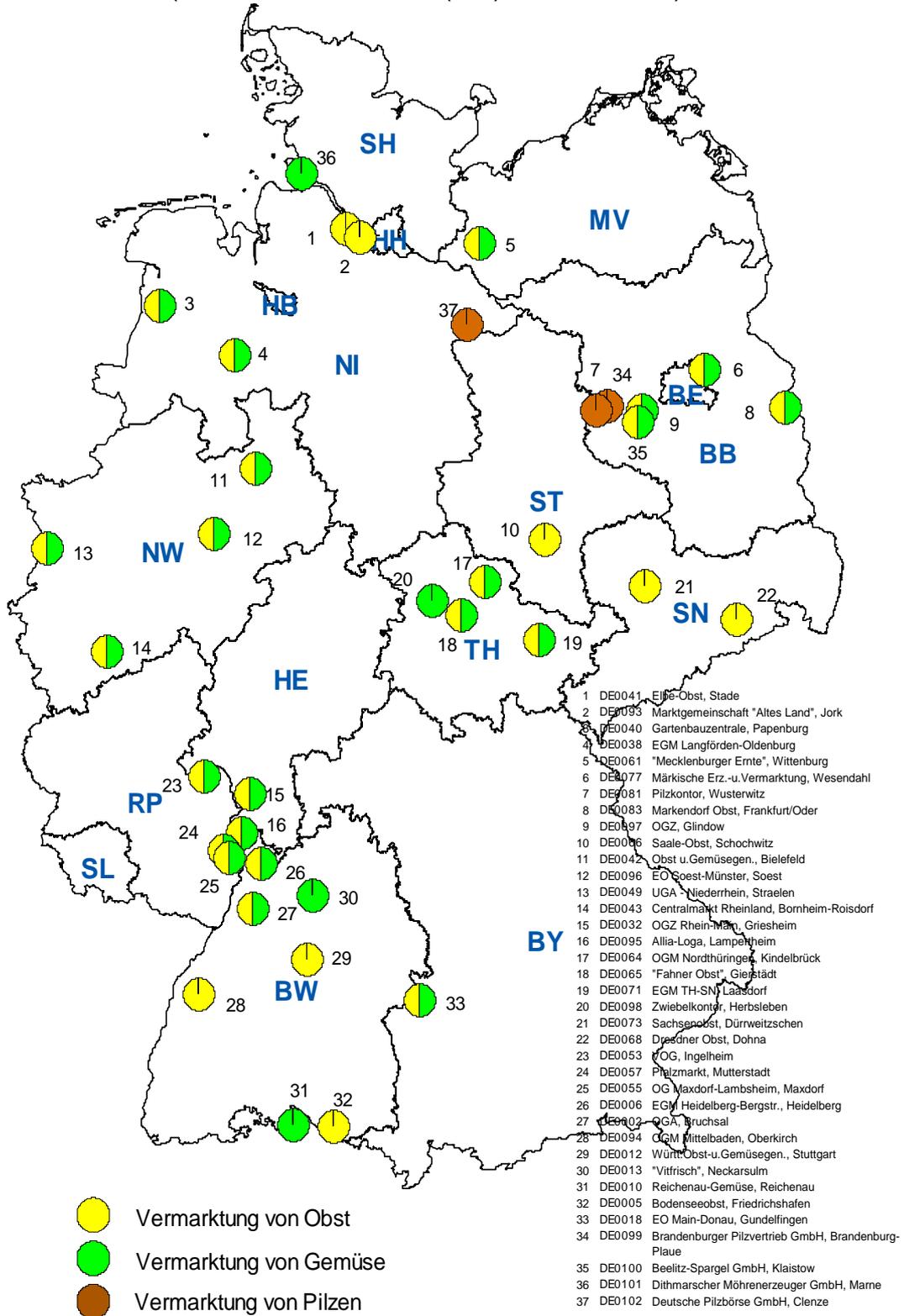
Maßnahmen auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO)

Im Jahr 2003 waren 37 Erzeugerorganisationen gemäß der Gemeinsamen Marktordnung für Obst und Gemüse anerkannt. Durch den Zusammenschluss zweier Erzeugerorganisationen sind es Anfang 2004 noch 36 (**Schaubild 17**).

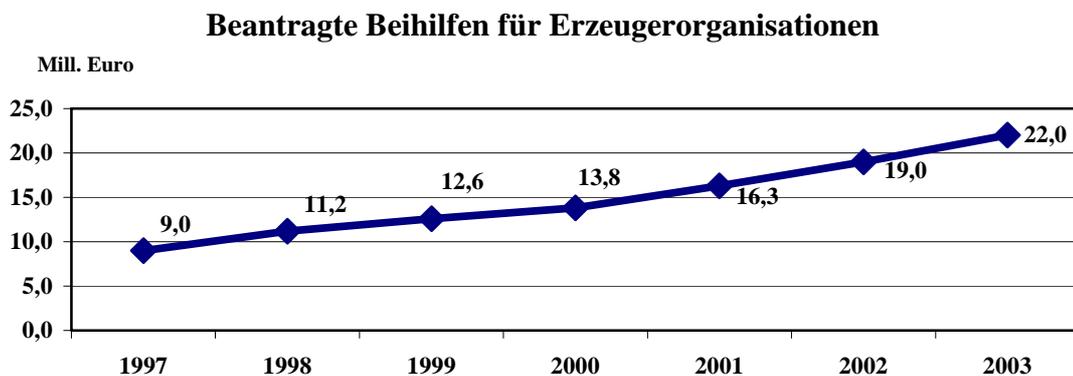
Schaubild 17

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse (anerkannt nach VO (EG) Nr. 2200/96)



Für das Jahr 2003 haben 34 der 36 Erzeugerorganisationen ein Operationelles Programm vorgelegt, das förderfähige Maßnahmen beinhaltet. Diese Maßnahmen werden je zur Hälfte von den Erzeugern finanziert; die andere Hälfte besteht aus Gemeinschaftsbeihilfen. Je nach Umsatzvolumen, an dem sich die Förderung bemisst und Inhalt der Operationellen Programme der Erzeugerorganisationen liegen die jeweiligen Förderbeträge zwischen 50.000 € bis knapp über 3 Mill. €. Der Umfang der Beihilfen an Erzeugerorganisationen in Deutschland steigt weiter an. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die **endgültig beantragten** Beihilfen für das jeweilige Jahr dargestellt. Die im Folgejahr **tatsächlich ausgezahlten** Beihilfen liegen nur leicht unter diesen Werten, da sich meist einige wenige Einzelpositionen der Jahrestanche des Operationellen Programms als nicht beihilfefähig erweisen. Die Beihilfen stiegen von ca. 9 Mill. € im Jahr 1997 auf knapp 22 Mill. € im Jahr 2003 (**Schaubild 18**).

Schaubild 18



Quelle: BLE, BMVEL (415)

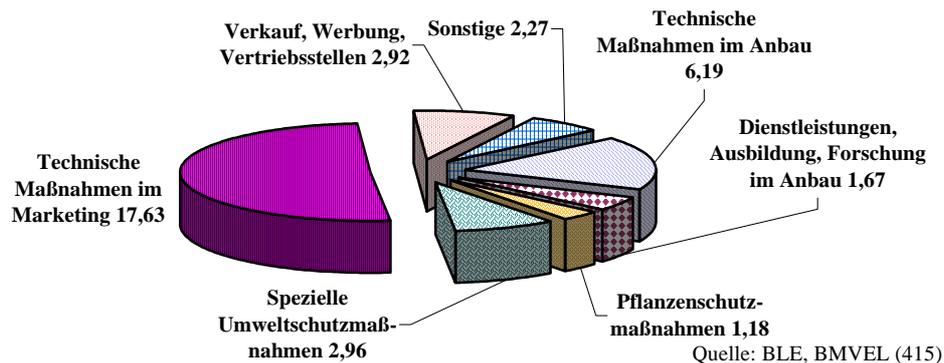
Operationelle Programme

Die Rahmenbedingungen für Inhalt und Struktur der Operationellen Programme sind durch die einschlägigen Verordnungen sowie gegebenenfalls zusätzliche nationale Festlegungen oder Absprachen abgesteckt. Dazu gehören auch gewisse Grenzen für eine Maßnahmenkategorie, die sich insbesondere aus der Forderung nach Ausgewogenheit des Operationellen Programms ergeben. Die Maßnahmen sollen grundsätzlich dazu dienen, eine qualitativ hochwertige, wirtschaftlich effiziente und nachhaltige Erzeugung und Vermarktung von Obst und Gemüse zu fördern und zu verbessern. Dennoch haben die Erzeugerorganisationen einigen Spielraum bei der Zusammenstellung ihres Operationellen Programms. Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktungsstruktur (im Schaubild mit „Technische Maßnahmen im Marketing“ bezeichnet, wie z. B. Verpackung, Lagerung, Transport und Logistik) nehmen stetig an Bedeutung zu. Waren 2001 noch 13 % der Ausgaben dieser Kategorie zugeordnet, lag der Anteil in 2002 bereits bei über 17 %. Für Erzeugung/Anbau wurden insgesamt 7,86 Mill. € aufgewendet. Für Maßnahmen im Pflanzenschutz wurden 1,18 Mill. € ausgegeben, die Position „Sonstige“ (Gemeinkosten [Verwaltungskosten],

Fusionen, Übernahmen, ISO-9000 Systeme u.a.) belief sich auf insgesamt 2,27 Mill. € (Schaubild 19).

Schaubild 19

**Zusammensetzung der Ausgaben der Betriebsfonds in Deutschland
2002**
- in Mill. €-



1) Gemeinkosten, Fusionen, Übernahmen, ISO-9000-Systeme u.a.

2) Ökologischer Landbau, Integrierte Erzeugung, Abfallwirtschaft, externe Transportkosten, Forschung.

Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

Die Ausgaben für Umweltmaßnahmen innerhalb der Operationellen Programme¹⁾ stiegen von 4,862 Mill. € in 2001 auf 8,511 Mill. € in 2002. Die Anteile der einzelnen Unterpositionen haben sich dabei erheblich verschoben. Auffällig ist der starke Anstieg der Ausgaben für die Position Abfallwirtschaft im Jahr 2002. Dieser ist auf die Einführung von wieder verwendbaren Verpackungen (Klappsteigen) zurückzuführen, deren Anschaffungs- bzw. Nutzungskosten (die sog. AfA = Abschreibung für Anschaffung) seit 2002 gefördert wurden. Die Ausgaben für die Integrierte Produktion sind über die Jahre relativ konstant geblieben. Maßnahmen im Ökologischen Landbau bleiben auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies liegt auch daran, dass keine ökologisch wirtschaftende Erzeugerorganisation nach der GMO anerkannt ist. Diese Erzeugerorganisationen erreichen offensichtlich zumeist nicht die Mindestgrenzen für die Anerkennung und fallen somit unter die Programme der Strukturförderung. Der Energiewirtschaft kommt im Rahmen der Operationellen Programme derzeit kaum Bedeutung zu. Im Gegensatz dazu ist bei den Sonstigen Maßnahmen (z. B. Photovoltaikanlagen, Solaranlagen, energiesparende Maßnahmen, etc.) ein recht

¹⁾ Die Definition der Umweltmaßnahmen ist hier weitergehender ausgelegt als unter Punkt „Operationelle Programme“. Dort sind nur spezifische Umweltmaßnahmen ausgewiesen. Hier ist beispielsweise auch die Abfallwirtschaft miteinbezogen.

hohes Niveau und darüber hinaus ein starker Anstieg der Ausgaben im Jahr 2002 festzustellen (**Übersicht 34**).

Übersicht 34

Zusammensetzung der Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

- in 1000 € -

Umweltmaßnahmen	1999	2000	2001	2002
Integrierte Erzeugung	999,46	966,41	831,32	936,95
Ökologischer Landbau	7,16	35,00	58,46	35,05
Pflanzenschutz	660,13	667,66	933,64	1 080,29
Düngemittel	122,05	55,01	47,97	41,74
Energiewirtschaft	1 053,04	231,80	93,43	36,12
Wasserwirtschaft	313,89	286,95	322,10	366,20
Bodenbewirtschaftung	54,01	0,00	0,00	0,00
Abfallwirtschaft	585,46	280,00	11,23	1 715,12
Biodiversität/Landschaft	50,11	1,40	27,36	5,00
Sonstige Maßnahmen	1 270,41	2 870,96	2 536,07	4 294,46
Insgesamt	5 115,72	5 395,19	4 861,58	8 510,93

Quelle: BLE, Bundesländer

Vermarktungsnormen

Die in der Marktorganisation für Obst und Gemüse vorgesehene schrittweise Anpassung der EG-Vermarktungsnormen an die UN/ECE-Vermarktungsnormen wurde fortgesetzt und führte teilweise – in Absprache mit der UN/ECE – zu einer grundlegenden Überarbeitung der Vermarktungsnormen. Die neuen EG-Vermarktungsnormen für Haselnüsse in der Schale und für Kulturchampignons wurden zum 1. Januar 2003 wirksam. Darüber hinaus wurde im Januar 2003 die sog. Mischpackungs-Verordnung in Kraft gesetzt. Damit ist es nun möglich, Mischpackungen aus Obst und/oder Gemüse, die den EG-Vermarktungsnormen unterliegen, unter Angabe einer Güteklasse anzubieten. Diese Regelung greift einen Wunsch des Handels auf und dient gleichzeitig der Transparenz des Marktes und dem Schutz der Erzeugung, des Handels und der Verbraucher.

In der EG-Verordnung über die Kontrollen zur Einhaltung der Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse wurde der Anhang zur Kontrollmethode überarbeitet und um Vorschriften zur Probenahme bei Schalenobst erweitert. In Anwendung von Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 wurde bei der Koordinierenden Behörde, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, eine Datenbank eingerichtet, in der die von der Verordnung geforderten Daten der Länder zu den im Bereich frisches Obst und Gemüse tätigen und kontrollpflichtigen Unternehmen regelmäßig zusammengeführt werden, um die Datensätze auf Einheitlichkeit und Aktualisierung zu prüfen.

Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 kann die EG-Kommission unter bestimmten Voraussetzungen die Kontrolldienste in Drittländern anerkennen. Im Berichtsjahr galt die Anerkennung für Ungarn, die Schweiz, Zypern, die Tschechische Republik, Marokko, Südafrika, die Slowakei, Israel und Indien. Bei Einfuhren aus diesen Drittländern wird die Kontrollquote

deutlich gesenkt, sofern die fraglichen Parteien von gültigen Export-Kontrollbescheinigungen begleitet sind. Die EG-Kommission wertet die Quartalsberichte der Mitgliedstaaten zu diesen Kontrollen sorgfältig aus und fordert ggf. einzelne Mitgliedstaaten auf, die Gründe für sehr hohe oder sehr niedrige Kontrollquoten darzulegen. Ferner nimmt die EG-Kommission Rücksprache mit Drittländern, deren Kontrolldienst anerkannt wurde, wenn bei den Einfuhrkontrollen eine Beanstandungsquote von mehr als 1 % zu verzeichnen ist.

Marktrücknahmen

Im Wirtschaftsjahr 2003/2004 wurden in Deutschland ca. 1 498 t Blumenkohl (Vorjahr: 869 t) vom Markt genommen. Bei Äpfel wurde im genannten Berichtsjahr in der EU wiederum eine unterdurchschnittliche Ernte eingebracht, so dass keine Marktrücknahmen erforderlich waren. Ein wesentlicher Grund für die im Wirtschaftsjahr 2003/2004 deutlich höheren Rücknahmemengen von Blumenkohl als im vorherigen Jahr, war die lang anhaltende hochsommerliche Witterung des Jahres 2003, die die Nachfrage stark zurückgehen ließ (**Übersicht 35**).

Übersicht 35

**Marktrücknahmen in Deutschland
und der Europäischen Union**

Merkmal	Einheit	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03 ¹⁾	2003/04 ¹⁾
Äpfel							
EU	in t	274 151	209 347	257 775	75 174	34 399	28 986
Deutschland	in t	7 912	2 598	11 475	590	19	-
Rücknahmepreis	in €/100 kg	6,44	6,12	9,56	9,18	8,81	8,81
Blumenkohl							
EU	in t	116 696	184 041	43 424	29 379	8 206	43 762
Deutschland	in t	3 873	8 127	2 507	3 988	869	1 498
Rücknahmepreis	in €/100 kg	8,88	8,41	7,73	7,48	7,01	7,01

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: BLE, EU-Kommission, BMVEL (415)

Einfuhrregelungen

Wie bereits im Vorjahr waren auch im Jahr 2003 im Sektor Obst und Gemüse keine Marktbeobachtungslizenzen erforderlich. Über Einfuhrlizenzen wurden die Zollkontingente für Knoblauch und Zuchtpilzkonserven verwaltet, die sich nach wie vor durch komplizierte Referenzmengenregelungen mit einer sehr zeitaufwändigen Prüfung der erforderlichen Nachweise „auszeichnen“. Ebenso in die Kategorie der „komplizierten Regelungen“ ist eine im November 2003 kurzfristig von der EG-Kommission, Generaldirektion Handel, implementierte, zunächst vorläufige Schutzmaßnahme gegen die Einfuhr von Dosenmandarinen insbesondere aus China einzureihen. Auch diese Maßnahme wird über Einfuhrlizenzen verwaltet. Der Zeitaufwand für die Bearbeitung der Lizenzanträge und Nachbearbeitung der zurücklaufenden Lizenzen steht dem für die Knoblauch- und Zuchtpilzkonservenregelungen in nichts nach.

Wegen der unzureichenden Schutzwirkung des derzeitigen Entrypreis-Systems führte die Kommission in allen Mitgliedstaaten Kontrollen über deren Anwendung durch. Ziel war es, Ansatzpunkte für eine effizientere Ausgestaltung des Systems zu finden. Die in Deutschland durchgeführten Kommissionskontrollen führten zu keiner Beanstandung, so dass die bisherigen Verfahrensweisen beibehalten werden.

In Deutschland wird von Exporterstattungen nur in sehr geringem Umfang Gebrauch gemacht. Vereinzelt beantragen deutsche Fruchthändler Exporterstattungen für Zitrusfrüchte und Schalenfrüchte aus anderen Mitgliedstaaten. Für Äpfel wurden in Deutschland im Jahr 2003 keine Lizenzen erteilt.

Mit Estland wurde 2002 das Doppelnullabkommen auch im Sektor Obst und Gemüse wirksam. Um in den Genuss der Nullzollsätze bei der Einfuhr nach Estland zu kommen, müssen europäische Ausführende eine gesonderte Ausfuhrlizenz vorlegen.

Ausfuhrlicenzen im Rahmen des Doppelnullabkommens mit Tschechien werden für homogenisierte Zubereitungen (Wildpreiselbeeren, Konfitüre) beantragt.

Sonstige Maßnahmen

In Deutschland wird neben dem traditionellen Programm zur Verbrauchssteigerung bei Äpfeln (Programmvolumen 260.000 € Laufzeit 12 Monate, Durchführung: CMA) auch eine breiter angelegte Kampagne für Obst und Gemüse allgemein gefördert (5 am Tag). Letztere hat ein Programmvolumen von ca. 1,4 Mill. € über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Blumen und Zierpflanzen

Über ein Preisnotierungssystem (Erzeuger- und Importabgabepreise) wird die Aussetzung bzw. Wiedereinführung von Präferenzzöllen für bestimmte Schnittblumen (groß-/kleinblütige Rosen, Standard- und Spraynelken) gegenüber bestimmten Drittländern des Mittelmeerraumes gesteuert. Es handelte sich bisher um die Herkünfte Zypern, Israel, Jordanien, Marokko sowie Westjordanland/Gazastreifen. Ab dem 1. Januar 2004 sind die Ursprungsländer Israel und Marokko nach Vereinbarungen mit der EU für dieses System nicht mehr relevant.

Aufgrund der Preismeldungen waren im Jahr 2003 die Präferenzzölle für Rosen und Nelken aus Israel über weite Strecken des Jahres ausgesetzt (großblütige: 358 Tage, kleinblütige: 300 Tage, Spraynelken: 58 Tage, Standardnelken: 343 Tage). Für Marokko und Westjordanland/ Gazastreifen kam es zu sechs weiteren Aussetzungen der Präferenzzölle.

2.7 Einkommen

2.7.1 Buchführungsergebnisse 2002/03 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Die Ertragslage der gartenbaulichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Methodischen Erläuterungen, S. //123// näher beschrieben.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei **juristischen Personen** lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Außerdem sind bei juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der **„Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag zuzüglich Personalaufwand“** je Arbeitskraft herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Dieser Einkommensmaßstab wird in der Darstellung der Ergebnisse als **„Einkommen“** bezeichnet.

Gartenbaubetriebe insgesamt

Von den für das WJ 2002/03 ausgewerteten 656 Gartenbaubetrieben waren 561 Einzelunternehmen im Haupterwerb und 95 Betriebe in der Rechtsform einer GbR (**Übersicht 36**).

Übersicht 36

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes
- Kalenderjahr 2002 / Wirtschaftsjahr 2002/03 -

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige	Insgesamt
Schleswig-Holstein	1	28	7	0	36
Hamburg/Berlin	14	54	0	6	74
Niedersachsen	2	25	20	2	49
Nordrhein-Westfalen	18	41	1	1	61
Hessen	2	29	4	0	35
Rheinland-Pfalz	59	11	4	1	75
Baden-Württemberg	19	102	17	7	145
Bayern	36	22	1	1	60
Saarland	0	0	0	0	0
Brandenburg	4	7	0	0	11
Mecklenburg-Vorpommern	0	4	0	1	5
Sachsen	5	41	6	1	53
Sachsen-Anhalt	1	7	0	0	8
Thüringen	3	36	4	1	44
Deutschland	164	407	64	21	656

Quelle: BMVEL (426)

Aufgrund der Vergrößerung der Produktionskapazitäten je Betrieb in allen Sparten des **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) ist der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen in den Gartenbaubetrieben im WJ 2002/03 trotz z.T. deutlich niedrigerer Erlöse je Flächeneinheit lediglich um 1,1 % gesunken (**Schaubild 20**). Die höhere Effizienz des Arbeitskräfteeinsatzes führte zu einem Anstieg des Gewinns plus Personalaufwand je Arbeitskraft. In den verschiedenen Sparten gab es unterschiedliche Entwicklungen. Das Einkommen je Arbeitskraft ist wegen der Zunahme der Zahl der Arbeitskräfte zurückgegangen. Die Ertragslage der Gartenbaubetriebe wurde durch unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Sparten geprägt (**Schaubild 21, Übersichten 37, 38 und 39**). Im **Gemüsebau** haben sich nach dem erheblichen Einkommensrückgang im Vorjahr die Betriebsergebnisse wieder etwas verbessert. Die **Zierpflanzenbetriebe** mussten dagegen leichte Einkommenseinbußen hinnehmen, die allerdings ohne betriebliches Wachstum bedeutend größer gewesen wären. Die **Baumschulbetriebe** haben das WJ 2002/03 mit fast unverändertem Gewinn je Unternehmen, aber mit Zuwächsen beim Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft, abgeschlossen.

Schaubild 20

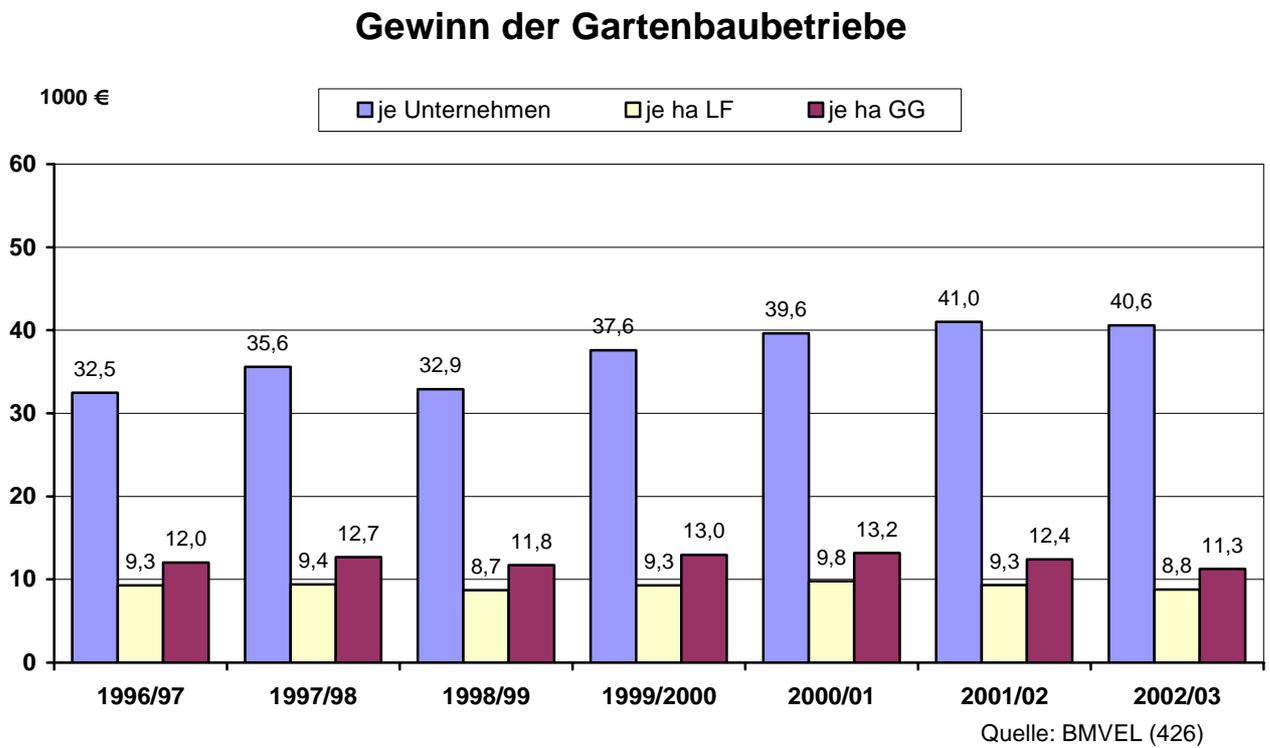
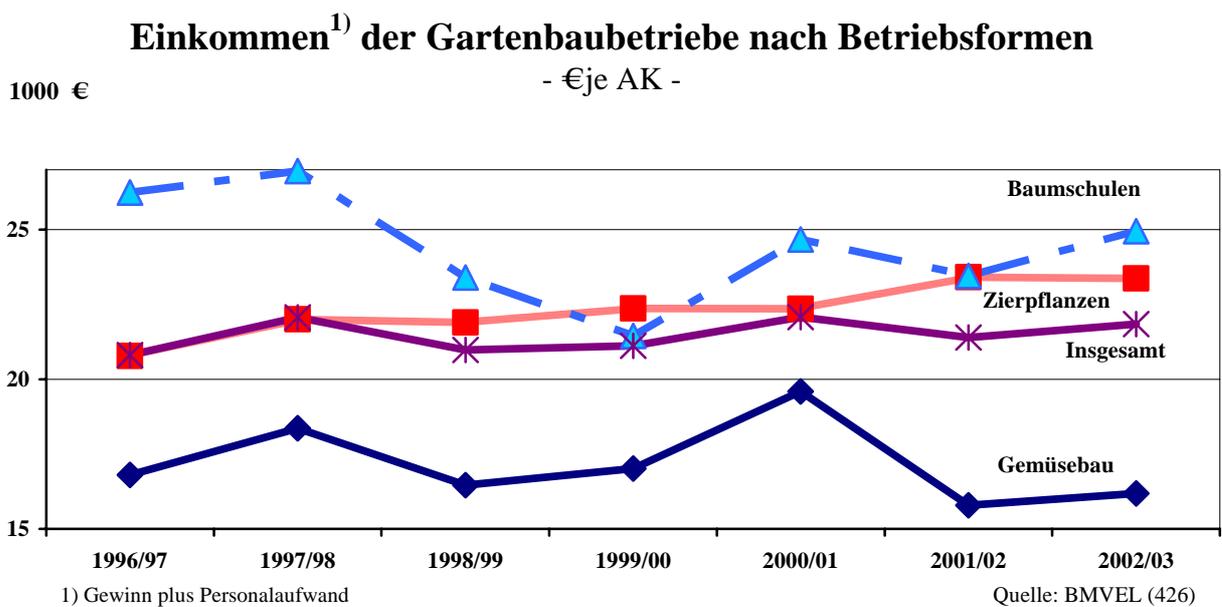


Schaubild 21



Übersicht 37

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
Gemüsebau									
1996/97	68,9	5,5	3,8	3,5	32 724	26 116	30 874	5 632	16 803
1997/98	88,5	7,8	4,8	3,0	20 809	15 562	37 034	4 747	18 367
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/00	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02	121,6	11,0	7,6	4,5	21 650	17 845	35 465	3 224	15 785
2002/03	134,2	12,2	8,7	5,1	22 427	18 839	35 998	2 961	16 188
Zierpflanzen									
1996/97	154,0	1,2	1,1	3,5	213 708	180 590	27 678	24 034	20 774
1997/98	158,0	1,2	1,0	3,6	224 928	189 830	30 955	26 818	22 001
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/00	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02	199,6	1,4	1,3	4,4	234 615	194 156	43 705	31 768	23 411
2002/03	181,0	1,7	1,5	4,5	197 770	166 224	41 158	24 545	23 370
Baumschulen									
1996/97	124,4	6,6	4,9	4,4	40 327	31 994	47 267	7 153	26 247
1997/98	124,5	5,8	4,8	4,1	46 832	37 834	45 470	7 904	26 957
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/00	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 424	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02	110,3	5,6	4,5	4,2	44 702	35 250	43 772	7 754	23 457
2002/03	116,5	5,8	4,7	4,4	48 028	38 602	43 625	7 504	24 761
Sonstige									
1996/97	110,3	2,5	2,4	3,2	57 990	45 786	26 411	10 525	13 405
1997/98	80,1	2,2	2,1	3,8	84 839	66 023	36 656	16 856	16 513
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/00	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02	95,9	2,3	2,0	2,9	77 379	62 467	28 689	12 391	18 600
2002/03	120,0	2,6	2,5	3,5	107 931	86 606	46 372	18 095	22 948
Insgesamt									
1996/97	122,8	3,5	2,7	3,6	65 035	53 411	32 477	9 263	20 809
1997/98	130,2	3,8	2,8	3,6	61 993	50 621	35 603	9 449	22 070
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/00	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02	160,5	4,4	3,3	4,3	64 341	52 772	41 008	9 314	21 392
2002/03	159,1	4,6	3,6	4,6	67 009	55 902	40 573	8 793	21 842

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 38

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebstypen
 - 2002/03 -

Art der Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Ins- gesamt ¹⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen		
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.				Topfpfl.
				zu- sammen		dar.: Topfpfl.					
Anteil der Betriebe	%	6,5	15,0	21,5	35,3	24,7	6,2	16,7	60,0	16,0	100
Betriebsgröße	EGE	215,4	99,2	134,2	118,4	270,5	243,0	278,4	181,0	116,5	159,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	20,5	8,6	12,2	1,3	2,2	2,0	1,9	1,7	5,8	4,6
Zugepachtete LF (netto)	ha	13,5	5,4	7,8	0,3	0,4	0,6	0,3	0,3	2,8	2,3
Wirtschaftswert	€	54 950	47 608	49 816	20 695	36 197	31 755	39 521	27 076	41 307	34 214
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	13,69	6,57	8,71	1,15	1,94	1,99	1,74	1,48	4,74	3,58
Gewächshausfläche	ha	0,44	0,24	0,30	0,29	0,73	0,63	0,81	0,47	0,01	0,36
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,1	60,9	42,2	310,1	230,4	159,5	304,4	267,3	75,2	99,3
Arbeitskräfte	AK	4,9	5,2	5,1	4,1	5,0	3,2	5,9	4,5	4,4	4,6
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,0	1,8	1,8	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	2,3	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Umsatzerlöse	€ha LF	12 542	26 896	19 610	186 886	166 773	93 605	233 975	176 084	42 330	59 377
Gartenbau	€ha LF	10 974	24 277	17 524	134 636	154 682	88 814	216 812	145 402	33 631	49 650
Gartenbau	€ha GG	16 456	31 625	24 458	154 097	174 482	89 133	242 182	165 119	41 236	63 982
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	1 795	3 799	2 782	21 268	21 506	13 286	28 500	21 396	5 670	7 542
Materialaufwand	€ha LF	5 597	11 875	8 688	89 191	69 248	37 077	98 143	78 481	15 740	25 759
Personalaufwand	€ha LF	2 108	5 694	3 874	43 453	33 121	15 723	47 187	37 904	11 103	12 884
Abschreibungen	€ha LF	1 233	2 403	1 809	12 377	15 060	8 739	21 023	13 818	3 006	4 748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	2 888	6 096	4 468	36 022	36 021	21 763	49 447	36 022	8 753	12 512
Gewinn	€ha LF	2 033	3 917	2 961	19 004	29 321	21 068	38 983	24 545	7 504	8 793
Gewinn	€ha GG	3 048	5 103	4 132	21 751	33 074	21 144	43 544	27 873	9 201	11 331
Gewinn	€Untern.	41 718	33 538	35 998	25 074	64 147	41 999	75 838	41 158	43 625	40 573
Gewinn plus Personalaufwand	€AK	17 182	15 783	16 188	20 158	27 096	23 064	28 308	23 370	24 761	21 842
Umsatzrentabilität	%	-5,6	-7,6	-6,9	-6,7	3,4	-2,4	4,6	-1,5	2,7	-1,9
Arbeitsertag	€nAK	16 600	14 948	15 479	16 157	39 699	24 318	47 009	26 390	24 087	23 238
Bilanzvermögen insgesamt	€ha GG	32 221	54 313	43 876	234 325	205 076	117 228	275 697	218 511	81 323	95 995
Verbindlichkeiten	€ha GG	12 901	22 824	18 136	144 063	118 096	51 235	166 842	130 023	35 345	50 155
Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	9 829	14 430	12 256	115 994	93 493	36 569	134 388	103 828	23 234	37 881
Bruttoinvestitionen	€ha GG	2 042	3 094	2 597	21 381	13 922	8 246	18 967	17 348	3 638	6 546
Nettoinvestitionen	€ha GG	135	- 97	13	6 717	-3 794	- 932	-5 328	1 033	- 169	211
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	- 725	- 179	- 437	-4 594	868	-1 022	1 651	-1 641	2 541	- 100

1) Einschließlich Gemischtbetriebe.

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige
Kennzahl	Einheit				
1 Betriebe	Zahl	164	407	64	21
2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2385	6653	1769	280
3 Betriebsgröße	EGE	134,2	181,0	116,5	120,0
4 Betriebsfläche (BF)	ha	12,7	2,2	8,4	3,3
5 Zugepachtete LF (netto)	ha	7,8	0,3	2,8	0,8
6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	707	3 780	773	1 531
7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	12,16	1,68	5,81	2,56
8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	3,15	0,09	0,30	0,00
9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,71	1,48	4,74	2,53
10 dar. Obstfläche	ha	0,04	0,00	0,09	0,00
11 Gemüse	ha	8,80	0,04	0,00	2,02
12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,29	0,01	0,00	0,38
13 Zierpflanzen	ha	0,00	1,36	0,01	0,49
14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,47	0,01	0,16
15 Baumschulen	ha	0,00	0,07	4,64	0,03
16 Gewächshausfläche	ha	0,30	0,47	0,01	0,55
17 dar.: beheizbar	ha	0,19	0,43	0,01	0,47
18 Dauerkulturfläche	ha	0,05	0,00	0,09	0,00
19 Vergleichswert	€/ha LF	4 097	16 147	7 103	10 186
20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	5 365	18 284	8 600	10 307
21 Arbeitskräfte	AK	5,1	4,5	4,4	3,5
22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,8	1,4	1,5	1,5
23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	42,2	267,3	75,2	138,0
24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	58,9	303,6	92,2	139,6
25 Arbeitsintensität	EQM/AK	23 103	24 867	11 623	24 584
26 Anlagevermögen	€/ha GG	34 365	161 373	51 824	82 794
27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	5	109	11	129
28 Boden	€/ha GG	16 865	63 361	26 715	38 418
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	6 877	23 357	15 490	12 240
30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	3 107	42 176	1 486	16 911
31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 653	32 357	4 724	15 615
32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	188	3 415	88	1 541
33 Dauerkulturen	€/ha GG	231	699	457	0
34 Finanzanlagen	€/ha GG	758	3 523	291	1 413
35 Umlaufvermögen	€/ha GG	7 572	36 846	26 618	11 593
36 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 692	10 651	14 507	2 886
37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	5 880	26 195	12 111	8 707
38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	382 227	322 654	385 583	251 908
39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	74 464	71 981	88 219	71 257
40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	43 876	218 511	81 323	99 471
41 Eigenkapital	€/ha GG	22 010	61 505	40 988	34 876
42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 697	3 441	1 271	9
43 Rückstellungen	€/ha GG	100	1 618	785	389
44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	18 136	130 023	35 345	57 110
45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	13 724	107 643	29 582	48 306
46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	4 023	14 938	4 560	7 951

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	
Kennzahl	Einheit					
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	22 626	25 616	17 251	17 673
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 597	17 348	3 638	6 979
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	2 579	17 049	3 293	6 675
	50 dar.: Boden	€/ha GG	271	701	576	336
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	217	2 237	140	123
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	272	4 860	379	1 595
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 200	6 202	1 174	2 030
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	31	477	0	360
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	73	2 071	73	227
	56 Vorräte	€/ha GG	36	307	350	303
	57 Nettoinvestitionen	€	111	1 526	- 799	-2 294
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	13	1 033	- 169	- 906
	59 Investitionsdeckung	%	109,4	96,0	135,8	118,9
	Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	309	2087	350	1763
61 Nettoverbindlichkeiten		€/ha GG	12 256	103 828	23 234	48 404
62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		€/ha GG	664	2 644	-2 306	191
63 Umsatzerlöse		€/ha GG	27 369	199 962	51 902	97 612
64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion		€/ha GG	787	37	86	0
65 Gartenbau		€/ha GG	24 458	165 119	41 236	90 008
66 dar.: Gemüse		€/ha GG	23 901	1 940	42	56 772
67 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	16 704	881	0	9 636
68 aus Gewächshäusern		€/ha GG	7 197	1 059	42	47 136
69 Zierpflanzen		€/ha GG	293	158 047	1 574	33 182
70 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	4	38 438	6	9 880
71 aus Gewächshäusern		€/ha GG	288	119 609	1 568	23 302
72 Baumschulen		€/ha GG	0	2 117	39 531	54
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe		€/ha GG	2 000	34 973	10 394	7 604
74 dar.: Hofladen		€/ha GG	274	1 159	0	750
75 Warenverkauf		€/ha GG	1 668	31 458	8 898	6 512
76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	1 372	29	91	
77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	4	533	1 198	0	
78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	49	329	35	92	
79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	3 883	24 297	6 952	11 512	
80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	504	1 802	574	336	
81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 978	20 246	5 507	10 327	
82 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	28	103	80	42	
83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	442	2 250	871	862	
84 Materialaufwand	€/ha GG	12 126	89 123	19 299	40 110	
85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	6 432	44 145	9 815	16 650	
86 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	3 736	30 107	6 406	10 752	
87 Düngemittel	€/ha GG	1 081	2 379	808	2 095	
88 Pflanzenschutz	€/ha GG	652	1 385	310	1 024	
89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 769	25 073	7 286	12 105	
90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	3 864	19 756	2 511	11 500	
91 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	1 040	11 195	417	8 174	
92 Strom	€/ha GG	394	2 250	359	1 546	
93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	171	512	195	572	
94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	629	1 621	801	589	
95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	266	971	429	497	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	
Kennzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€ha GG	5 406	43 044	13 613	13 724
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	1 854	32 255	10 754	8 050
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	2 810	3 316	843	4 611
	99 Abschreibungen	€ha GG	2 525	15 692	3 686	7 540
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	419	1 877	1 140	1 003
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	399	5 759	340	2 286
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 467	6 948	1 320	3 577
	103 dar.: Heizanlagen	€ha GG	47	833	30	380
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	6 236	40 907	10 733	26 262
	105 dar.: Unterhaltung	€ha GG	1 422	9 022	2 369	3 985
	106 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	222	2 204	798	988
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	106	779	17	325
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	883	3 890	1 051	1 835
	109 dar.: Heizanlagen	€ha GG	1	277	0	6
110 Betriebsversicherungen	€ha GG	551	3 717	972	1 740	
111 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	76	383	149	105	
112 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	3 856	25 717	6 680	19 930	
113 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	669	1 458	579	689	
114 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	407	2 450	712	608	
Gewinn- und Verlustrechnung	115 Betriebsergebnis	€ha GG	5 049	35 824	11 557	21 592
	116 dav.: Betriebliche Erträge	€ha GG	31 301	224 589	58 889	109 215
	117 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	26 293	188 765	47 331	87 636
	118 Finanzergebnis	€ha GG	- 706	- 6 058	- 2 076	- 2 979
	119 dar.: Zinsertrag	€ha GG	10	109	19	41
	120 Zinsaufwand	€ha GG	729	6 171	2 107	3 020
	121 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	4 343	29 765	9 482	18 613
	122 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	- 8	- 1	67	1
	123 Steuerergebnis	€ha GG	- 203	- 1 891	- 347	- 303
124 Gewinn	€ha GG	4 132	27 873	9 201	18 311	
125 Gewinn	€Untern.	35 998	41 158	43 625	46 372	
126 Gewinn + Personalaufwand	€AK	16 188	23 370	24 761	22 948	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	127 Lohnansatz	€	54 936	46 149	36 109	47 514
	128 Umsatzrentabilität	%	-6,9	-1,5	2,7	-0,4
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,3	1,3	4,6	2,6
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-9,5	-5,3	3,8	-1,3
	131 Arbeitsertrag	€nAK	15 479	26 390	24 087	28 823
	132 Gesamtarbeitsertrag	€AK	14 702	22 413	23 111	21 946
	133 Betriebseinkommen	€	95 278	116 023	120 958	90 521
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	78,2	92,6	100,3	95,1
	135 Cash-flow II	€	18 190	20 971	29 579	18 781
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	76,3	90,4	168,4	96,1
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	5,9	7,3	3,7	6,5
	138 Fremdkapitaldeckung II	%	82,5	58,5	93,3	52,4
	139 Anlagenintensität	%	38,1	43,2	30,5	43,1
	140 Anlagenabnutzungsgrad	%	70,3	74,2	68,4	74,2
141 Anlagendeckung	%	66,5	39,2	80,3	42,1	
142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	- 437	- 1 641	2 541	- 124	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	63	243	350	656
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2654	3539	4894	11087
	3 Betriebsgröße	EGE	29,6	68,7	294,7	159,1
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,7	3,2	9,2	5,5
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,4	0,6	4,7	2,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 249	1 859	992	1 116
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,22	2,51	7,97	4,61
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,12	0,36	1,45	0,78
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,92	1,84	6,28	3,58
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,01	0,02	0,04	0,02
	11 Gemüse	ha	0,45	1,02	3,49	1,97
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,02	0,08	0,11	0,08
	13 Zierpflanzen	ha	0,16	0,38	1,52	0,83
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,04	0,09	0,56	0,29
	15 Baumschulen	ha	0,31	0,43	1,30	0,78
	16 Gewächshausfläche	ha	0,05	0,17	0,67	0,36
	17 dar.: beheizbar	ha	0,05	0,15	0,57	0,31
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,02	0,04	0,03
	19 Vergleichswert	€/ha LF	6 746	6 165	7 754	7 414
	20 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	€/ha GG	8 722	8 239	9 615	9 334
	21 Arbeitskräfte	AK	2,7	3,4	6,4	4,6
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,5	1,7	1,5
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	217,3	137,2	80,8	99,3
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	288,0	187,0	102,6	127,9
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	6 987	13 205	29 433	22 420
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	161 091	100 912	56 631	70 348
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	73	66	24	34
	28 Boden	€/ha GG	87 642	49 672	22 313	30 837
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	33 191	21 643	9 390	12 870
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	20 865	14 511	11 638	12 679
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	20 031	11 740	12 405	12 766
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	367	1 542	922	990
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	963	338	356	390
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	434	1 034	1 497	1 356
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	58 311	23 952	14 701	18 912
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	18 656	7 971	5 396	6 638
	37 Finanzumlaufermögen	€/ha GG	39 655	15 980	9 305	12 274
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	209 571	256 222	479 732	343 724
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	78 821	74 403	74 435	75 037
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	226 980	139 129	76 403	95 995
	41 Eigenkapital	€/ha GG	104 514	50 821	27 423	36 022
42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	2 055	2 642	1 870	2 008	
43 Rückstellungen	€/ha GG	1 483	943	490	625	
44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	110 870	69 124	41 292	50 155	
45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	93 783	54 698	33 800	40 933	
46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	9 715	11 137	5 787	6 908	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	17 471	14 205	33 349	23 438
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	18 922	7 713	5 311	6 546
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	18 184	7 864	5 129	6 384
	50 dar.: Boden	€/ha GG	132	1 640	214	443
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 607	684	630	699
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	10 113	1 150	827	1 454
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	8 910	2 309	1 961	2 447
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	12	206	137	141
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	958	648	523	570
	56 Vorräte	€/ha GG	711	- 160	203	174
	57 Nettoinvestitionen	€	7 303	- 505	- 1 887	754
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	7 909	- 274	- 300	211
	59 Investitionsdeckung	%	58,0	124,7	110,4	103,0
60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	4202	95	657	784	
61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	71 214	53 144	31 987	37 881	
62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	2 933	523	325	518	
Gewinn- und Verlustrechnung	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	157 496	100 154	65 047	76 516
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	0	344	495	439
	65 Gartenbau	€/ha GG	109 913	75 803	57 812	63 982
	66 dar.: Gemüse	€/ha GG	13 986	19 550	12 842	14 013
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	10 463	9 553	8 939	9 134
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 522	9 996	3 903	4 880
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	51 021	43 932	38 532	40 189
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	20 211	13 671	8 010	9 692
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	30 810	30 261	30 522	30 497
	72 Baumschulen	€/ha GG	37 585	11 621	6 004	8 875
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	47 213	23 891	6 713	12 033
	74 dar.: Hofladen	€/ha GG	0	427	483	444
	75 Warenverkauf	€/ha GG	44 659	19 770	6 009	10 654
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	863	1 369	89	347
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	1 639	1 452	61	387
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 63	113	131	116
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	17 456	12 657	8 479	9 719
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	1 809	1 265	668	837
	81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	14 763	9 918	6 946	7 917
	82 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	191	150	27	57
	83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	1 187	1 474	869	988
84 Materialaufwand	€/ha GG	68 305	43 641	28 180	33 195	
85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	26 660	18 709	15 430	16 662	
86 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	19 268	11 852	10 097	10 951	
87 Düngemittel	€/ha GG	2 029	2 267	1 117	1 362	
88 Pflanzenschutz	€/ha GG	433	584	833	768	
89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	32 877	15 996	5 465	8 886	
90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	9 472	8 600	7 300	7 647	
91 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	3 142	4 346	3 412	3 549	
92 Strom	€/ha GG	1 533	1 192	744	866	
93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	842	368	200	268	
94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 609	1 196	794	910	
95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	969	397	457	479	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€/ha GG	35 516	20 747	14 215	16 602
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	25 404	15 234	9 429	11 368
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	3 745	2 275	2 515	2 552
	99 Abschreibungen	€/ha GG	10 469	7 749	5 426	6 118
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 696	1 395	707	943
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 389	2 077	1 626	1 747
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 389	2 827	2 786	2 830
	103 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	115	335	235	244
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	31 052	21 426	13 808	16 123
	105 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	7 894	4 571	2 985	3 549
	106 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 215	950	637	848
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	628	266	226	257
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 077	2 099	1 559	1 680
	109 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	11	277	30	69
110 Betriebsversicherungen	€/ha GG	2 862	2 018	1 210	1 444	
111 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	427	230	134	168	
112 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	19 545	13 285	8 736	10 150	
113 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	930	1 075	790	846	
114 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	752	1 552	877	980	
Gewinn- und Verlustrechnung	115 Betriebsergebnis	€/ha GG	29 851	19 360	12 032	14 335
	116 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	174 889	112 924	73 657	86 352
	117 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	145 341	93 563	61 629	72 039
	118 Finanzergebnis	€/ha GG	-5 144	-3 290	-1 941	-2 360
	119 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	20	54	35	37
	120 Zinsaufwand	€/ha GG	5 165	3 340	1 990	2 408
	121 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	24 707	16 071	10 091	11 975
	122 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	5	-9	14	10
	123 Steuerergebnis	€/ha GG	-3 305	-868	-396	-653
	124 Gewinn	€/ha GG	21 407	15 194	9 709	11 331
125 Gewinn	€Untern.	19 765	27 981	60 960	40 573	
126 Gewinn + Personalaufwand	€AK	19 775	19 229	23 314	21 842	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	127 Lohnansatz	€	35 522	42 816	55 054	46 472
	128 Umsatzrentabilität	%	-9,7	-7,1	1,3	-1,9
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-5,2	-3,4	3,8	0,8
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-16,1	-15,4	3,3	-4,4
	131 Arbeitsertrag	€nAK	13 110	16 351	31 446	23 238
	132 Gesamtarbeitsertrag	€AK	18 424	17 987	22 179	20 651
	133 Betriebseinkommen	€	58 207	74 349	167 719	111 703
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	75,1	79,6	99,2	90,8
	135 Cash-flow II	€	14 856	12 905	31 749	21 691
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	72,8	89,6	104,6	96,0
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,4	7,6	6,3	6,3
	138 Fremdkapitaldeckung II	%	79,4	56,4	70,0	68,2
	139 Anlagenintensität	%	32,1	36,0	42,9	39,7
	140 Anlagenabnutzungsgrad	%	73,6	72,0	72,7	72,6
141 Anlagendeckung	%	65,5	51,7	50,1	52,6	
142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	5 597	-758	-415	-100	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		
Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	62	102	164
	2 Betriebsgröße	EGE	215,4	99,2	134,2
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	20,9	9,2	12,7
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	13,5	5,4	7,8
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	663	753	707
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	20,52	8,56	12,16
	7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	6,74	1,61	3,15
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	13,69	6,57	8,71
	9 dar. Obstfläche	ha	0,05	0,04	0,04
	10 Gemüse	ha	14,07	6,53	8,80
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,42	0,23	0,29
	12 Zierpflanzen	ha	0,00	0,00	0,00
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,00	0,00
	14 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
	15 Gewächshausfläche	ha	0,44	0,24	0,30
	16 dar.: beheizbar	ha	0,24	0,16	0,19
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,08	0,04	0,05
	18 Vergleichswert	€/ha LF	2 677	5 561	4 097
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	3 507	7 030	5 365
	20 Arbeitskräfte	AK	4,9	5,2	5,1
	21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,0	1,8	1,8
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,1	60,9	42,2
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	36,1	79,3	58,9
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	38 733	16 727	23 103
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	26 702	41 227	34 365
	26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	10	0	5
	27 Boden	€/ha GG	15 299	18 268	16 865
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 586	9 824	6 877
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 674	4 390	3 107
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	5 150	7 998	6 653
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	170	205	188
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	36	405	231
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	1 024	520	758
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	4 398	10 415	7 572
	35 dav Vorräte	€/ha GG	1 325	2 021	1 692
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	3 073	8 394	5 880
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	440 983	356 958	382 227
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	89 160	68 468	74 464
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	32 221	54 313	43 876
	40 Eigenkapital	€/ha GG	17 491	26 057	22 010
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	744	2 551	1 697
	42 Rückstellungen	€/ha GG	53	142	100
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	12 901	22 824	18 136
	44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	10 254	16 832	13 724
	45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	2 125	5 723	4 023

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		
Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	27 951	20 336	22 626
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 042	3 094	2 597
	48 dar. Anlagevermögen	€/ha GG	1 996	3 102	2 579
	49 dar.: Boden	€/ha GG	192	341	271
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	34	381	217
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	139	391	272
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 010	1 370	1 200
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	51	12	31
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	94	55	73
	55 Vorräte	€/ha GG	98	- 18	36
	56 Nettoinvestitionen	€	1 844	- 635	111
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	135	- 97	13
	58 Investitionsdeckung	%	102,6	113,4	109,4
Gewinn- und Verlustrechnung	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-39	621	309
	60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	9 829	14 430	12 256
	61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	1 068	301	664
	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	18 808	35 036	27 369
	63 dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	1 081	524	787
	64 Gartenbau	€/ha GG	16 456	31 625	24 458
	65 dar.: Gemüse	€/ha GG	15 837	31 123	23 901
	66 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	12 309	20 640	16 704
	67 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 528	10 483	7 197
	68 Zierpflanzen	€/ha GG	68	494	293
	69 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	0	8	4
	70 aus Gewächshäusern	€/ha GG	68	486	288
	71 Baumschulen	€/ha GG	0	0	0
72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 163	2 749	2 000	
73 dar.: Hofladen	€/ha GG	229	315	274	
74 Warenverkauf	€/ha GG	862	2 390	1 668	
75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	0	0	
76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	8	0	4	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	26	70	49	
78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	2 692	4 948	3 883	
79 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	438	562	504	
80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 043	3 815	2 978	
81 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	26	29	28	
82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	223	639	442	
83 Materialaufwand	€/ha GG	8 393	15 469	12 126	
84 dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	4 933	7 774	6 432	
85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	2 959	4 432	3 736	
86 Düngemittel	€/ha GG	682	1 438	1 081	
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	636	666	652	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	758	2 675	1 769	
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	2 706	4 901	3 864	
90 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	533	1 495	1 040	
91 Strom	€/ha GG	276	499	394	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	101	233	171	
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	553	697	629	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	240	290	266	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		
Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	3 161	7 417	5 406
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	918	2 692	1 854
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 888	3 635	2 810
	98 Abschreibungen	€/ha GG	1 849	3 131	2 525
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	222	596	419
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	273	513	399
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 161	1 742	1 467
	102 dar. Heizanlagen	€/ha GG	28	64	47
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	4 331	7 942	6 236
	104 dar. Unterhaltung	€/ha GG	1 041	1 763	1 422
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	143	292	222
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	42	163	106
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	750	1 003	883
	108 dar. Heizanlagen	€/ha GG	1	1	1
109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	404	682	551	
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	60	91	76	
111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	2 609	4 974	3 856	
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	685	655	669	
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	277	523	407	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€/ha GG	3 804	6 164	5 049
	115 dav Betriebliche Erträge	€/ha GG	21 526	40 054	31 301
	116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	17 734	33 958	26 293
	117 Finanzergebnis	€/ha GG	- 531	- 862	- 706
	118 dar. Zinsertrag	€/ha GG	9	10	10
	119 dar. Zinsaufwand	€/ha GG	559	882	729
	120 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	3 273	5 302	4 343
	121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	3	- 17	- 8
	122 Steuerergebnis	€/ha GG	- 227	- 182	- 203
123 Gewinn	€/ha GG	3 048	5 103	4 132	
124 Gewinn	€/Untern.	41 718	33 538	35 998	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	17 182	15 783	16 188	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	58 070	53 588	54 936
	127 Umsatzrentabilität	%	-5,6	-7,6	-6,9
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,0	-4,0	-3,3
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-6,7	-11,2	-9,5
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	16 600	14 948	15 479
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	15 318	14 450	14 702
	132 Betriebseinkommen	€	102 006	92 384	95 278
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	80,0	77,4	78,2
	134 Cash-flow II	€	15 385	19 396	18 190
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	61,8	84,6	76,3
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	8,7	4,9	5,9
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	79,7	83,9	82,5
	138 Anlagenintensität	%	32,2	41,3	38,1
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	76,2	67,1	70,3
140 Anlagendeckung	%	66,9	66,3	66,5	
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	- 725	- 179	- 437	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen			Zierpflanzen					zu- sammen
			Absatzform überwiegend				direkt	
			indirekt			zusammen		
			dar.:		Schnittbl.				Topfpfl.
Kennzahl	Einheit							
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	238	169	49	106	407	
	2 Betriebsgröße	EGE	118,4	270,5	243,0	278,4	181,0	
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	1,7	3,0	2,8	2,8	2,2	
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,3	0,4	0,6	0,3	0,3	
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	4 200	3 456	3 912	3 623	3 780	
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,32	2,19	1,99	1,95	1,68	
	7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	0,06	0,15	0,00	0,06	0,09	
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	1,15	1,94	1,99	1,74	1,48	
	9 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10 Gemüse	ha	0,04	0,04	0,02	0,04	0,04	
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	
	12 Zierpflanzen	ha	1,02	1,85	1,96	1,69	1,36	
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,28	0,73	0,63	0,78	0,47	
	14 Baumschulen	ha	0,08	0,05	0,00	0,01	0,07	
	15 Gewächshausfläche	ha	0,29	0,73	0,63	0,81	0,47	
	16 dar.: beheizbar	ha	0,25	0,68	0,56	0,77	0,43	
	17 Dauerkulturfäche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	18 Vergleichswert	€/ha LF	15 686	16 545	15 930	20 315	16 147	
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	17 888	18 621	15 986	22 674	18 284	
	20 Arbeitskräfte	AK	4,1	5,0	3,2	5,9	4,5	
	21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	310,1	230,4	159,5	304,4	267,3	
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	354,9	259,9	160,1	340,0	303,6	
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	17 594	33 302	46 857	28 984	24 867	
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	168 553	155 273	90 286	208 889	161 373	
	26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	93	122	57	177	109	
	27 Boden	€/ha GG	75 661	52 912	40 266	65 330	63 361	
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	27 968	19 439	15 392	24 433	23 357	
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	41 506	42 746	12 506	64 325	42 176	
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	26 894	36 998	13 446	53 741	32 357	
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	2 170	4 473	1 676	6 300	3 415	
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	455	907	3 022	128	699	
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	1 842	4 951	3 203	6 667	3 523	
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	42 086	32 395	17 377	43 373	36 846	
	35 dav Vorräte	€/ha GG	14 017	7 791	2 711	10 918	10 651	
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	28 069	24 604	14 666	32 454	26 195	
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	270 116	397 748	232 855	480 161	322 654	
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	66 021	78 894	73 224	81 081	71 981	
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	234 325	205 076	117 228	275 697	218 511	
	40 Eigenkapital	€/ha GG	58 831	63 777	53 935	77 939	61 505	
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	3 618	3 290	1 900	3 742	3 441	
	42 Rückstellungen	€/ha GG	2 221	1 105	580	1 542	1 618	
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	144 063	118 096	51 235	166 842	130 023	
	44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	118 709	98 243	43 306	138 643	107 643	
	45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	15 661	14 325	5 525	20 174	14 938	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen		Zierpflanzen					zu- sammen
		Absatzform überwiegend				direkt	
		indirekt			zusammen		
		dar.:		Schnittbl.				Topfpfl.
Kennzahl	Einheit						
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	24 646	27 003	16 380	33 034	25 616
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	21 381	13 922	8 246	18 967	17 348
	48 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	21 021	13 674	8 253	18 246	17 049
	49 dar.: Boden	€/ha GG	1 157	313	98	438	701
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 535	1 135	502	1 656	2 237
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	7 598	2 533	1 586	3 497	4 860
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	7 396	5 187	2 075	7 224	6 202
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	507	452	145	485	477
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	2 826	1 430	54	2 329	2 071
	55 Vorräte	€/ha GG	375	250	- 6	721	307
	56 Nettoinvestitionen	€	7 742	-7 359	-1 850	-9 280	1 526
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	6 717	-3 794	- 932	-5 328	1 033
58 Investitionsdeckung	%	71,3	127,2	107,5	132,0	96,0	
59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	1644	2463	1589	2489	2087	
60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	115 994	93 493	36 569	134 388	103 828	
61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	10 954	-4 415	- 14	-6 514	2 644	
Gewinn- und Verlustrechnung	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	213 900	188 121	93 941	261 353	199 962
	63 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	25	47	0	76	37
	64 Gartenbau	€/ha GG	154 097	174 482	89 133	242 182	165 119
	65 dar.: Gemüse	€/ha GG	2 107	1 798	66	2 771	1 940
	66 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	1 375	461	66	583	881
	67 aus Gewächshäusern	€/ha GG	732	1 336	0	2 188	1 059
	68 Zierpflanzen	€/ha GG	143 195	170 663	88 915	237 615	158 047
	69 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	43 573	34 075	32 343	40 122	38 438
	70 aus Gewächshäusern	€/ha GG	99 622	136 588	56 572	197 493	119 609
	71 Baumschulen	€/ha GG	2 936	1 421	0	895	2 117
	72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	59 754	13 921	4 811	19 631	34 973
	73 dar.: Hofladen	€/ha GG	121	2 040	0	3 358	1 159
	74 Warenverkauf	€/ha GG	55 550	10 992	4 617	14 962	31 458
	75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	2 115	741	123	1 142	1 372
	76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	1 070	77	42	104	533
	77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	744	- 23	- 40	213	329
	78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	24 342	24 259	13 334	31 834	24 297
	79 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	2 387	1 304	399	1 886	1 802
	80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	19 669	20 736	10 556	28 540	20 246
	81 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	164	50	6	79	103
	82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	2 286	2 219	2 379	1 409	2 250
	83 Materialaufwand	€/ha GG	102 083	78 112	37 211	109 627	89 123
	84 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	41 093	46 737	18 855	67 796	44 145
	85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	30 726	29 582	12 958	42 647	30 107
86 Düngemittel	€/ha GG	2 340	2 413	1 412	3 183	2 379	
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	763	1 914	1 078	2 660	1 385	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	44 240	8 790	4 166	11 990	25 073	
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	16 367	22 635	14 228	29 983	19 756	
90 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	9 078	12 994	9 366	16 562	11 195	
91 Strom	€/ha GG	2 212	2 282	1 846	2 855	2 250	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	637	406	387	484	512	
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 680	1 570	1 136	1 967	1 621	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	664	1 231	319	1 829	971	

noch Übersicht 39

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen		Zierpflanzen					
		Absatzform überwiegend					zu- sammen
		direkt	indirekt				
			dar.:				
Kennzahl	Einheit	zusammen	Schnittbl.	Topfpfl.			
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€ha GG	49 734	37 360	15 779	52 709	43 044
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	37 192	28 061	10 582	40 185	32 255
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	3 311	3 320	2 102	4 180	3 316
	98 Abschreibungen	€ha GG	14 166	16 988	8 770	23 483	15 692
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	2 200	1 604	1 419	1 951	1 877
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	5 410	6 056	2 160	8 908	5 759
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	5 003	8 601	3 209	12 406	6 948
	102 dar. Heizanlagen	€ha GG	518	1 101	415	1 590	833
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	41 229	40 632	21 841	55 233	40 907
	104 dar. Unterhaltung	€ha GG	8 756	9 249	4 674	12 689	9 022
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	2 140	2 257	834	3 212	2 204
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	847	722	535	961	779
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	2 979	4 664	2 283	6 412	3 890
108 dar.: Heizanlagen	€ha GG	469	113	44	167	277	
109 Betriebsversicherungen	€ha GG	3 649	3 774	2 484	4 949	3 717	
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	405	365	218	482	383	
111 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	26 622	24 949	12 720	34 610	25 717	
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	1 538	1 391	1 343	1 631	1 458	
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	2 203	2 660	1 964	2 986	2 450	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€ha GG	31 773	39 265	23 634	52 348	35 824
	115 dav Betriebliche Erträge	€ha GG	238 986	212 357	107 235	293 400	224 589
	116 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	207 213	173 092	83 601	241 052	188 765
	117 Finanzergebnis	€ha GG	-6 696	-5 517	-2 006	-7 945	-6 058
	118 dar. Zinsertrag	€ha GG	89	127	57	183	109
	119 dar. Zinsaufwand	€ha GG	6 792	5 643	2 066	8 126	6 171
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	25 077	33 748	21 628	44 403	29 765
	121 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	- 30	23	54	15	- 1
	122 Steuerergebnis	€ha GG	-3 296	- 697	- 537	- 874	-1 891
123 Gewinn	€ha GG	21 751	33 074	21 144	43 544	27 873	
124 Gewinn	€Untern.	25 074	64 147	41 999	75 838	41 158	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€AK	20 158	27 096	23 064	28 308	23 370	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	43 469	49 980	47 214	52 398	46 149
	127 Umsatzrentabilität	%	-6,7	3,4	-2,4	4,6	-1,5
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,9	6,3	-0,5	7,8	1,3
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-26,2	11,2	-4,8	16,9	-5,3
	130 Arbeitsertrag	€nAK	16 157	39 699	24 318	47 009	26 390
	131 Gesamtarbeitsertrag	€AK	19 320	26 002	21 656	27 270	22 413
	132 Betriebseinkommen	€	92 077	150 251	80 113	184 631	116 023
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	80,9	106,1	89,2	110,3	92,6
	134 Cash-flow II	€	11 105	35 073	15 390	44 428	20 971
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	51,9	140,6	104,2	148,9	90,4
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	12,0	5,2	4,7	5,3	7,3
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	53,4	63,9	73,2	62,4	58,5
	138 Anlagenintensität	%	38,8	47,4	39,9	49,6	43,2
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	74,7	73,8	78,9	72,5	74,2
	140 Anlagendeckung	%	36,0	42,1	60,8	38,2	39,2
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	-4 594	868	-1 022	1 651	-1 641	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Bei den ausgewerteten Gartenbaubetrieben war auch im WJ 2002/03 eine breite Gewinnstreuung festzustellen (**Übersicht 40**). Etwa 9 % der Betriebe weisen Verluste aus. Rund 27 % der Gartenbaubetriebe erzielten Gewinne von über 50 000 €.

Übersicht 40

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen - 2002/03 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 €je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	9,1	15,2	17,7	12,0	11,6	7,8	26,6	100
Gemüse	%	12,9	17,1	12,9	16,5	10,4	5,7	24,4	100
Zierpflanzen	%	7,4	14,7	19,4	10,2	11,8	8,4	28,0	100
Baumschulen	%	9,2	13,9	17,1	12,0	11,3	8,5	27,9	100
Gemischt	%	8,4	16,6	24,7	9,6	15,3	8,9	16,4	100
Betriebsgröße	EGE	145,2	109,2	85,4	115,1	130,8	172,5	264,8	159,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	7,6	1,6	2,9	3,6	3,0	3,6	7,0	4,6
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,7	0,8	1,5	1,3	1,5	1,4	3,5	2,3
Wirtschaftswert	€	36 398	17 644	17 059	18 177	21 658	29 466	66 340	34 214
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	5,41	1,37	2,01	2,84	2,53	2,97	5,66	3,58
Gewächshausfläche	ha	0,21	0,32	0,20	0,23	0,32	0,34	0,66	0,36
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	62,8	193,9	99,0	111,1	129,8	112,1	100,8	99,3
Arbeitskräfte	AK	4,8	3,2	2,9	4,0	3,9	4,0	7,1	4,6
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,3	1,3	1,5	1,6	1,4	1,8	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,3	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2
Umsatzerlöse	€ha LF	29 089	86 581	53 925	56 268	72 901	67 154	72 756	59 377
Gartenbau	€ha LF	24 121	64 611	39 656	47 430	63 221	51 525	63 883	49 650
Gartenbau	€ha GG	34 067	76 551	57 229	59 879	74 256	61 607	79 465	63 982
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	3 163	9 648	5 650	8 308	9 485	9 605	9 506	7 542
Materialaufwand	€ha LF	14 919	45 293	25 849	24 351	31 416	29 740	28 643	25 759
Personalaufwand	€ha LF	8 137	18 646	10 251	13 407	14 540	14 520	15 117	12 884
Abschreibungen	€ha LF	2 685	6 838	4 358	5 041	5 641	4 519	5 703	4 748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	6 620	19 305	11 723	12 407	15 362	13 004	14 966	12 512
Gewinn	€ha LF	-2 365	3 404	5 094	7 198	11 837	12 479	15 981	8 793
Gewinn	€ha GG	-3 340	4 033	7 352	9 087	13 903	14 920	19 879	11 331
Gewinn	€Untern.	-18 074	5 545	14 778	25 781	35 224	44 318	112 450	40 573
Gewinn plus Personalaufwand	€AK	9 184	11 374	15 505	18 553	20 339	24 105	30 851	21 842
Umsatzrentabilität	%	-25,1	-20,6	-14,2	-8,6	-4,7	0,2	9,4	-1,9
Arbeitertrag	€nAK	-15 242	2 273	7 877	13 641	20 520	27 491	57 846	23 238
Bilanzvermögen insgesamt	€ha GG	73 391	152 520	125 713	91 708	97 125	87 140	97 090	95 995
Verbindlichkeiten	€ha GG	53 874	92 758	62 430	38 363	62 684	42 332	42 845	50 155
Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	45 053	80 311	50 615	26 406	51 456	31 136	28 182	37 881
Bruttoinvestitionen	€ha GG	6 304	16 313	4 186	4 697	5 222	6 357	6 938	6 546
Nettoinvestitionen	€ha GG	2 328	7 757	-2 156	-2 037	-1 596	621	-352	211
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	-4 898	-310	-2 758	-354	735	730	2 789	-100

Quelle: BMVEL (426)

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 2002/03 lag zwischen 28 846 € bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 9 061 € im Gemüsebau und 1 976 € bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 41**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um z.B. 50 % würde – bei sonst unveränderten Bedingungen - in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 19 %, in den Gemüsebaubetrieben von 12,6 % und in den Baumschulbetrieben von etwa 2 % verursachen.

Übersicht 41

**Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe
- 2002/03 -**

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	Sonstige	ins- gesamt
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend			zu- sammen				
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		direkt	indirekt						
				zusammen		dar.:						
					Schnittbl.	Topfpfl.						
Anteil der Betriebe	%	6,5	15,0	21,5	35,3	24,7	6,2	16,7	60,0	16,0	2,5	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	13,69	6,57	8,71	1,15	1,94	1,99	1,74	1,48	4,74	2,53	3,58
Unterglasfläche	ha GG	0,44	0,24	0,30	0,29	0,73	0,63	0,81	0,47	0,01	0,55	0,36
Betr. Erträge	€Untern.	294 613	263 246	272 679	275 490	411 871	213 005	510 992	331 629	279 214	276 586	309 195
Betr. Aufwendungen	€Untern.	242 714	223 182	229 056	238 864	335 716	166 060	419 822	278 731	224 416	221 937	257 945
dar.: Heizmaterial	€Untern.	7 291	9 823	9 061	10 464	25 202	18 604	28 846	16 531	1 976	20 700	12 707
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	3,0	4,4	4,0	4,4	7,5	11,2	6,9	5,9	0,9	9,3	4,9
Gewinn	€Untern.	41 718	33 538	35 998	25 074	64 147	41 999	75 838	41 158	43 625	46 372	40 573
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %										
30 %		-5,2	-8,8	-7,6	-12,5	-11,8	-13,3	-11,4	-12,0	-1,4	-13,4	-9,4
50 %		-8,7	-14,6	-12,6	-20,9	-19,6	-22,1	-19,0	-20,1	-2,3	-22,3	-15,7
90 %		-15,7	-26,4	-22,7	-37,6	-35,4	-39,9	-34,2	-36,1	-4,1	-40,2	-28,2
100 %		-17,5	-29,3	-25,2	-41,7	-39,3	-44,3	-38,0	-40,2	-4,5	-44,6	-31,3
125 %		-21,8	-36,6	-31,5	-52,2	-49,1	-55,4	-47,5	-50,2	-5,7	-55,8	-39,1

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMVEL (426)

Die erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 2002/03 durchschnittlich 33 713 €/ha GG für Energie auf, darunter allein 19 756 €(59 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2002/03 8,8 % (**Übersicht 42**).

Übersicht 42

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau

- Euro/ha GG -

Gliederung	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
Betriebliche Aufwendungen	191 837	193 066	209 614	190 512	197 414	200 160	213 381	224 589
Energieaufwand ¹⁾	15 792	18 300	17 974	14 221	15 770	18 919	20 633	33 713
Heizmaterial	10 937	13 374	12 906	9 857	11 215	14 464	15 706	19 756
Anteil d. Heizmaterials am Betr. Aufwand in %	5,7	6,9	6,2	5,2	5,7	7,2	7,4	8,8
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	69,3	73,1	71,8	69,3	71,1	76,5	76,1	58,6

1) Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMVEL (426)

Vorschätzung für das WJ 2003/04 (Stand: Januar 2004)

Die Einkommen der Gartenbaubetriebe werden sich im Durchschnitt der Sparten voraussichtlich leicht positiv entwickeln. Günstige Preisentwicklungen insbesondere beim Gemüse aber auch bei Zierpflanzen und Baumschulen tragen hierzu bei.

2.7.2 Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe 2002/03 in Deutschland

Die Auswertungen für den Obstbau basierten im WJ 2002/03 auf 150 Testbetrieben, von denen 140 Betriebe als Einzelunternehmen im Haupterwerb sowie 10 Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt wurden (**Übersicht 43**).

Übersicht 43

Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes

- Wirtschaftsjahr 2002/03 -

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2
Hamburg, Bremen, Berlin	30
Niedersachsen	45
Nordrhein-Westfalen	4
Hessen	3
Rheinland-Pfalz	4
Baden-Württemberg	45
Bayern	10
Brandenburg	0
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	5
Thüringen	1
Deutschland	150

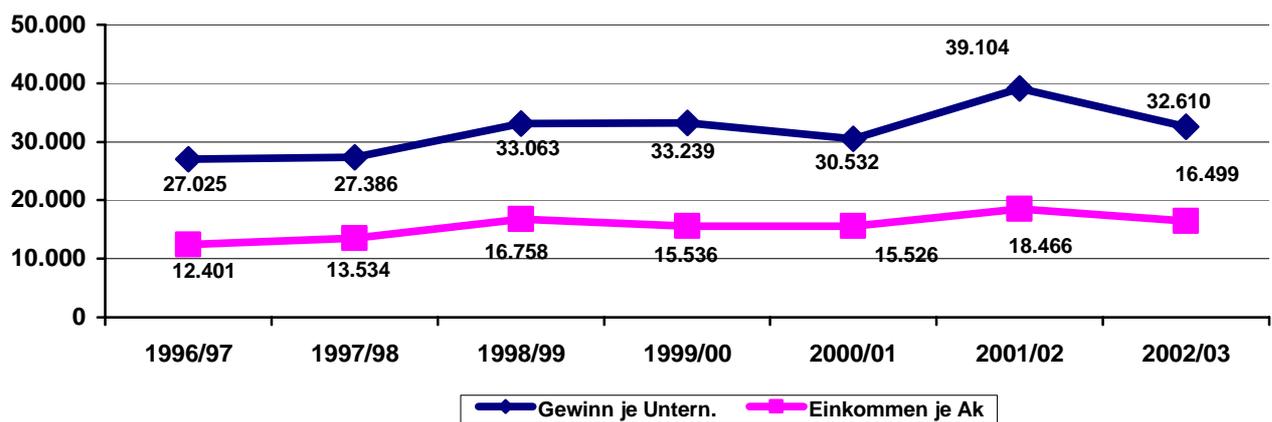
Quelle: BMVEL (426)

Bei den **Obstbaubetrieben** gingen die Einkommen der Betriebe gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück (**Schaubild 22**). Allerdings waren die Betriebe sehr unterschiedlich durch schlechte Witterungsbedingungen im Erntejahr 2002 (regionale Spätfröste, hohe Niederschläge im Sommer) betroffen. Bei Äpfeln, der für die ausgewerteten Betriebe mit Abstand bedeutendsten Obstart, konnte der Rückgang der Erzeugungsmengen infolge der seit 1997 schwächsten Ernte durch höhere Erzeugerpreise nicht ausgeglichen werden.

Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 2002/03 im Durchschnitt über 17,1 ha LF, die von 2,9 AK bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfasste durchschnittlich 11,7 ha, darunter 8,7 ha Ernte-
fläche Äpfel (**Übersichten 44 und 45**).

Schaubild 22

Einkommensentwicklung in den Obstbaubetrieben



Quelle: BMVEL (426)

Auch die Ergebnisse der Obstbaubetriebe werden vor allem von Standortbedingungen, Betriebsgröße und Betriebsleiterqualifikation beeinflusst. Im WJ 2002/03 wirtschafteten 9,2 % der Betriebe mit Verlust, rd. 17 % erzielten einen Gewinn von weniger als 10 000 € und etwa 22 % erzielten einen Gewinn von 50 000 € und mehr (**Übersicht 46**).

Die Gruppe der Obstbaubetriebe ist hinsichtlich der Betriebsgröße relativ heterogen. Während die Gruppe der kleineren Betriebe lediglich über knapp 4 ha Obstfläche verfügt, beträgt diese bei den größeren dagegen mehr als 20 ha (**Übersicht 47**). Die rückläufigen Gewinne im WJ 2002/03 haben in allen Betriebsgrößen zu deutlich geringeren Investitionen geführt.

Vorschätzung für das WJ 2003/04 (Stand: Januar 2004)

Für die **Obstbaubetriebe** wird aufgrund einer zum Vorjahr etwas höheren Obsternte mit einem leichten Einkommensanstieg gerechnet.

Übersicht 44

Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
Kleinere¹⁾									
1996/97	28,6	5,2	3,3	1,6	8 087	5 739	8 501	1 640	7 938
1997/98	28,0	6,3	3,3	1,4	7 307	4 012	17 348	2 736	14 813
1998/99	32,2	9,3	3,8	1,6	6 689	4 389	17 533	1 879	13 952
1999/2000	31,0	8,2	3,7	1,4	5 434	3 689	11 460	1 394	9 305
2000/01	28,9	8,9	3,4	1,4	4 846	3 577	10 279	1 152	8 782
2001/02	31,7	9,0	3,6	1,5	8 873	6 628	18 864	2 096	14 847
2002/03	30,7	10,3	3,8	1,7	5 697	4 270	13 137	1 272	9 610
Mittlere¹⁾									
1996/97	74,4	14,2	9,3	3,1	8 645	6 297	28 518	2 002	13 996
1997/98	73,0	13,2	9,5	2,8	8 525	6 221	24 558	1 863	13 015
1998/99	74,3	13,1	9,5	2,7	9 734	6 693	35 293	2 702	18 675
1999/2000	71,4	13,3	8,9	2,6	9 504	6 463	36 062	2 712	18 634
2000/01	72,2	13,9	9,3	2,6	8 087	5 948	25 332	1 825	16 172
2001/02	68,5	15,5	8,2	2,3	7 412	5 349	25 715	1 655	15 785
2002/03	73,3	13,4	9,3	2,7	8 894	6 276	29 585	2 214	16 313
Größere¹⁾									
1996/97	139,9	22,9	18,5	5,6	8 385	6 279	40 906	1 784	12 432
1997/98	138,6	21,9	18,5	5,0	8 250	6 159	38 768	1 773	13 700
1998/99	160,9	29,8	21,3	4,9	7 524	5 756	42 924	1 442	15 830
1999/2000	134,2	21,3	18,1	5,1	9 386	7 040	43 764	2 053	14 956
2000/01	142,0	23,0	19,1	4,8	8 680	6 319	46 730	2 035	16 210
2001/02	138,2	23,0	18,8	4,5	9 373	6 432	60 397	2 623	20 273
2002/03	152,1	26,2	20,1	4,1	8 210	6 025	49 488	1 892	18 631
Insgesamt									
1996/97	83,4	14,6	10,7	3,5	8 454	6 232	27 025	1 852	12 401
1997/98	83,4	14,4	10,9	3,1	8 270	5 969	27 386	1 908	13 534
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/2000	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02	91,2	17,5	11,8	3,1	8 639	6 071	39 104	2 234	18 466
2002/03	90,6	17,1	11,8	2,9	8 071	5 854	32 610	1 907	16 499

1) Größenklassen: Kleinere = 16 bis 40 EGE, Mittlere = 40 bis 100 EGE, Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 45

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen			Obstbaubetriebe			
			16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt
Kennzahl						
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	10	58	82	150
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	633	1101	927	2660
	3 Betriebsgröße	EGE	30,7	73,3	152,1	90,6
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	11,9	15,3	28,6	19,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	1,9	3,9	8,6	5,1
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	152	299	442	357
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	10,3	13,4	26,2	17,1
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,8	9,3	20,1	11,8
	9 dar.: Obstfläche	ha	3,8	9,3	20,1	11,7
	10 Vergleichswert	€/ha LF	893	1633	1023	1202
	11 Arbeitskräfte	AK	1,7	2,7	4,1	2,9
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,6	1,8	1,7
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	16,7	20,1	15,6	17,2
	14 Ldw. Erntefläche	ha	6,3	3,7	6,4	5,3
	15 Ernteflächen Obst	ha	3,8	9,3	20,1	11,7
	16 dar.: Äpfel	ha	3,0	6,3	15,4	8,7
Bilanz	17 Anlagevermögen	€/ha LF	28468	36427	30944	32361
	18 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	62	137	72	92
	19 Boden	€/ha LF	21509	25308	22328	23174
	20 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	2577	5161	3462	3884
	21 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1879	2047	2328	2173
	22 Dauerkulturen	€/ha LF	1699	2182	1492	1745
	23 Finanzanlagen	€/ha LF	307	230	314	286
	24 Tiervermögen	€/ha LF	173	51	29	57
	25 Umlaufvermögen	€/ha LF	2024	2462	2027	2167
	26 dav.: Vorräte	€/ha LF	568	635	257	424
	27 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	1456	1827	1770	1744
	28 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	316726	524786	868892	595235
	29 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	183497	195122	212847	202063
	30 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	30670	39271	33218	34809
	31 Eigenkapital	€/ha LF	25773	29665	25869	27082
	32 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	2003	603	1346	1200
33 Rückstellungen	€/ha LF	0	5	74	41	
34 Verbindlichkeiten	€/ha LF	2895	8455	5463	6061	
35 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	2616	7942	4625	5409	
36 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	279	348	698	525	
Investitionen und Finanzierung	37 Bruttoinvestitionen	€	8815	16469	39053	22520
	38 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	854	1232	1493	1317
	39 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	908	1301	1574	1390
	40 dar.: Boden	€/ha LF	129	21	118	88
	41 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	0	207	276	214
	42 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	573	457	666	585
	43 Dauerkulturen	€/ha LF	44	245	227	207
	44 Vorräte	€/ha LF	-24	-71	-68	-63
	45 Nettoinvestitionen	€	180	-3882	206	-1492
	46 Nettoinvestitionen	€/ha LF	17	-291	8	-87
	47 Investitionsdeckung	%	85,6	102,2	87,4	92,0
	48 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	-261	208	-342	-152
	49 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1438	6627	3693	4318

noch Übersicht 45

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen			Obstbaubetriebe			
			16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt
Kennzahl						
Gewinn- und Verlustrechnung	50 Umsatzerlöse	€/ha LF	3731	7328	6422	6328
	51 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	158	280	189	214
	52 Obstbau	€/ha LF	2933	6030	5807	5467
	53 dar.: Äpfel	€/ha LF	2427	4142	4677	4181
	54 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	457	499	238	354
	55 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	-29	-34	-72	-54
	56 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1994	1600	1861	1796
	57 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	218	274	275	266
	58 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	661	1190	1290	1168
	59 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	50	51	28	39
60 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	1115	141	295	363	
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Materialaufwand	€/ha LF	1223	1928	1793	1755
	62 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	601	1057	1076	1001
	63 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	115	161	63	102
	64 Düngemittel	€/ha LF	58	86	89	83
	65 Pflanzenschutz	€/ha LF	356	532	521	501
	66 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	83	201	105	133
	67 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	457	592	524	537
	68 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	103	278	203	213
	69 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	146	210	190	190
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	162	69	103	100
	71 Personalaufwand	€/ha LF	334	1069	1016	935
	72 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha LF	40	414	369	336
	73 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha LF	284	554	604	542
	74 Abschreibungen	€/ha LF	667	1304	1267	1193
	75 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	131	327	247	256
	76 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	331	527	575	524
	77 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2045	1974	1950	1971
	78 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	445	504	569	530
	79 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	38	108	87	87
	80 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	189	231	299	261
	81 Betriebsversicherungen	€/ha LF	303	305	257	279
	82 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	47	57	45	49
	83 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	676	903	886	861
	84 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	59	122	185	146
	85 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	621	262	238	301
	86 Betriebsergebnis	€/ha LF	1427	2622	2185	2218
	87 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	5697	8894	8210	8071
88 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4270	6276	6025	5854	
89 Finanzergebnis	€/ha LF	-76	-401	-256	-277	
90 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	1	3	4	3	
91 dar.: Zinsaufwand	€/ha LF	77	405	263	282	
92 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	1351	2221	1929	1940	
93 Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	-2	57	9	23	
94 Steuerergebnis	€/ha LF	-77	-64	-45	-56	
95 Gewinn	€/ha LF	1272	2214	1892	1907	
96 Gewinn	€Untern.	13137	29585	49488	32610	
97 Gewinn + Personalaufwand	€AK	9610	16313	18631	16499	

noch Übersicht 45

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Größenklassen			Obstbaubetriebe			
			16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt
Kennzahl						
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	98 Lohnansatz	€	33420	36101	41278	37268
	99 Umsatzrentabilität	%	-34,5	-5,5	3,8	-3,4
	100 Gesamtkapitalrentabilität	%	-6,2	-0,2	1,7	0,0
	101 Eigenkapitalrentabilität	%	-7,3	-1,6	1,2	-1,0
	102 Gesamtertragsbeitrag	€AK	3985	11064	12636	10837
	103 Betriebseinkommen	€	17987	50914	87760	55926
	104 Wertschöpfungsrentabilität	%	37,5	71,2	84,4	72,4
	105 Cash-flow II	€	5154	19319	36187	21829
	106 Innenfinanzierungsgrad	%	55,0	112,6	85,9	91,1
	107 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	2,9	4,6	2,7	3,4
	108 Fremdkapitaldeckung II	%	159,4	88,2	100,0	99,8
	109 Anlagenintensität	%	21,5	27,4	24,8	25,3
	110 Anlagenabnutzungsgrad	%	67,4	68,1	70,1	69,0
111 Anlagendeckung	%	94,1	82,3	85,8	85,5	
112 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-168	142	117	84	

Übersicht 46

Kennzahlen der Obstbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2002/03 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 €je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	9,2	16,5	18,4	11,3	12,1	10,9	21,5	100
Betriebsgröße	EGE	74,4	66,7	67,5	100,6	81,1	89,1	136,6	90,6
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	16,3	16,2	13,3	18,1	12,3	14,0	25,1	17,1
Zugepachtete LF (netto)	ha	9,7	6,5	0,5	6,5	3,9	2,2	7,2	5,1
Wirtschaftswert	€	18 288	15 100	15 101	17 905	30 612	17 439	28 108	20 648
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,89	8,51	8,58	12,97	10,79	11,81	18,11	11,76
Ernteflächen Obst	ha	9,25	8,62	8,61	13,26	10,80	11,50	17,78	11,75
dar.: Äpfel	ha	5,31	6,07	6,73	8,71	8,46	10,08	13,19	8,68
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	18,9	14,9	17,7	15,3	20,9	18,2	17,1	17,2
Arbeitskräfte	AK	3,1	2,4	2,4	2,8	2,6	2,6	4,3	2,9
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,1	1,4	1,7	1,8	1,5	1,5	1,7	1,7
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,0	4,1	0,7	0,0	0,5	0,3	6,8	2,4
Umsatzerlöse	€ha LF	4 416	3 873	5 175	4 837	7 670	8 275	8 240	6 328
Obstbau	€ha LF	3 395	3 370	4 350	4 171	7 078	7 060	7 180	5 467
Obstbau	€ha GG	6 219	6 398	6 761	5 828	8 079	8 392	9 959	7 948
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	577	1 004	1 764	1 501	3 610	2 241	2 025	1 796
Materialaufwand	€ha LF	1 827	1 200	1 733	1 395	1 961	2 078	2 007	1 755
Personalaufwand	€ha LF	858	835	641	615	1 124	1 042	1 178	935
Abschreibungen	€ha LF	806	746	1 286	1 071	1 534	1 530	1 335	1 193
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	1 614	1 417	1 805	1 483	3 349	2 252	2 145	1 971
Gewinn	€ha LF	- 367	293	1 108	1 397	2 794	3 198	3 283	1 907
Gewinn	€ha GG	- 672	557	1 722	1 951	3 188	3 801	4 554	2 773
Gewinn	€Untern.	-5 973	4 737	14 770	25 302	34 394	44 890	82 466	32 610
Gewinn plus Personalaufwand	€AK	2 605	7 550	9 884	13 130	18 699	23 316	26 076	16 499
Umsatzrentabilität	%	-64,1	-34,9	-24,5	-12,5	-0,8	7,1	17,1	-3,4
Arbeitsertrag	€nAK	-7 931	-5 233	- 405	4 806	14 297	18 611	33 329	9 653
Bilanzvermögen insgesamt	€ha LF	27 069	27 098	40 212	32 334	38 419	44 725	35 454	34 809
Verbindlichkeiten	€ha LF	8 320	5 826	6 772	5 381	7 041	8 387	4 554	6 061
Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	6 179	5 044	5 890	3 365	4 973	5 967	2 440	4 318
Nettoinvestitionen	€ha LF	- 245	- 258	- 161	-1 169	- 597	893	347	- 87
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	-1 179	- 850	- 33	- 385	- 611	1 182	1 009	84

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 47

Kennzahlen der Obstbaubetriebe nach Betriebsgröße EGE
- 2002/03 -

Art der Kennzahl	Einheit	Obstbaubetriebe			Ins- gesamt
		Kleinere ¹⁾	Mittlere ²⁾	Größere ³⁾	
Anteil der Betriebe	%	23,8	41,4	34,8	100,0
Betriebsgröße	EGE	30,7	73,3	152,1	90,6
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	10,3	13,4	26,2	17,1
Zugepachtete LF (netto)	ha	1,9	3,9	8,6	5,1
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,77	9,31	20,12	11,76
Ernteflächen Obst	ha	3,76	9,29	20,12	11,75
dar.: Äpfel	ha	2,97	6,25	15,45	8,68
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	16,7	20,1	15,6	17,2
Arbeitskräfte	AK	1,7	2,7	4,1	2,9
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,6	1,8	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	3 731	7 328	6 422	6 328
Obstbau	€/ha LF	2 933	6 030	5 807	5 467
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 994	1 600	1 861	1 796
Materialaufwand	€/ha LF	1 223	1 928	1 793	1 755
Personalaufwand	€/ha LF	334	1 069	1 016	935
Abschreibungen	€/ha LF	667	1 304	1 267	1 193
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 045	1 974	1 950	1 971
Gewinn	€/ha LF	1 272	2 214	1 892	1 907
Gewinn	€/ha GG	3 486	3 176	2 460	2 773
Gewinn	€/Untern.	13 137	29 585	49 488	32 610
Gewinn plus Personalaufwand.	€/AK	9 610	16 313	18 631	16 499
Umsatzrentabilität	%	-34,5	-5,5	3,8	-3,4
Arbeitsertrag	€/nAK	2 291	9 793	13 592	9 653
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	30 670	39 271	33 218	34 809
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2 895	8 455	5 463	6 061
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 438	6 627	3 693	4 318
Nettoinvestitionen	€/ha LF	17	- 291	8	- 87
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 168	142	117	84

1) Kleinere = 16 bis 40 EGE.

2) Mittlere = 40 bis 100 EGE.

3) Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: BMVEL (426)

3 Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2001/02 der Gartenbaubetriebe in der EU

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u.a. Ergebnisse von gartenbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 2001/02 (**Übersicht 48**). Die Einkommen (entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns plus Personalaufwand in der deutschen Betriebswirtschaftslehre) der Gartenbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU 19 536 € (Vorjahr: 22 566 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 18 894 € (Vorjahr: 19 689 €), in den Niederlanden belief er sich auf 32 362 € (Vorjahr: 28 662 €).

Aufgrund der Umstellung der nationalen Klassifikation auf die EU-Typologie (vgl. Methodische Erläuterungen, S. 123) ist die Vergleichbarkeit Ergebnisse aus dem INLB mit denen des nationalen Testbetriebsnetzes aus Kapitel 2.7 erheblich verbessert worden. Weiterhin bestehen jedoch Unterschiede in der Definitionen der Kennzahlen und bei den Berechnungsmethoden, außerdem werden die Baumschulbetriebe nach der EU-Typologie nicht mit zum Gartenbau gerechnet. Hinzu kommt, dass die aktuellsten Ergebnisse des INLB stets ein Jahr hinter den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes der Bundesregierung zurückliegen. Vergleiche sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾

- 2001/02 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand					Gewinn	Gewinn + Personal- aufwand	
				Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter						
	EGE	ha	AK				Vorleistungen	Ab-schreibung	Pachten, Zinsen	Personal-aufwand	Sonstiger Aufwand		€ AK
Belgien	94,4	3,9	2,8	185 958	417	143 810	91 177	20 591	7 185	22 877	1980	42 148	23 223
Dänemark	250,6	10,5	6,7	595 912	10 529	548 139	290 306	45 487	418 13	165 201	5 331	47 773	31930
Deutschland	156,8	3,7	4,1	242 821	1544	210 287	128 909	22 656	8 466	45 687	4 568	32 534	18 894
Griechenland	14,4	2,6	2,1	36 868	728	19 035	11 532	3 740	550	3 126	87	17 833	10 125
Spanien	19,4	3,6	2,8	68 970	185	41284	23 677	2 899	1211	13 261	236	27 686	14 729
Frankreich	106,4	7,2	3,8	222 263	5 774	190 302	112 438	25 112	7 432	43 695	1625	31960	20 015
Italien	40,0	2,2	1,8	60 770	1323	31443	19 801	5 298	652	5 134	558	29 327	18 934
Niederlande	267,5	7,4	5,9	645 136	1361	568 384	336 088	73 281	39 082	115 156	4 776	76 752	32 362
Portugal	12,6	3,0	1,9	19 734	666	14 723	8 136	3 857	266	2 400	64	5 011	3 921
Finnland	73,8	7,0	3,7	182 371	28 876	169 375	105 485	17 526	5 104	38 073	3 187	12 996	13 728
Vereinigtes Königreich	126,5	9,0	7,3	428 135	2 772	408 632	241 113	24 813	9 728	132 461	516	19 503	20 846
EU(15)	70,7	4,1	3,1	158 888	1869	127 668	75 847	15 019	6 366	29 148	1288	31220	19 536

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

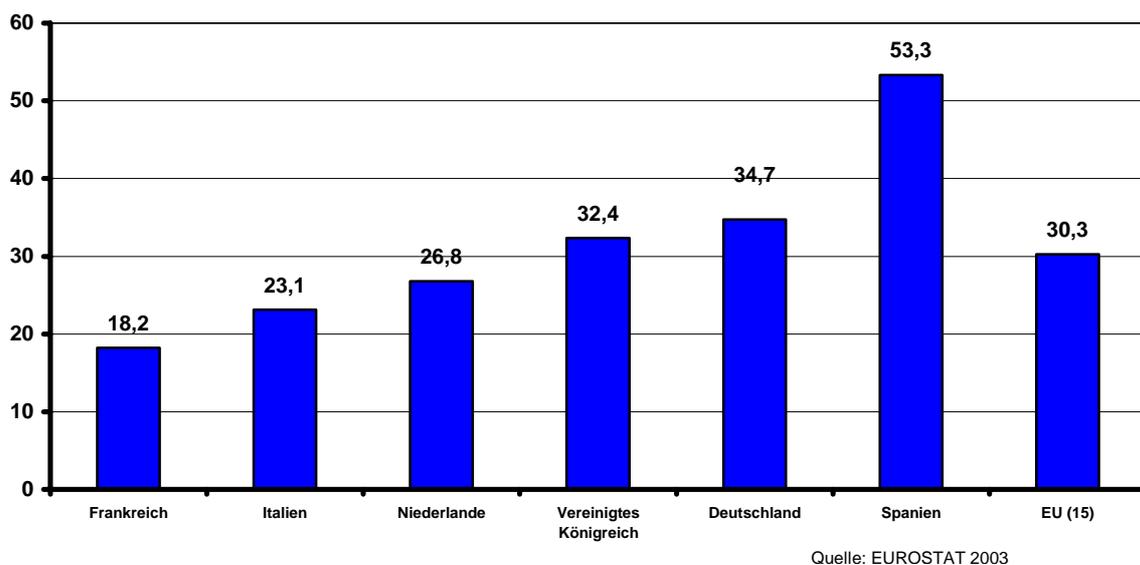
Quelle: INLB, BMVEL (426)

3.2 Wettbewerbsstellung der Gartenbaubetriebe in der EU

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert - nimmt in der EU seit Jahren zu. Im Vergleich der Dreijahreszeiträume 1993 bis 1995 und 2001 bis 2003 gab es in der EU-15 einen Zuwachs um rd. 30 %. Von den Ländern mit wesentlicher Produktion von Gartenbauprodukten gab es zwar den deutlichsten Anstieg in Spanien (+53,3 %), mit einer Produktionsausweitung um rd. 35 % hat Deutschland aber ebenfalls Markanteile dazu gewonnen und sich im Vergleich mit den Nachbarländern gut behauptet (**Schaubild 23**).

Schaubild 23

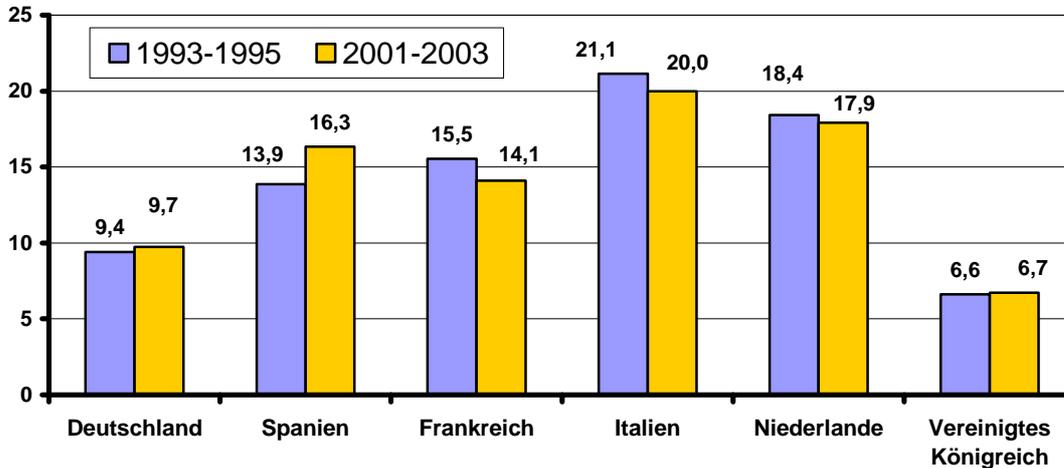
**Entwicklung der Produktion von Gartenbauerzeugnissen in der EU
1993-1995 zu 2001-2003
- in % -**



Seit Beginn der neunziger Jahre konnten die deutschen Gartenbaubetriebe ihren Produktionsanteil EU-weit stetig erhöhen. Während der deutsche Anteil im Durchschnitt der Jahre 1993 - 1995 bei 9,4 % lag, erhöhte er sich im Durchschnitt der Jahre 2001 - 2003 auf 9,7%. Für diesen Zuwachs waren vor allem die Bereiche Zierpflanzen und Schnittblumen sowie Frischgemüse verantwortlich. Einen stärkeren Anstieg des Produktionsanteils in diesem Zeitraum hatte nur Spanien (13,9 % auf 16,3 %) zu verzeichnen. Wichtige Erzeuger von Gartenbauprodukten in der EU, Italien (21,1 % auf 20,0 %), Niederlande (18,4 % auf 17,9 %) und Frankreich (15,5 % auf 14,1 %) konnten ihre Produktionsanteile dagegen nicht halten (**Schaubild 24**).

Schaubild 24

**Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen
Gartenbau**
- in % -



Quelle: EUROSTAT 2003

In der EU erzeugen Italien, Niederlande, Frankreich, Spanien und die Bundesrepublik Deutschland rd. 80 % des Produktionswertes des europäischen Gartenbaus. Die deutschen Betriebe sind hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Produktionskapazität um etwa ein Drittel kleiner als die Betriebe in den Niederlanden und arbeiten mit deutlich weniger Arbeitskräften. Die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten sind dagegen kleiner als die deutschen Betriebe und haben weniger Arbeitskräfte. Der niederländische Gartenbau verfügt somit über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die meisten europäischen Mitbewerber. Bezogen auf das Einkommen je AK erreichen die deutschen Betriebe nicht das Niveau der Niederlande und auch nicht den Wert der französischen Betriebe. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschaften deutsche Unternehmen ein geringeres Einkommen als die Betriebe in Frankreich, den Niederlanden, Italien und Spanien (**Übersicht 49**).

Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten zeigen sich auch in der Aufwandstruktur. Um 1000 € Ertrag zu erwirtschaften, benötigen deutsche Betriebe im Durchschnitt 866 € Aufwand, verglichen mit 881 € in den Niederlanden, 856 € in Frankreich, 599 € in Spanien und 517 € in Italien. Im Verhältnis zu den niederländischen Betrieben haben die deutschen Gärtner einen wesentlich höheren Aufwand für „Andere Kosten“ (Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden) und etwas höhere Lohnkosten bei gleichzeitig geringerem Spezialaufwand (Pflanz- und Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz usw.). Auch hierin spiegeln sich die effizienteren Strukturen der Niederlande wider (**Übersicht 50**).

Übersicht 49

Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 2001/02

Mitglied- staat	Betriebsgröße	LF	Arbeits- kräfte	Betriebliche Erträge	Gewinn + Personal- aufwand	Gewinn + Personal- aufwand
	EGE	ha	AK	€	€/AK	€/EGE
Belgien	94,42	3,91	2,80	185 958	23 223	689
Dänemark	250,55	10,52	6,67	595 912	31 930	850
Deutschland	156,82	3,71	4,14	242 821	18 894	499
Griechenland	14,39	2,63	2,07	36 868	10 125	1 456
Spanien	19,43	3,64	2,78	68 970	14 729	2 107
Frankreich	106,40	7,21	3,78	222 263	20 015	711
Italien	39,98	2,17	1,82	60 770	18 934	862
Niederlande	267,51	7,42	5,93	645 136	32 362	717
Portugal	12,55	2,97	1,89	19 734	3 921	590
Finnland	73,79	6,99	3,72	182 371	13 728	692
Vereinigtes Königreich	126,48	9,02	7,29	428 135	20 846	1 201
EU(15)	70,71	4,08	3,09	158 888	19 536	854

Quelle: INLB, BMVEL (426)

Übersicht 50

Betrieblicher Aufwand je 1 000 € Gesamtertrag
in europäischen Gartenbaubetrieben 2001/02

Mitglied- staat	Vorleistungen		Abschrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Aufwand	Betrieblicher Aufwand insgesamt
	Insgesamt	darunter Energie					
€							
Belgien	490	153	111	39	123	11	773
Dänemark	487	131	76	70	277	9	920
Deutschland	531	75	93	35	188	19	866
Griechenland	313	98	101	15	85	2	516
Spanien	343	18	42	18	192	3	599
Frankreich	506	92	113	33	197	7	856
Italien	326	47	87	11	84	9	517
Niederlande	521	138	114	61	178	7	881
Portugal	412	60	195	13	122	3	746
Finnland	578	145	96	28	209	17	929
Vereinigtes Königreich	563	78	58	23	309	1	954
EU(15)	477	98	95	40	183	8	804

Quelle: INLB, BMVEL (426)

4. Dienstleistungsbereich

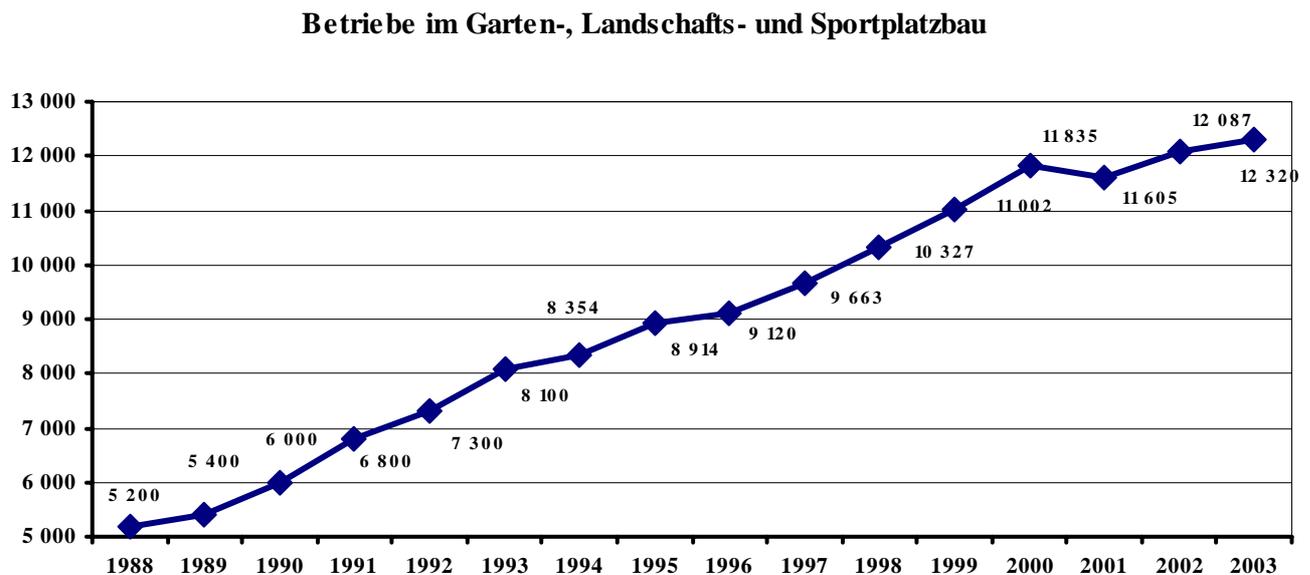
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Nach Angaben des **Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL)** ist die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2003 erneut gestiegen (**Schaubild 25**). Bei den Betriebszahlen war 2003 ein Zuwachs von etwa 2 % auf insgesamt 12 320 Betriebe zu verzeichnen. Bei den Beschäftigten kam es zu einem Rückgang von etwa 87 500 auf rd. 85 500. Von den im Garten- und Landschaftsbau beschäftigten Personen sind rd. 60 000 gewerbliche Arbeitskräfte und rd. 6 000 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt weiterhin über 10 %.

Der Branchenumsatz 2003 sank mit rd. 4,42 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr (4,61 Mrd. €) um etwa 4 %.

Schaubild 25



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMVEL (426)

4.1.2 Geschäftslage

Das Jahr 2003 war nach Verbandsangaben für den Garten- und Landschaftsbau erneut ein schwieriges Jahr. Der Umsatzrückgang war jedoch prozentual geringer als im Vorjahr. Dennoch machten sich gerade in dieser Situation die Anstrengungen weiterer Produktivitätssteigerungen bemerkbar. Folge war zwangsläufig ein erneuter Rückgang der Anzahl der Beschäftigten. Auch wirkte sich die anhaltende Krise der Bauwirtschaft, die Konsumzurückhaltung der Privathaushalte sowie die

Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand weiterhin auch auf den Garten- und Landschaftsbau aus. Dennoch kann weiterhin nicht von einer Branchenkrise gesprochen werden. Während die Krise im Baugewerbe seit Jahren anhält, ist im Garten- und Landschaftsbau, bedingt durch die allgemeine konjunkturelle Schwäche, derzeit nur eine vorübergehende Unterbrechung der positiven Entwicklung der letzten Jahre erkennbar.

Starke Konkurrenz erwächst den Betrieben weiterhin aus den Bereichen Straßenbau/Tiefbau, Schwarzarbeit, Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Kommunen und Regiebetriebe, gemeinnützige Einrichtungen und Gebäudereiniger.

Die Insolvenzquote im Garten- und Landschaftsbau lag 2003 bei 1,5 % und ist damit, etwa im Vergleich zum Baugewerbe, relativ gering. Bei Mitgliedsbetrieben der Landesverbände des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. fällt diese mit 1,44 % gegenüber Nichtmitgliedern (1,52 %) noch günstiger aus.

Erfreulich stellt sich aus Verbandssicht weiterhin die Entwicklung des Privatgartenbereichs bei der Auftraggeberstruktur dar. Mittlerweile macht der private Bereich deutlich über 40 % des Gesamtumsatzes der Branche aus.

Tätigkeitsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus

Im Bereich Neubau:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Straßenbegleitgrün, Lärmschutzanlagen
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Spielplätze, Schulhöfe
- Friedhofsanlagen
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Teiche, Schwimmteiche, Wasserbecken
- naturnaher Wasserbau
- Rekultivierung, Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen
- Pflanzenkläranlagen
- Wegebauarbeiten
- Sonstige Tätigkeiten

Im Bereich Pflege:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Spielplätze, Schulhöfe
- Baumpflege, Baumsanierung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Straßenbegleitgrün
- Winterdienst

4.1.3 Vorschau 2004

Die Zukunftsaussichten für die Branche werden von den Unternehmern (im Schulnotenschlüssel) als "befriedigend" eingestuft. Im Vergleich zur vorherigen Befragung hat sich die Einschätzung aber leicht verschlechtert. Diese Entwicklung wird durch ein zurückhaltendes Investitionsverhalten bestätigt. Positive Veränderungen sind jedoch über eine weiter optimierte Betriebsorganisation, insbesondere durch weitere Produktivitätsverbesserungen, zu erwarten.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2003 **im früheren Bundesgebiet** etwa 4 500 (Vorjahr: 4 500) Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschaften. Weitere 3 000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus. Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (73 %), zur Landwirtschaft gehören nur noch 27 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen 75 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch 50 % der Betriebe landwirtschaftlichen Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 2003 etwa 610 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind regional unterschiedlich und im Durchschnitt als gut zu bewerten.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistungen hat sich in **Deutschland** zum Vorjahr nicht verändert. Es betrug 2003 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 1,69 Mrd. €. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 0,49 Mrd. € enthalten. Der Anteil der neuen Länder am Gesamtumsatz wird auf 0,21 Mrd. € geschätzt. Eine Umfrage, die bei rd. 4 500 Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 208 000 € erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Neuanlagen, Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2003 leicht steigend (**Übersicht 51**). Umsatzbezogen gab es Steigerungen im Bereich der Grabneu-, Graberstanlage, der Grabpflege, der Trauerdekoration, Instandsetzungsarbeiten und der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 2003 auf etwa 260 000 Verträge. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 26 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch noch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der steigende Anteil von Urnen- und anonymen Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 51

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾											
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Grabneu- u. Erstanlage	€	419	419	427	435	440	440	424	424	435	480	495	505
Grabpflege	€/Jahr	159	169	176	179	182	182	174	174	179	210	216	228
Trauerdekoration	€	210	222	225	225	230	230	230	230	230	240	247	253
Instandsetzung ²⁾	€/Jahr	102	102	102	105	107	107	102	102	97	100	103	106

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Hohe Friedhofsgebühren führen außerdem dazu, dass immer weniger Wahlgräber und mehr Reihengräber oder andere preisgünstige Alternativen in Anspruch genommen werden. Auch die Änderungen im Bestattungsgesetz werden diesen Trend noch weiter verstärken.

Teil B: Weinbau

1. Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

1.1 Struktur in Deutschland

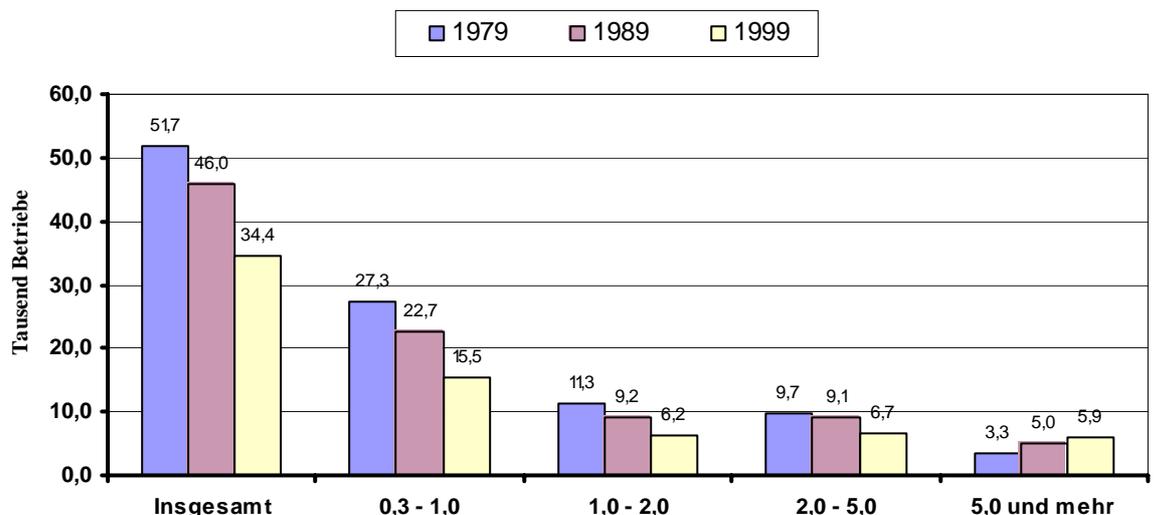
Weinbauerhebung

Die Weinbauerhebung wird als Totalerhebung etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die Merkmale der **Weinbauerhebung wurden 1999** teils als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung erhoben, teils aus der Weinbaukartei zusammengestellt.

In Deutschland gab es im Jahr 1999 rund 34 000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha Rebfläche (RF), 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 26, Übersicht 52**). Weitere Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen zur Ertragslage im Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Schaubild 26

Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland



von ... bis unter ... ha Rebfläche (RF) Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425ST,426)

Übersicht 52

Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999	
					in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,3	-33,5
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,7	-43,4
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,9	-45,1
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,5	-39,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,6	-20,8
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,3	77,6
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,7	12,3
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,0	-42,2
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,8	-44,5
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,2	-38,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,0	-19,2
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,2	116,9
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,3	69,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Agrarstrukturhebungen

Die **Agrarstrukturhebungen** liefern auch Informationen zum sogenannten „**Betriebsbereich**“ (vgl. Teil A, Gartenbau, Agrarstrukturhebungen). Hierbei wird berücksichtigt, dass die Betriebe mit Rebland nicht immer Betriebe sind die auch ihren Produktionsschwerpunkt in diesem Bereich haben. In der **Betriebssystematik** werden nur die Betriebe als Weinbaubetriebe klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Weinbau stammen. Ergebnisse zu den Betriebszahlen im Weinbau lagen aus der **Agrarstrukturhebung 2003** bis zum Redaktionsschluss dieser Broschüre noch nicht vor. Aus der **Erhebung von 1999** geht hervor, dass es im Betriebsbereich Landwirtschaft rd. 36 800 Betriebe mit Rebland gibt, von denen jedoch nur 27 800 Betriebe (rd. 76 %) Weinbauspezialbetriebe sind (**Übersicht 53**).

Übersicht 53

Weinbaubetriebe 1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Rebland		darunter: Weinbauspezialbetriebe	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	17495	12493	16375	14187
2 - 5	6624	15360	5432	17383
5 - 10	4648	21215	3377	23861
10 - 20	3450	22290	1913	25934
20 - 30	1502	8855	455	10941
30 - 50	1572	8943	222	8296
50 - 100	1168	7733	60	4052
100 und mehr	292	2922	14	1740
darunter:				
100 - 200	282	2659	14	1740
200 - 500	23	126	-	-
500 - 1 000	3	35	-	-
Deutschland insgesamt	36751	99810	27848	106393

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Betriebe mit mindestens 30 Ar bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** lag auch 2003 nach wie vor beim Weißmost, obwohl der Rotwein weiter an Bedeutung gewinnt. Die Weinbaukartei zeigt, dass auf 66,0 % (Vorjahr: 68,6 %) der Rebfläche weiße und auf 34,0 % (31,5 %) rote Sorten angebaut wurden (**Übersicht 54**). Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling (weiß) mit einem Anteil an der Rebfläche insgesamt von 20,3 % (**Übersicht 55**). Weitere wichtige Rebsorten sind Müller-Thurgau (15,7 %), Blauer Spätburgunder (10,8 %) und Dornfelder (7,5 %).

Übersicht 54

Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾

- ha -

Rebsorte	2000 ²⁾	2001 ³⁾	2002 ³⁾	2003 ³⁾	Anteile an
					insgesamt
					%
Weißer Rebsorten zusammen	77 526	73 882	70 605	67 663	66,0
Müller-Thurgau	20 023	18 609	17 287	16 078	15,7
Riesling, Weißer	22 118	21 514	21 053	20 770	20,3
Kerner	6 543	6 054	5 557	5 053	4,9
Silvaner, Grüner	6 692	6 422	6 101	5 820	5,7
Scheurebe	2 948	2 693	2 436	2 192	2,1
Bacchus	3 209	2 967	2 756	2 516	2,5
Ruländer	2 770	2 905	3 146	3 433	3,3
Faberrebe	1 489	1 305	1 134	972	0,9
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 594	2 795	2 984	3 105	3,0
Morio-Muskat	1 059	905	779	683	0,7
Huxelrebe	1 235	1 132	991	876	0,9
Gutedel, Weißer	1 200	1 177	1 164	1 144	1,1
Ortega	1 021	951	876	805	0,8
Elbling, Weißer	1 023	890	792	707	0,7
Traminer, Roter	854	845	834	825	0,8
Chardonnay	610	719	821	891	0,9
Ehrenfelser	238	207	183	159	0,2
Optima	219	184	153	126	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 681	1 608	1 558	1 508	1,5
Rote Rebsorten zusammen	27 201	29 723	32 384	34 826	34,0
Burgunder, Blauer Spät	9 255	9 806	10 637	11 022	10,8
Dornfelder	4 372	5 530	6 661	7 686	7,5
Portugieser, Blauer	5 027	5 039	4 980	4 931	4,8
Trollinger, Blauer	2 593	2 615	2 607	2 597	2,5
Müllerrebe	2 405	2 481	2 518	2 514	2,5
Limberger, Blauer	1 196	1 267	1 358	1 438	1,4
Sonstige rote Sorten	2 353	2 985	3 623	4 638	4,5
Keltertraubensorten insgesamt	104 726	103 605	102 989	102 489	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau.

2) Stand 31.8.2000.

3) Stand 31.7.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 , 426)

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von fast 63 % an der Rebfläche insgesamt der bedeutendste Weinproduzent in Deutschland. Die größten **Anbauggebiete** in Deutschland sind Rheinhessen (25,5 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,8 %) und Baden (15,6 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 55, Schaubild 27**).

Übersicht 55

Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha					
	2001	Anteil in %	2002	Anteil in %	2003	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 202	26,3	27 335	26,6	27 404	26,7
Bayern	6 067	5,9	6 069	5,9	6 033	5,9
Hessen	3 661	3,5	3 645	3,5	3 611	3,5
Rheinland-Pfalz ¹⁾	65 578	63,3	64 809	62,9	64 343	62,8
Neue Länder ²⁾	1 097	1,1	1 097	1,1	1 098	1,1
Deutschland	103 605	100,0	102 955	100,0	102 489	100,0
dar. nach wichtigsten Rebsorten						
Riesling, Weißer	21 514	20,8	21 053	20,4	20 770	20,3
Müller-Thurgau	18 609	18,0	17 287	16,8	16 078	15,7
Spätburgunder, Blauer ³⁾	10 072	9,7	10 637	10,3	11 022	10,8
Dornfelder	5 530	5,3	6 661	6,5	7 686	7,5
Silvaner, Grüner	6 422	6,2	6 101	5,9	5 820	5,7
Kerner	6 054	5,8	5 557	5,4	5 053	4,9

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

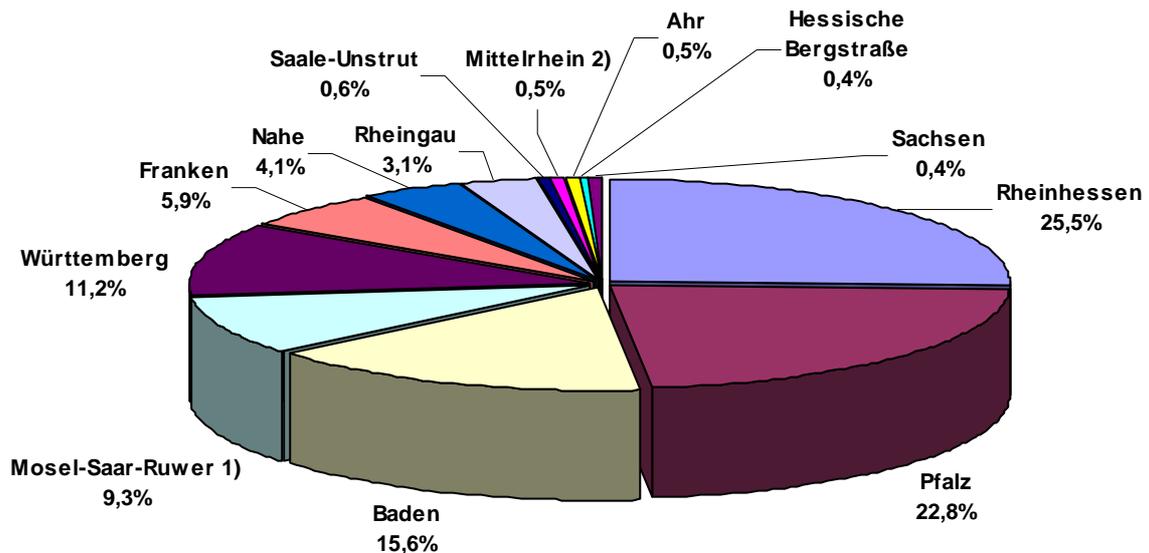
2) Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschließlich dem Kon Samtro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Schaubild 27

Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland
- 2003 -



Rebfläche insgesamt: 102.489 ha

1) Einschl. Saarland. 2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425, 426)

1.2 Struktur in der Europäischen Union

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Weinbaubetriebe und ihrer Rebflächen aus dem Jahre 1999/2000 vor. Von den 15 Mitgliedstaaten der EU wiesen neun Länder (Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, Griechenland, Deutschland, Österreich, Luxemburg und Großbritannien) im Jahr 1999 Rebland aus. In der EU wurden 1,594 Mill. (1997: 1,66 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 2,3 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Italien (46,0 %), Portugal (15,5 %) und Spanien (14,9 %). Von den 3,07 Mill. (1997: 3,15 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 1999/2000 mit 99 800 ha einen Anteil von 3,2 % auf und war damit nach Spanien (1 010 100 ha), Frankreich (883 700 ha), Italien (712 900 ha), Portugal (215 000 ha) und vor Griechenland (97 600 ha) auf Platz fünf in der EU (**Übersicht 56**).

Übersicht 56

**Rebanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2000**

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Deutschland	36,8	99,8	99,8	-	-
Griechenland	171,3	97,6	11,0	40,5	14,1
Spanien	237,4	1010,1	572,1	407,0	27,5
Frankreich	143,8	883,7	545,7	328,5	9,5
Italien	732,5	712,9	233,5	439,5	39,9
Luxemburg	0,5	1,3	1,3	-	-
Österreich	24,6	51,2	51,2	-	-
Portugal	246,9	215,0	121,9	88,0	5,2
Vereinigtes Königreich	-	0,8	-	0,8	-
EU	1593,6	3072,2	1636,4	1304,3	96,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425/426)

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

2003 wurde in Deutschland mit rd. 8,29 Mill. hl Weinmost (Vorjahr: 10,14 Mill. hl) eine mengenmäßig unter dem langjährigen Mittel liegende Weinmosternte erreicht (**Übersicht 57**). Dank eines außergewöhnlich günstigen Witterungsverlaufs im Erntejahr 2003 wurde mit einem durchschnittlichem Mostgewicht von 89 Grad Öchsle qualitativ ein hervorragender Jahrgang geerntet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes entfallen von der gesamten Weinmosternte 2003 auf

Weißmost 5,55 Mill. hl oder 67 % und auf Rotmost 2,74 Mill. hl das sind 33 % der Ernte insgesamt (**Übersicht 58**). Von der gesamten Weinmostmenge sind 5,32 Mill. hl oder 64 % zur Herstellung von Qualitätswein mit Prädikat geeignet (2002: 57 %). Weiterhin sind vom Jahrgang 2003 2,69 Mill. hl oder 32 % zur Erzeugung von Qualitätswein und lediglich 0,27 Mill. hl oder 3,3% für Tafelwein verwendbar (**Übersicht 59**).

Unter den Bundesländern belegte Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung von 5,57 (6,58) Mill. hl den Spitzenplatz. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 1,86 (2,53) Mill. hl (**Übersicht 60**).

Übersicht 57

Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾ ²)	Produktionswert ³⁾
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
Früheres Bundesgebiet					
1980	89 485	51,8	4 635	101	676
1981	89 007	80,4	7 159	100	1 121
1982	89 022	173,0	15 403	63	1 723
1983	90 372	144,3	13 041	42	940
1984	92 195	86,7	7 993	79	1 152
1985	93 020	58,1	5 402	116	1 053
1986	93 059	108,1	10 062	59	1 039
1987	93 276	95,9	8 942	65	878
1988	93 475	99,6	9 315	66	991
1989	93 945	140,8	13 226	65	1 356
1990	94 852	89,8	8 513	75	1 050
1991	98 876	102,7	10 152	67	1 141
1992	99 715	133,6	13 327	46	1 089
Deutschland insgesamt					
1992	100 365	94,4	13 375	-	1 090
1993	102 898	94,4	9 718	-	891
1994	103 727	99,8	10 348	-	1 133
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 137
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 256
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 287
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 331
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 099
2000	101 546	99,3	10 081	56	905
2001	99 714	91,1	9 081	52	876
2002	98 772	102,6	10 135	59	929
2003	98 270	84,3	8 289	74 ³⁾	947 ³⁾

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Übersicht 58

Weinmosternte

(Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	13 418	12 985	12 573	76,2	88,8	72,3	1 022,5	1 153,2	908,8
Bayern	5 282	5 163	4 986	86,0	76,5	75,6	454,1	395,0	377,1
Brandenburg	5	4	4	81,9	68,2	51,4	0,4	0,3	0,2
Hessen	3 066	3 037	2 989	66,8	85,1	74,4	204,7	258,6	222,4
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	88,1	95,6	77,9	1,6	1,7	1,4
Rheinland-Pfalz	49 945	47 132	44 748	90,3	99,7	89,3	4 512,0	4 701,1	3 997,1
Saarland	73	71	94	108,5	106,6	73,9	7,9	7,6	7,0
Sachsen	367	365	353	34,0	42,7	40,0	12,5	15,6	14,2
Sachsen-Anhalt/Thüringen	512	513	500	47,9	58,0	41,4	24,5	29,7	20,7
Deutschland	72 685	69 288	66 266	85,9	94,7	83,7	6 240,3	6 562,8	5 548,9
	Rotmost								
Baden-Württemberg	12 926	13 431	13 905	100,7	114,0	76,1	1 301,7	1 530,5	1 058,9
Bayern	626	674	716	73,1	75,5	56,8	45,8	50,9	40,7
Brandenburg	0	1	1	84,0	66,4	63,5	0,0	0,0	0,0
Hessen	503	525	541	72,0	82,3	78,9	36,2	43,2	42,7
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	144,9	196,8	171,9	0,2	0,3	0,3
Rheinland-Pfalz	12 777	14 649	16 629	113,3	132,0	95,5	1 447,4	1 934,3	1 588,0
Saarland	5	5	8	74,5	79,0	52,1	0,4	0,4	0,4
Sachsen	56	56	57	38,3	54,7	46,6	2,1	3,1	2,7
Sachsen-Anhalt/Thüringen	135	142	144	56,6	70,8	42,3	7,3	10,0	6,1
Deutschland	27 029	29 484	32 004	105,1	121,6	85,6	2 841,1	3 572,7	2 739,7
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 344	26 416	26 479	88,2	101,6	74,3	2 324,2	2 683,8	1 967,7
Bayern	5 908	5 837	5 702	84,6	76,4	73,3	499,9	445,9	417,7
Brandenburg	6	5	5	82,0	68,0	52,7	0,4	0,3	0,2
Hessen	3 569	3 562	2 530	67,5	84,7	75,1	241,0	301,8	265,1
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	92,6	103,6	85,4	1,8	2,0	1,7
Rheinland-Pfalz	62 722	61 781	61 377	95,0	107,4	91,0	5 959,4	6 635,4	5 585,0
Saarland	78	76	103	106,4	104,8	72,2	8,3	8,0	7,4
Sachsen	423	421	410	34,6	44,3	41,0	14,6	18,6	16,8
Sachsen-Anhalt/Thüringen	647	655	645	49,1	60,7	41,6	31,8	39,8	26,8
Deutschland	99 714	98 772	98 270	91,1	102,6	84,3	9 081,3	10 135,5	8 288,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 59

**Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2003 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag				Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durch- schnittliches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
					Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl		Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 479	74,3	1 967 693	93	-	61	54 106	74	1 913 587	93
Württemberg	11 133	80,7	897 953	88	-	61	17 757	71	880 196	89
Baden	15 346	69,7	1 069 740	95	-	-	36 349	75	1 033 392	96
Bayern	5 702	73,3	417 739	93	1 788	63	28 646	76	387 305	94
Franken	5 675	73,2	415 359	93	1 788	63	28 151	76	385 421	94
Übrige Gebiete	27	89,4	2 380	89	-	-	496	78	1 884	90
Brandenburg	5	52,7	243	74	-	-	221	72	22	89
Hessen	3 530	75,1	265 133	93	-	-	15 846	73	249 287	93
Hessische Bergstraße	428	65,1	27 883	90	-	-	2 318	70	25 565	90
Rheingau	3 102	76,5	237 250	94	-	-	13 528	73	223 722	94
Nordrhein-Westfalen	20	85,4	1 673	90	-	-	268	80	1 405	91
Rheinland-Pfalz	61 377	91,0	5 585 032	87	271 400	57	2 563 834	72	2 749 798	89
Ahr	512	59,9	30 666	91	83	-	22 472	74	8 111	94
Mittelrhein	467	60,9	28 470	90	243	-	13 069	80	15 159	91
Mosel-Saar-Ruwer	9 220	91,4	842 861	85	7 630	65	385 190	71	450 041	86
Nahe	4 077	72,5	295 748	90	4 900	-	118 532	70	172 316	90
Rheinhessen	24 853	93,5	2 323 281	88	107 054	50	954 998	71	1 261 229	89
Pfalz	22 248	92,8	2 064 006	86	151 491	66	1 069 573	72	842 942	88
Saarland	103	72,2	7 411	85	34	-	5 624	78	1 754	87
Sachsen	410	41	16 806	92	66	61	5 259	80	11 482	94
Sachsen-Anhalt/Thüringen	645	41,6	26 819	86	113	-	17 053	81	9 653	98
Deutschland ¹⁾ 2003	98 270	84,3	8 288 549	89	273 400	61	2 690 857	72	5 324 293	90
Deutschland ¹⁾ 2002	98 772	102,6	10 135 495	78	46 249	59	4 327 900	70	5 761 346	83
Deutschland ¹⁾ 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinanbauende Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt (425, 426)

Übersicht 60

Weinerzeugung¹⁾
hl

Art der Erzeugung Land	2002			2003		
	Wein	Most ²⁾	Insgesamt	Wein	Most ²⁾	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	434 940	156 885	591 825	176 036	53 771	229 807
davon Landwein	105 088		105 088	79 348		79 348
sonstiger Tafelwein	329 581		329 581	96 688		96 688
Qualitätswein b.A.	5 139 882	632 482	5 772 364	4 635 607	531 209	5 166 816
davon Prädikatswein	2 261 651	196 837	2 458 488	3 130 133	280 110	3 410 243
sonstiger Qualitätswein	2 878 231	435 645	3 313 876	1 505 474	251 098	1 756 572
Zusammen	5 574 822	789 367	6 364 189	4 811 643	584 980	5 396 623
Rotes Gewächs						
Tafelwein	26 435	4 802	31 237	13 188	5 205	18 393
davon Landwein	17 136		17 136	6 686		6 686
sonstiger Tafelwein	9 299		9 299	6 502		6 502
Qualitätswein b.A.	3 268 587	220 797	3 489 384	2 524 569	170 314	2 694 883
davon Prädikatswein	258 750	14 841	273 591	794 494	46 093	840 587
sonstiger Qualitätswein	3 009 837	205 956	3 215 793	1 730 075	124 221	1 854 296
Zusammen	3 295 022	225 599	3 520 621	2 537 757	175 519	2 713 276
Insgesamt						
Tafelwein	461 374	161 687	623 061	189 224	58 976	248 200
davon Landwein	122 224		122 224	86 034		86 034
sonstiger Tafelwein	339 150		339 150	103 190		103 190
Qualitätswein b.A.	8 408 469	853 279	9 261 748	7 160 176	701 522	7 861 698
davon Prädikatswein	2 520 401	211 678	2 732 079	3 924 627	326 203	4 250 830
sonstiger Qualitätswein	5 888 068	641 601	6 529 669	3 235 549	375 319	3 610 868
Zusammen	8 869 843	1 014 966	9 884 809	7 349 400	760 498	8 109 898
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 040 735	35 856	1 076 591	819 413	32 370	851 783
Bayern	340 114	12 936	353 050	324 315	12 335	336 650
Hessen	252 932	5 603	258 535	213 191	4 880	218 071
Nordrhein-Westfalen	1 619	18	1 637	1 296	39	1 335
Rheinland-Pfalz	3 891 395	734 749	4 626 144	3 416 473	534 925	3 951 398
Saarland	4 312	91	4 403	3 033	339	3 372
Sachsen	14 796		14 796	13 435		13 435
Sachsen- Anhalt/Thüringen	28 918	113	29 031	20 487	92	20 579
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 395 040	57 114	1 452 154	957 491	51 204	1 008 695
Bayern	55 756	341	56 097	47 139	289	47 428
Hessen	41 841	1 371	43 212	32 073	979	33 052
Nordrhein-Westfalen	279	13	292	246	9	255
Rheinland-Pfalz	1 788 659	166 724	1 955 383	1 491 918	122 945	1 614 863
Saarland	504	3	507	335	3	338
Sachsen	2 907		2 907	2 520		2 520
Sachsen- Anhalt/Thüringen	10 036	34	10 070	6 036	90	6 126
Insgesamt						
Baden-Württemberg	2 435 775	92 970	2 528 745	1 776 904	83 574	1 860 478
Bayern	395 870	13 277	409 147	371 454	12 624	384 078
Hessen	294 773	6 974	301 747	245 264	5 859	251 123
Nordrhein-Westfalen	1 898	31	1 929	1 542	48	1 590
Rheinland-Pfalz	5 680 054	901 473	6 581 527	4 908 391	657 870	5 566 261
Saarland	4 816	94	4 910	3 368	342	3 710
Sachsen	17 703		17 703	15 955	0	15 955
Sachsen- Anhalt/Thüringen	38 954	147	39 101	26 523	182	26 705
Deutschland	8 869 843	1 014 966	9 884 809	7 349 401	760 499	8 109 900
davon:						
Früheres Bundesgebiet	8 813 186	1 014 819	9 828 005	7 306 923	760 317	8 067 240
Neue Länder	56 657	147	56 804	42 478	182	42 660

1) Rundungsdifferenzen möglich.

2) Zu Wein umgerechnet.

Die Vermehrungsflächen für Reben in Deutschland hat 2003 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (**Übersicht 61**).

Übersicht 61

Vermehrungsflächen für Reben Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	2003					2002
Mutterrebenbestände						
ha						
Ertragsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,81	14,24	29,11	0,30	45,46	40,23
Basispflanzgut	4,08	68,57	17,77	0,11	90,53	80,16
Zertifiziertes Pflanzgut	15,83	152,09	108,00	12,31	288,23	215,52
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	21,72	234,90	154,88	12,72	424,22	335,91
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,35	1,11	1,61	-	3,07	2,97
Basispflanzgut	-	4,74	3,60	-	8,34	7,46
Zertifiziertes Pflanzgut	-	5,54	7,16	-	12,70	8,54
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0,35	11,39	12,37	-	24,11	18,97
Rebschulen						
1000 Stück						
Ertragsreben (Pfropfreben):						
Vorstufenpflanzgut	161,5	178,8	752,4	-	1.092,7	1.168,6
Basispflanzgut	146,7	1.019,9	369,2	205,4	1.741,3	1.419,4
Zertifiziertes Pflanzgut	1.085,2	17.020,3	8.492,5	1.128,5	27.726,5	25.639,4
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.393,4	18.219,0	9.614,2	1.333,9	30.560,5	28.227,5
Ertragsreben (Wurzelreben):						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	10,3	-	-	10,3	29,6
Zertifiziertes Pflanzgut	-	67,2	-	-	67,2	52,4
Standardpflanzgut	-	-	-	-	0,0	-
Insgesamt	-	77,5	-	-	77,5	82,0
Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben):						
Vorstufenpflanzgut	2,6	-	-	-	-	9,3
Basispflanzgut	2,0	5,0	-	-	-	4,5
Zertifiziertes Pflanzgut	22,8	143,7	7,6	48,5	222,5	214,4
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	27,3	148,7	7,6	48,5	232,0	228,1
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,6	-	-	-	1,6	15,4
Basispflanzgut	4,7	-	6,0	53,5	64,1	64,5
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	0,0
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	0,0
Insgesamt	6,2	-	6,0	53,5	65,7	79,9

Quelle: Bundessortenamt, BMVEL (425)

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 2002 nach vorläufigen Angaben rd. 151 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um etwa 5 %. Mehr als 85 % der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 2002 9,98 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren rd. 7 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (47,6 Mill. hl), Italien (46,0 Mill. hl) und Spanien (34,5 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 62, Schaubild 28**).

Übersicht 62

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	1997	1998	1999	2000	2001	2002 ²⁾	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EG (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland⁵⁾	6097	8515	8361	8394	10727	12244	9950	8980	9984	6,0
Griechenland	4782	3525	3875	3980	3826	3680	3558	3475	3080	2,1
Spanien	33103	38658	20876	33218	31173	33723	41651	30460	34515	22,0
Frankreich	70055	63940	54354	53612	53071	60535	57540	53389	47616	32,7
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	54266	55702	50563	57140	58073	54088	52293	46000	31,4
Luxemburg	107	151	150	75	159	184	132	135	154	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2229	1802	2703	2760	2310	2493	2550	1,5
Portugal	9893	11351	7255	6124	3750	7859	6709	7691	6651	4,3
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	13	7	11	13	14	16	12	0,0
EG (15)	-	-	152817	157777	162562	179073	175954	158934	150564	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2002.

4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Zwischen 1989 und 1999 hat sich die Betriebsstruktur in der EU verändert. Die Anzahl der Betriebe mit weniger als 0,5 ha hat zwischen 1989 und 1999 um 33 % abgenommen, doch machen diese immer noch die Hälfte der Weinbaubetriebe der Union aus. Auf sie entfallen insgesamt 5 % der Anbaufläche. Im Gegensatz dazu hat die Anzahl der Betriebe mit über 10 ha um 2,3 % zugenommen. Sie bewirtschaften fast 48,4 % der Weinanbaufläche der Union und stellen 4,4 % der Betriebe dar (**Übersicht 63**). Die Rückentwicklung der Betriebszahl war somit von einer Konzentration der Flächen in den großflächigen Betrieben begleitet. In allen Größenklassen unter 10 ha hat der Anteil an der Gesamtanbaufläche abgenommen. Im Gegensatz dazu entfallen auf die Betriebe mit mehr als 30 ha, deren Anteil an der Anbaufläche 1989 bei 15 % lag, heute 19 %.

Übersicht 63

**Aufteilung der Weinbaufläche und der Betriebe
nach Größenklassen der Weinbaufläche (%) in der Europäischen Union (15)**

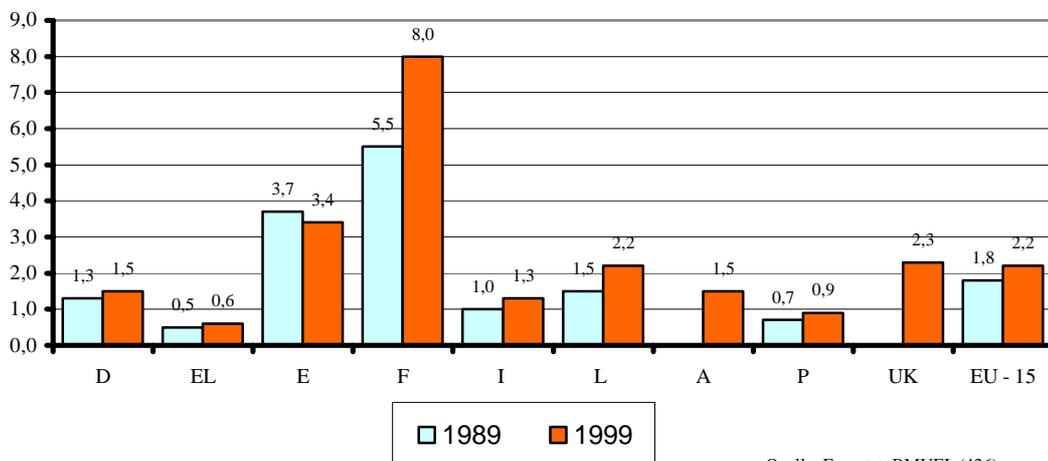
Größenklassen der Weinbaufläche - ha -	Weinbau- fläche	Betriebe	Weinbau- fläche	Betriebe
	1989		1999	
< 0,10	0,3	8,2	0,2	7,7
0,10 - < 0,20	1,0	12,3	0,9	13,9
0,20 - < 0,30	2,0	15,8	1,5	13,7
0,30 - < 0,50	3,5	16,7	2,7	15,5
0,50 - < 1	6,6	17,2	5,2	16,3
1 - < 2	10,2	12,8	8,3	12,8
2 - < 3	7,4	5,3	6,4	5,5
3 - < 5	10,8	4,7	9,6	5,2
5 - < 10	17,4	4,0	16,8	4,9
10 - < 20	18,1	2,1	19,6	2,9
20 - < 30	7,6	0,5	9,8	0,8
> 30	15,3	0,4	19,0	0,7

Quelle: Eurostat, BMVEL (426)

Die Entwicklung der Betriebsgröße zwischen 1989 und 1999 verlief in den Mitgliedsstaaten der EU unterschiedlich. Am deutlichsten war die Zunahme der betrieblichen Weinbaufläche in Frankreich.

Schaubild 28

**Entwicklung der durchschnittlichen Weinbauflächen je Betrieb
in der Europäischen Union**
- ha -



Quelle: Eurostat, BMVEL (426)

3. Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (vergleiche Hinweise zum Außenhandel auf Seite 28), wurden 2003 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 12,5 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 1,83 Mrd. € importiert. 80 % der Importmengen mit 84 % des Warenwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 10 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und 30 % auf Qualitäts-Rotweine. Gegenüber den vorläufigen Einfuhrwerten des Vorjahres wurde 2003 mengen- und wertmäßig mehr an Wein importiert (**Übersicht 64**).

Übersicht 64

Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	1.393,5	1.269,9	1.436,4	1.367,6	1.251,3	472,0	401,2	421,7	392,0	367,6
EU	1.375,0	1.246,2	1.419,0	1.347,2	1.235,2	466,0	393,1	416,0	386,3	363,1
Drittländer	18,5	23,7	17,4	20,4	16,1	6,0	8,1	5,7	5,6	4,6
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1.011,9	1.079,2	1.040,0	1.052,3	950,5	217,3	224,2	218,2	206,6	185,4
EU	1.011,8	1.078,7	1.036,3	1.052,2	950,5	217,3	224,1	217,5	206,6	185,4
Drittländer	0,1	0,5	3,6	0,1	0,0	0,0	0,1	0,7	0,0	0,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	2.414,0	2.534,9	2.419,5	2.296,1	2.231,5	629,7	634,0	617,7	586,1	542,1
EU	2.413,9	2.534,6	2.417,5	2.296,1	2.231,5	629,7	633,9	617,1	586,1	542,1
Drittländer	0,1	0,3	2,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	0,0
Tafelwein, weiß										
insgesamt	3.849,0	3.408,0	2.830,3	3.240,5	2.963,7	237,5	220,3	206,6	212,6	206,6
EU ²⁾	3.461,4	2.993,9	2.378,3	2.762,2	2.386,8	186,7	158,4	148,5	151,6	140,7
Drittländer ²⁾	387,6	414,1	452,0	478,3	576,9	50,8	61,9	58,1	61,1	65,9
Tafelwein, rot										
insgesamt	3.551,2	3.702,1	3.804,8	4.103,9	4.365,3	370,4	424,1	454,8	453,9	467,8
EU ²⁾	2.286,3	2.175,0	2.160,6	2.425,1	2.639,1	206,7	201,9	230,4	233,9	255,4
Drittländer ²⁾	1.264,9	1.527,1	1.644,2	1.678,8	1.726,3	163,7	222,2	224,4	220,0	212,3
Wermutgrundwein										
insgesamt	34,8	33,6	28,8	32,0	32,0	2,0	1,9	1,6	1,7	1,8
EU	34,6	33,2	28,2	31,7	31,9	2,0	1,9	1,5	1,6	1,7
Drittländer	0,2	0,4	0,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	115,9	100,1	129,5	142,0	111,3	28,4	24,9	32,8	37,5	32,6
EU	115,2	99,3	128,6	140,9	109,7	28,1	24,6	32,0	36,9	31,9
Drittländer	0,7	0,8	0,9	1,1	1,6	0,3	0,3	0,8	0,6	0,7
Wermutwein										
insgesamt	517,4	580,4	574,3	674,7	624,3	33,7	27,7	28,0	29,0	27,1
EU	283,9	371,6	403,3	519,4	459,0	26,0	21,0	23,3	24,2	21,2
Drittländer	233,5	208,8	171,0	155,2	165,3	7,7	6,7	4,7	4,8	6,0
Wein, insgesamt	12.887,8	12.708,2	12.263,6	12.909,0	12.529,9	1.991,1	1.958,5	1.981,5	1.919,4	1.830,8
EU ²⁾	10.982,2	10.532,6	9.971,9	10.574,7	10.043,6	1.762,6	1.658,8	1.686,4	1.627,2	1.541,4
Drittländer ²⁾	1.905,6	2.175,6	2.291,8	2.334,3	2.486,3	228,5	299,7	295,1	292,1	289,4

1) Vorläufig.

2) 2001 nachträgliche Berichtigung des StBA.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren beliefen sich nach vorläufigen Ergebnissen 2003 auf rd. 2,88 Mill. hl Wein im Wert von 496,5 Mill. € Rund 48 % der Menge und 49 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Der Vergleich dieser vorläufigen Angaben mit den vorläufigen Werten des Vorjahres zeigt, das sowohl die Exportmenge als auch der Exportwert gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. 75 % der deutschen Ausfuhrmengen und 61 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 65**). Per Saldo wies die deutsche Weinaußenhandelsbilanz 2003 einen Importüberschuss von rd. 1,33 Mrd. € auf.

Übersicht 65

Deutsche Ausfuhr von Wein

Merkmal	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	171,7	146,7	139,6	136,7	136,7	64,6	39,6	45,8	51,9	41,0
EU	115,7	94,7	95,0	87,3	86,4	44,1	22,5	29,1	32,7	22,4
Drittländer	56,0	52,0	44,6	49,4	50,3	20,5	17,1	16,7	19,2	18,6
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1.426,7	1.522,0	1.439,5	1.375,0	1.390,6	245,7	230,8	229,2	229,4	242,0
EU	1.023,5	1.132,7	1.036,1	982,9	981,9	141,5	127,7	125,9	120,4	123,4
Drittländer	403,2	389,3	403,4	392,1	408,7	104,2	103,1	103,3	109,0	118,6
Qualitätswein, rot										
insgesamt	54,0	74,8	106,0	95,1	96,3	29,3	40,4	46,6	45,8	47,1
EU	28,6	37,2	63,7	52,5	55,1	17,1	22,6	29,0	27,1	27,2
Drittländer	25,4	37,6	42,3	42,6	41,2	12,2	17,8	17,6	18,7	19,9
Tafelwein, weiß										
insgesamt	520,5	522,4	463,3	501,5	597,0	49,9	45,8	45,0	50,7	62,3
EU	484,2	468,3	405,2	442,2	515,8	44,7	39,0	36,6	41,5	52,0
Drittländer	36,3	54,1	58,1	59,3	81,2	5,2	6,8	8,4	9,2	10,3
Tafelwein, rot										
insgesamt	143,9	192,7	239,2	316,0	447,4	22,4	31,8	39,7	54,7	74,3
EU	109,4	148,5	176,2	232,6	338,8	14,4	21,4	26,4	37,7	53,7
Drittländer	34,5	44,2	63,0	83,4	108,6	8,0	10,4	13,3	17,0	20,6
Wermutgrundwein										
insgesamt	0,4	0,2	0,2	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
EU	0,4	0,2	0,2	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	17,1	15,6	29,0	30,7	33,7	5,7	5,4	9,4	10,2	10,6
EU	16,2	14,8	28,0	29,8	33,1	5,1	4,8	8,7	9,5	10,0
Drittländer	0,9	0,8	1,0	0,9	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6
Wermutwein										
insgesamt	138,7	124,8	114,5	155,4	178,6	14,6	13,2	12,9	16,8	19,2
EU	127,3	107,1	96,8	129,3	146,0	12,4	9,7	8,9	11,6	13,0
Drittländer	11,4	17,7	17,7	26,1	32,6	2,2	3,5	4,0	5,2	6,2
Wein, insgesamt	2.472,9	2.599,2	2.531,3	2.610,9	2.880,6	432,4	406,9	428,6	459,5	496,5
EU	1.905,2	2.003,6	1.901,3	1.957,1	2.157,5	279,3	247,8	264,7	280,5	301,8
Drittländer	567,8	595,6	630,0	653,8	723,2	153,1	159,1	163,9	179,0	194,7

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2003 Nettoexporteur. So wurden 13,531 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 10,327 Mill. hl Wein importiert (**Übersicht 66**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien und Frankreich und Spanien. Portugal und Deutschland belegen mit großem Abstand die Ränge vier und fünf.

Übersicht 66

**EU-Aus- und Einfuhr von Wein
in die/ bzw. aus der EU und Drittländern 2003**
- 1000 t -

Meldeland	Ausfuhr				Einfuhr			
	EU		Drittländer		EU		Drittländern	
	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil
Belgien	193	0,5	9	0,1	2 745	8,1	217	2,1
Dänemark	339	0,9	20	0,1	1 443	4,3	665	6,4
Deutschland	2 158	6,0	723	5,3	10 417	30,9	2 113	20,5
Griechenland	307	0,8	58	0,4	318	0,9	4	0,0
Spanien	9 535	26,4	2 656	19,6	267	0,8	17	0,2
Frankreich	10 865	30,1	4 289	31,7	4 314	12,8	600	5,8
Irland	5	0,0	1	0,0	284	0,8	270	2,6
Italien	9 272	25,7	4 629	34,2	1 401	4,1	59	0,6
Luxemburg	66	0,2	1	0,0	212	0,6	1	0,0
Niederlande	335	0,9	34	0,3	2 351	7,0	992	9,6
Österreich	546	1,5	273	2,0	521	1,5	32	0,3
Portugal	2 311	6,4	745	5,5	1 280	3,8	1	0,0
Finnland	0	0,0	5	0,0	325	1,0	187	1,8
Schweden	18	0,0	43	0,3	1 210	3,6	369	3,6
Vereinigtes Königreich	174	0,5	45	0,3	6 673	19,8	4 800	46,5
EU (15)	36 125	100,0	13 531	100,0	33 760	100,0	10 327	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2002/03 auf 20 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 23,8 l. Gegenüber dem Vorjahr ist damit der Weinkonsum um etwa 1 Liter je Kopf und Jahr zurückgegangen (**Übersicht 67**). In der langjährigen Entwicklung nimmt der Weinverbrauch jedoch leicht zu.

Übersicht 67

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland
- 1000 hl -

Gliederung	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03 ²⁾
Erzeugung	13482	9920	10406	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980	9984
Bestandsveränderung	+1838	-1595	-340	-1574	-1221	-687	+1748	+1615	-1094	-1730	-485
Ausfuhr	2684	3255	3184	2564	2585	2636	2356	2485	2533	2538	2746
Einfuhr	9721	10692	10609	11359	11795	12900	12573	12802	12140	12770	12365
Inlandsverwendung	18681	18952	18171	18730	19109	19345	19196	20946	20651	20942	20088
Verarbeitung ³⁾	88	3	9	2	0	0	70	796	607	600	445
Trinkwein	18593	18949	18162	18728	19109	19345	19126	20150	20044	20342	19643
desgleichen											
l je Kopf	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	23,8

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 WJ August/Juli.

2) Vorläufig.

3) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: BMVEL (425)

In deutschen Weinkellern lagerten am Ende des Weinwirtschaftsjahres 2002/03 (31.07.) insgesamt 14,23 Mill. hl Wein (- 4 % im Vergleich zu 2001/02). Etwa 57 % der Weine befanden sich in den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften, die restlichen 43 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel vorrätig gehalten. 77 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 19 % aus anderen EU-Ländern und 4 % aus Drittländern. Mehr als zwei Drittel der Weinbestände entfielen auf Weißwein (9,7 Mill. hl), 32 % auf Rotwein (**Übersicht 68**).

Übersicht 68

Bestände an Trinkwein und Traubenmost
 - hl -

Art und Herkunft	Erzeuger-	Handels-	insgesamt	Erzeuger-	Handels-	insgesamt
	seite	seite		seite	seite	
	31.07.2002			31.07.2003		
Trinkwein						
Deutscher Herkunft						
Weißwein						
Tafelwein	186 158	148 566	334 724	136 132	144 907	281 039
Landwein	98 983	51 375	150 358	74 757	36 189	110 946
Sonstiger Tafelwein	87 174	97 192	184 366	61 376	108 717	170 093
Qualitätswein b.A.	5 234 830	1 734 065	6 968 895	4 736 657	1 511 554	6 248 211
Prädikatswein	2 120 790	562 140	2 682 930	2 058 962	481 237	2 540 199
Sonstiger Qualitätswein	3 114 040	1 171 925	4 285 965	2 677 696	1 030 317	3 708 013
Sonstiger Wein ¹⁾	22 991	80 195	103 186	23 028	86 267	109 295
Schaumwein	138 456	672 220	810 676	136 789	638 977	775 766
zusammen	5 582 435	2 635 047	8 217 481	5 032 606	2 381 705	7 414 311
Rotwein						
Tafelwein	100 573	11 304	111 877	53 219	11 207	64 426
Landwein	78 035	5 891	83 926	31 640	6 561	38 201
Sonstiger Tafelwein	22 538	5 415	27 951	21 579	4 646	26 225
Qualitätswein b.A.	2 381 067	321 921	2 702 988	2 895 067	452 088	3 347 155
Prädikatswein	187 079	13 005	200 083	203 354	11 517	214 871
Sonstiger Qualitätswein	2 193 989	308 916	2 502 904	2 691 714	440 571	3 132 285
Sonstiger Wein ¹⁾	3 057	4 193	7 251	4 313	2 372	6 685
Schaumwein	28 670	21 136	49 806	28 812	27 407	56 219
zusammen	2 513 367	358 556	2 871 921	2 981 411	493 074	3 474 485
Deutscher Herkunft insgesamt	8 095 802	2 993 603	11 089 402	8 014 017	2 874 779	10 888 796
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	8 159	328 028	336 187	10 750	248 749	259 499
Landwein	1 404	64 177	65 581	1 164	46 810	47 974
Sonstiger Tafelwein	6 754	263 852	270 607	9 586	201 939	211 525
Qualitätswein	3 696	109 717	113 413	1 213	80 547	81 760
Sonstiger Wein ¹⁾	2 813	98 321	101 134	892	84 902	85 794
Schaumwein	40 399	1 770 429	1 810 828	31 468	1 672 976	1 704 444
zusammen	55 067	2 306 495	2 361 562	44 323	2 087 174	2 131 497
Rotwein						
Tafelwein	6 855	316 262	323 117	7 836	318 014	325 850
Landwein	4 544	147 086	151 630	4 322	149 233	153 555
Sonstiger Tafelwein	2 311	169 174	171 485	3 514	168 781	172 295
Qualitätswein	6 963	237 279	244 242	7 961	220 741	228 702
Sonstiger Wein ¹⁾	1 911	22 894	24 805	270	16 835	17 105
Schaumwein	5 857	76 969	82 826	6 602	71 058	77 660
zusammen	21 586	653 402	674 990	22 669	626 648	649 317
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	76 653	2 959 897	3 036 552	66 992	2 713 822	2 780 814
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	1 831	112 923	114 754	2 015	129 553	131 568
Sonstiger Wein ¹⁾	7	8 893	8 900	37	3 889	3 926
Schaumwein	44	4 888	4 932	57	4 378	4 435
zusammen	1 882	126 704	128 586	2 109	137 820	139 929
Rotwein						
Trinkwein	2 361	480 477	482 838	1 708	403 399	405 107
Sonstiger Wein ¹⁾	8	10 188	10 196	16	1 619	1 635
Schaumwein	-	17 846	17 846	1 979	13 161	15 140
zusammen	2 369	508 511	510 880	3 703	418 179	421 882
Aus Drittländern insgesamt	4 251	635 214	639 466	5 812	555 999	561 811
Trinkwein insgesamt	8 176 706	6 588 715	14 765 420	8 086 821	6 144 600	14 231 421
Traubenmost						
Weißmost	1 443	2 697	4 140	4 975	1 895	6 870
Rotmost	65	641	706	13	382	395
zusammen²⁾	1 508	3 339	4 847	4 988	2 277	7 265

¹⁾ Einschl. Perl- und Likörwein . - ²⁾ Ohne Süßreserve.
 Rundungsdifferenzen möglich.

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 2001/2002 vor (**Übersicht 69**). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 158 Mill. hl, sie lag damit etwa 1 % über 2000/2001. Dem Konsum der EU-Bürger standen 122 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (61 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 69

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2001/02
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	137	2 780	310	-2 470	- 11	2 618	2 602
Dänemark	.	2 051	294	-1 757	0	1 757	1 757
Deutschland	8 980	12 770	2 538	-10 232	-1 730	20 942	20 342
Griechenland	3 475	114	320	206	- 49	3 318	2 942
Spanien	30 460	191	9 912	9 721	-2 553	23 292	13 815
Frankreich	53 389	4 681	15 515	10 834	- 909	43 464	32 011
Irland	.	520	5	- 515	6	509	509
Italien	52 293	907	15 851	14 944	-2 132	39 481	27 708
Niederlande	.	2 849	351	-2 498	+16	2 515	2 515
Österreich	2 493	573	564	- 9	+21	2 481	2 450
Portugal	7 691	1 401	1 695	294	1 640	5 757	4 300
Finnland	.	344	1	- 343	+24	319	319
Schweden	.	1 417	16	-1 401	+65	1 336	1 336
Vereinigtes Königreich	16	10 373	208	-10 165	+428	9 753	9 753
EU (15)	158 934	.	.	0	-5 184	157 542	122 359

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 70

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
Belgien/Luxemburg	20,5	19,5	21,2	22,9	22,2	24,6	21,8	24,6	23,6	24,2
Dänemark	22,1	23,1	22,4	27,7	30,4	29,7	29,0	30,8	32,2	32,8
Deutschland	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7
Griechenland	28,0	30,0	22,5	29,1	25,1	25,6	27,4	29,0	20,6	27,3
Spanien	43,3	42,5	40,5	38,0	38,5	37,8	37,6	36,1	36,0	34,3
Frankreich	64,9	63,5	61,6	60,2	59,7	59,6	57,7	57,1	53,4	52,5
Irland	5,2	5,7	5,2	6,9	7,8	8,5	9,0	11,7	11,9	13,2
Italien	62,9	62,8	59,6	60,5	58,9	55,1	55,3	47,8	46,1	48,5
Niederlande	12,7	13,1	12,9	11,6	14,4	12,8	20,5	20,4	19,9	15,6
Österreich	32,8	.	31,9	31,6	30,0	30,5	30,7	30,9	30,5	30,1
Portugal	60,8	58,8	58,0	57,3	54,8	50,8	50,6	46,0	46,0	41,7
Finnland	5,5	5,5	.	5,1	4,6	4,5	5,5	6,1	6,6	6,1
Schweden	12,4	12,7	.	12,6	12,2	12,5	12,1	14,6	15,8	15,0
Vereinigtes Königreich	11,7	11,6	12,3	12,3	12,9	13,6	14,4	15,9	16,5	16,4
EU (15)	36,3	.	35,0	34,7	34,5	34,0	34,1	34,3	32,3	32,2

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2001/2002 bei 32,2 l. Werden die Verbrauchergewohnheiten der jeweiligen Länder langfristig betrachtet, können gewisse Änderungen beim Weinkonsum festgestellt werden. Es fällt auf, dass in fast allen Mitgliedstaaten mit ehemals hohem Pro-Kopf-Konsum der Verbrauch tendenziell zurück geht und in den Ländern mit historisch eher niedrigem Weinverbrauch der Konsum zunimmt. Der Spitzenverbrauch mit 52,5 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger lagen mit 24,7 l unter dem EU-Durchschnitt, das Schlusslicht bildeten die Finnen mit 6,1 l (**Übersicht 70**).

5. Preise und Ausbildung

Preise

Das allgemein gedämpfte Konsumklima im Jahr 2003 hat auch die Nachfrage nach Wein und Sekt abgeschwächt. Die positive Preisentwicklung beim Wein im letzten Jahr setzte sich nicht fort. Auf der **Großhandelsstufe** blieb der Preisindex im Jahr 2003 für Wein (1995 = 100), der ab dem Kalenderjahr 2000 nicht mehr getrennt für Weiß- und Rotwein ermittelt wird, mit 11,4 % gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (**Übersicht 71**).

Übersicht 71

**Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland**
- 1995 = 100 -

Gliederung	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Schaumwein	100,8	100,2	99,7	100,0	99,6	100,3	101,7	100,8
Wein	101,9	102,8	106,0	108,6	109,5	109,1	112,5	112,8
Schaumwein, Wein, insges.	101,8	102,5	105,3	107,6	108,3	108,1	111,3	111,4

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2003 zusammen 313 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 169 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule und 131 Auszubildende an der ein- und zweijährigen Technikerschule. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um 6 % zu (**Übersicht 72**).

Übersicht 72

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen								Schüler bzw. Schülerinnen							
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Weinbauschulen																
einj. Unterricht nur Winter	5	6	5	4	6	4	5	2	121	137	147	109	174	171	178	169
drei Halbjahre	2	2	1	2	2	1	1	1	23	17	6	23	22	12	12	13
Technikerschulen für Weinbau																
einjährig	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	29	35	32	45
zweijährig	3	3	3	3	3	2	2	2	77	58	94	98	65	66	72	86

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMVEL (425)

6. Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Für Umstrukturierungs- und Umstellungsmaßnahmen von 2.136 Hektar deutscher Rebfläche wurden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 über das Produktionspotenzial im Weinwirtschaftsjahr 2002/03 EG- Zuschüsse von insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €) gezahlt.

Für die Durchführung der aus EU-Mitteln finanzierten Trinkalkoholdestillation im Weinwirtschaftsjahr 2002/2003 wurden in Deutschland für rd. 11 694 hl deutschen und 12.388 hl französischen Tafelwein rd. 411.800 € gezahlt. Dabei wurden rd. 2 750 hl reiner Alkohol gewonnen. Davon wurden rd. 523 hl reiner Alkohol eingelagert. Für die Lagerung von rd. 1.308 hl reinen Alkohols aus vorherigen Trinkalkoholdestillationen wurden rd. 10.000 € gezahlt. Der im Anschluss an die Dringlichkeitsdestillation im Wirtschaftsjahr 2000/2001 in die öffentliche Lagerhaltung übernommene Weinalkohol, rd. 20.331 hl, lagerte bei der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein. Für die Verwendung von rd. 84.400 hl rektifizierten Traubenmostkonzentrats zur Erhöhung des Alkoholgehalts von Wein wurden Beihilfen von insgesamt rd. 9,76 Mio. € gezahlt.

Für die Herstellung von rd. 14.300 hl Traubensaft wurden Beihilfen von rd. 88.800 € gewährt.

Die KOM-Verordnung zur Änderung des Weinbezeichnungsrechts, mit dem das sog. Missbrauchsprinzip eingeführt wird und die notwendigen Änderungen der nationalen Weinverordnung sind am 1. August 2003 in Kraft getreten.

Von der Ermächtigung durch eine KOM-Verordnung, die Säuerung von Traubenmost und Wein aus den Weinbauzonen A und B aus der Ernte 2003 zuzulassen, wurde durch die Zehnte Verordnung zur Änderung der deutschen Weinordnung vom 25. September 2003 Gebrauch gemacht.

Das Übereinkommen vom 3. April 2001 zur Gründung der Internationalen Organisation für Rebe und Wein ist am 17. Februar 2003 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert worden.

7. Einkommen

7.1 Buchführungsergebnisse 2002/03 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2002/03 wurden die Buchführungsdaten von 514 Weinbauspezialbetrieben (451 Einzelunternehmen und 63 Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Übersicht 73**).

Übersicht 73

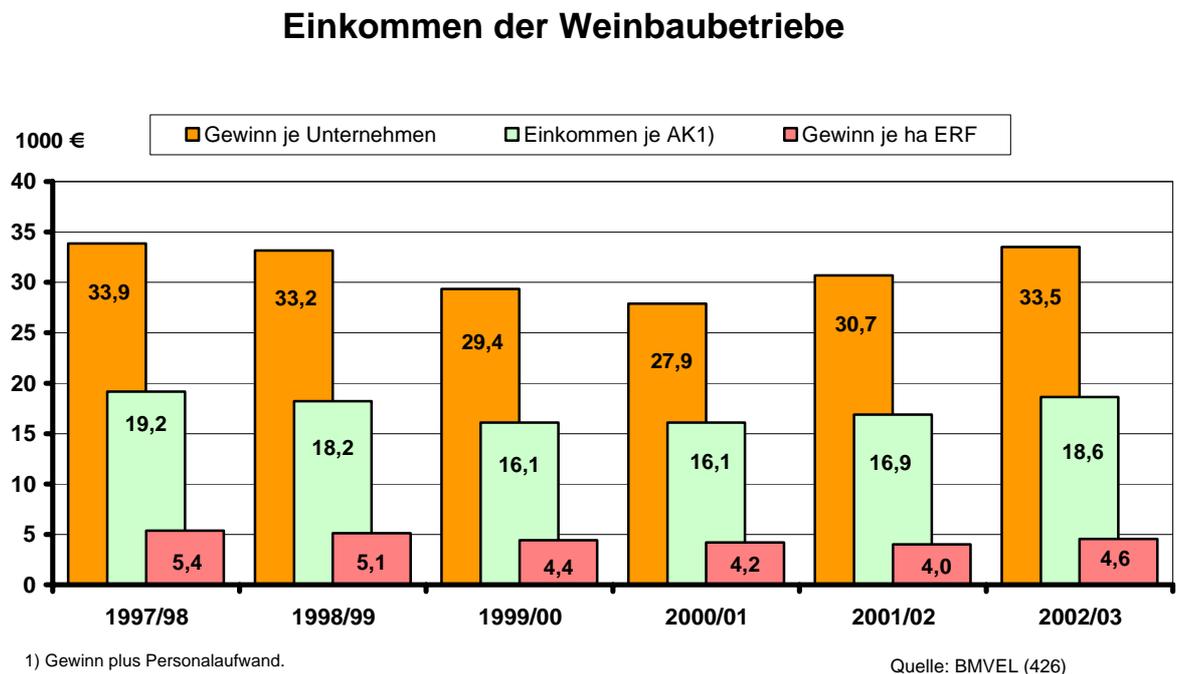
**Weinbaubetriebe
des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2002/03 -**

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i>	112
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	85
Faßweinvermarktung	21
Winzergenossenschaftsanschluß	6
2. <i>Rheinhessen</i>	52
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	31
Faßweinvermarktung	20
Winzergenossenschaftsanschluß	1
3. <i>Rheinpfalz</i>	190
davon:	
Flaschenweinvermarktung	73
Faßweinvermarktung	88
Winzergenossenschaftsanschluß	29
4. <i>Rheingau</i>	3
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	3
Faßweinvermarktung	0
Winzergenossenschaftsanschluß	0
5. <i>Baden</i>	22
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	7
Faßweinvermarktung	1
Winzergenossenschaftsanschluß	14
6. <i>Württemberg</i>	73
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	8
Faßweinvermarktung	0
Winzergenossenschaftsanschluß	65
7. <i>Franken</i>	62
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	27
Faßweinvermarktung	3
Winzergenossenschaftsanschluß	32
Weinbaubetriebe insgesamt	514

Quelle: BMVEL (426)

Im Weinbau führten höhere Weinmostpreise zu einem Anstieg der Erlöse um 3 bis 4 %. Der höhere Ertrag und die gute Qualität der Weinernte 2002 in Deutschland, bei gleichzeitig kleineren Weinernten in den Länder Südeuropas, haben die wirtschaftliche Entwicklung der **Weinbaubetriebe** im WJ 2002/03 deutlich verbessert. Die preis- und mengenbedingt höheren Erlöse je ha Ertragsreblfläche führten im Durchschnitt der Betriebe zu einem spürbaren Anstieg der Einkommen (**Schaubild 29**).

Schaubild 29



Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Den stärksten Einkommenszuwachs erzielten die **Fassweinvermarkter**. Die Betriebe dieser Gruppe hatten in den Vorjahren die höchsten Rückgänge hinnehmen müssen. Die Preise für Fasswein erholten sich von ihrem sehr niedrigem Vorjahresniveau und führten zu einem deutlich verbesserten aber vergleichsweise niedrigem Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft. In den **Winzergenossenschaftsbetrieben** gab es ebenfalls deutliche Einkommensverbesserungen. Ursachen hierfür waren höhere betriebliche Erträge und ein Rückgang bei den betrieblichen Aufwendungen. Die Betriebe mit **Flaschenweinvermarktung** profitierten zwar von der verbesserten Preissituation am Markt, jedoch wurden die höheren Erlöse durch höhere betriebliche Aufwendungen aufgezehrt. Zusammen mit einer etwas kleineren Ertragsreblfläche führte dies im Durchschnitt der Flaschenweinbetriebe zu einer negativen Entwicklung der Einkommen (**Übersicht 74**).

Übersicht 74

Kennzahlen der Weinbaubetriebe¹⁾ nach ausgewählten Vermarktungsformen
- 2002/03 -

Art der Kennzahl	Einheit	Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Faßwein	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	23,5	51,2	25,3	100
Betriebsgröße	EGE	47,4	46,6	74,5	53,9
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,8	8,1	15,4	10,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	3,9	2,2	7,4	3,9
Wirtschaftswert	€	22 450	17 994	37 481	23 981
Standarddeckungsbeitrag	1000 €	88,7	84,4	120,5	94,6
Ertragsreblfläche	ha	6,2	6,5	10,0	7,4
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	20,1	28,2	15,4	21,6
Arbeitskräfte	AK	2,0	2,3	2,4	2,2
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,6	1,9	1,7
Umsatzerlöse	€ha LF	7 356	14 792	6 116	9 857
Weinbau und Kellerei	€ha LF	6 677	14 175	5 470	9 215
Weinbau und Kellerei	€ha ERF	10 515	17 480	8 382	12 944
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	1 590	3 556	1 413	2 308
Materialaufwand	€ha LF	1 165	5 001	1 483	2 817
Personalaufwand	€ha LF	695	1 190	386	776
Abschreibungen	€ha LF	972	1 947	841	1 312
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	2 151	5 169	2 333	3 425
Gewinn	€ha LF	3 571	4 119	2 121	3 242
Gewinn	€ha ERF	5 623	5 079	3 250	4 555
Gewinn	€Untern.	35 096	33 226	32 644	33 518
Einkommen ²⁾	€AK	21 185	18 803	16 260	18 614
Umsatzrentabilität	%	0,9	-2,5	-9,9	-3,7
Bilanzvermögen insgesamt	€ha LF	41 660	56 379	30 579	43 354
Verbindlichkeiten	€ha LF	5 334	12 576	3 883	7 677
Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	-1 733	9 723	2 113	4 292
Nettoinvestitionen	€ha LF	50	72	256	137
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	729	243	411	415

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

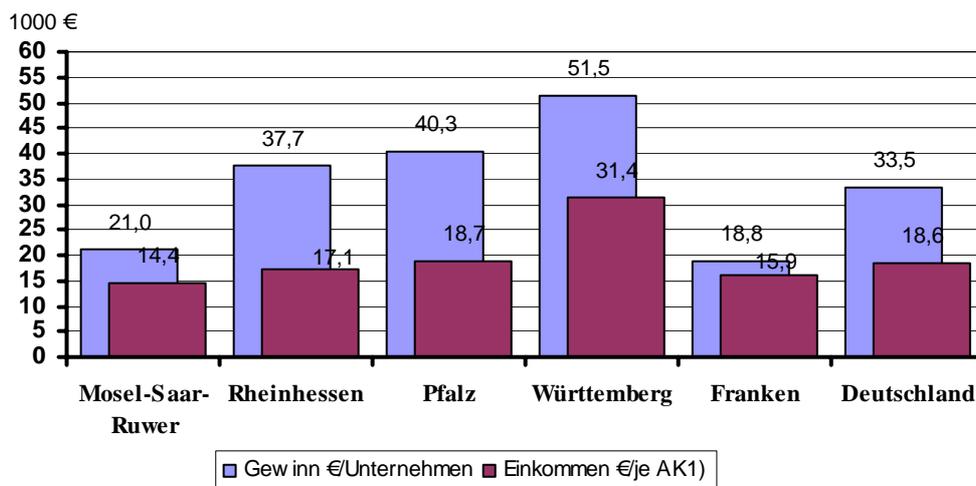
Quelle: BMVEL (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 30, den Übersichten 75 und 76** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

Schaubild 30

Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

- 2002/03 -



1) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 75

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirtschafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha ERF				€/Untern.	€/ha LF	
Mosel-Saar-Ruwer									
1996/97	28,9	6,1	4,0	1,8	13 412	9 260	21 909	3 596	15 327
1997/98	27,8	5,4	3,8	1,7	15 342	10 144	23 976	4 435	16 742
1998/99	28,6	5,5	3,9	1,8	14 963	9 726	24 928	4 525	16 500
1999/2000	28,2	5,1	3,8	1,8	15 320	10 889	18 498	3 662	12 962
2000/01	29,2	4,8	4,1	1,8	16 976	12 390	17 491	3 667	12 449
2001/02	30,7	5,9	4,4	1,8	14 851	10 823	19 180	3 230	13 317
2002/03	31,1	5,9	4,3	1,8	15 870	11 660	21 014	3 555	14 391
Rheinhessen									
1996/97	64,5	16,5	7,9	2,2	7 585	5 034	34 740	2 111	19 702
1997/98	66,5	15,4	8,5	2,6	8 351	5 980	30 475	1 984	15 147
1998/99	75,9	15,5	9,9	3,2	9 678	6 857	37 030	2 382	15 623
1999/2000	77,5	17,2	9,7	3,0	7 643	5 928	21 694	1 264	10 376
2000/01	74,7	16,6	9,4	2,8	7 382	5 761	20 246	1 223	10 292
2001/02	72,6	14,5	10,2	2,9	9 263	7 416	19 647	1 358	10 538
2002/03	84,2	17,2	11,1	2,9	9 696	7 101	37 694	2 194	17 116
Pfalz									
1996/97	61,1	11,8	8,2	2,5	9 607	6 404	32 823	2 776	15 734
1997/98	58,6	11,0	7,9	2,2	10 912	6 392	45 476	4 144	22 856
1998/99	62,2	11,9	8,3	2,4	9 954	6 303	38 761	3 268	18 564
1999/2000	66,1	12,6	9,0	2,6	10 121	6 817	36 815	2 930	16 401
2000/01	66,8	12,8	8,9	2,3	9 673	6 534	35 202	2 748	17 233
2001/02	73,8	14,4	10,5	2,6	9 965	7 040	36 723	2 553	17 096
2002/03	72,9	13,2	10,1	2,6	11 241	7 871	40 332	3 050	18 730
Württemberg									
1996/97	35,5	6,8	4,6	2,0	12 645	8 527	22 455	3 279	15 476
1997/98	33,5	5,6	4,5	2,0	16 507	10 500	28 168	5 069	18 248
1998/99	34,7	6,9	4,4	1,9	14 323	8 816	33 980	4 907	22 340
1999/2000	37,6	8,5	4,8	1,9	11 792	6 807	38 027	4 495	24 853
2000/01	37,4	8,8	4,8	1,9	10 912	6 309	37 215	4 236	24 061
2001/02	38,0	9,0	5,2	1,9	12 111	6 581	45 616	5 072	28 356
2002/03	39,2	9,2	5,2	2,0	12 845	6 757	51 465	5 622	31 386
Franken									
1996/97	42,9	8,5	5,6	2,1	18 386	12 850	38 242	4 481	26 362
1997/98	40,8	7,8	5,4	2,1	17 357	11 870	35 235	4 534	23 462
1998/99	39,4	7,3	5,2	1,9	17 705	12 810	28 744	3 959	22 477
1999/2000	41,9	7,7	5,5	1,9	16 720	11 289	33 933	4 415	23 748
2000/01	39,9	7,3	5,2	1,8	16 913	11 349	32 171	4 409	22 711
2001/02	40,5	7,6	5,6	1,9	16 772	11 438	31 930	4 226	22 009
2002/03	40,0	7,3	5,4	1,8	14 614	11 046	18 796	2 568	15 914
Insgesamt									
1996/97	47,8	9,9	6,3	2,2	10 352	6 989	28 234	2 845	16 268
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02	54,3	10,8	7,6	2,3	11 201	7 851	30 690	2 844	16 897
2002/03	53,9	10,3	7,4	2,2	12 021	8 329	33 518	3 242	18 614

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt erlitten rd. 11 % der Betriebe Verluste, rd. 13 % erzielten Gewinne unter 10 000 € und rd. 23 % aller Betriebe erreichten Gewinne von 50 000 € und darüber (**Übersicht 77**).

Vorschätzung für das WJ 2003/2004 (Stand: Januar 2003)

2003 ging die Weinmosternte in Deutschland auf 8,4 Mill. hl zurück. Dank eines außergewöhnlich günstigen Witterungsverlaufes wurden jedoch hervorragende Qualitäten erreicht. Infolgedessen lagen die Weinmostpreise bei knapperem Angebot im Herbst 2003 über dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung des deutlichen Rückgangs bei der Erntemenge, wird für die Weinbaubetriebe mit einer kaum veränderten Ertragslage gerechnet.

Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen		Einheit	Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	234	133	147	514
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4 016	1 990	1 844	7 850
	3 Betriebsgröße	EGE	46,6	74,5	47,4	53,9
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	8,4	15,6	10,4	10,7
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,2	7,4	3,9	3,9
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	945	607	817	771
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,1	15,4	9,8	10,3
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	6,9	10,5	6,6	7,7
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 230	2 435	2 282	2 319
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 461	3 063	2 878	2 751
	11 Arbeitskräfte	AK	2,3	2,4	2,0	2,2
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,9	1,5	1,7
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	28,2	15,4	20,1	21,6
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,1	4,7	3,0	2,5
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,5	3,3	2,1	1,6
	16 Zuckerrüben	ha	0,1	0,8	0,3	0,3
	17 Ertragsreblfläche	ha	6,5	10,0	6,2	7,4
	18 Dauerkulturen insg.	ha	7,0	10,7	6,8	7,9
19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,2	1,0	2,3	1,4	
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	93,14	80,05	89,69	86,91
	21 Faßwein	€/hl	54,89	59,32	31,86	57,62
	22 Flaschenwein	€/l	2,73	2,16	2,53	2,69
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	45 709	26 504	33 441	35 721
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	46	129	36	75
	25 Boden	€/ha LF	26 474	17 427	23 437	22 381
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 135	2 328	2 634	4 714
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	4 474	2 321	1 909	3 088
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 465	1 046	161	1 415
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	3 847	3 373	2 917	3 460
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	265	355	1 504	576
	31 Tiervermögen	€/ha LF	7	5	10	7
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 288	4 005	8 020	7 410
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 436	2 234	954	4 025
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	715	771	754	745
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	2 852	1 770	7 066	3 385
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	454 805	470 639	409 487	448 173
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	199 681	198 343	206 905	200 825
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	56 379	30 579	41 660	43 354
	39 Eigenkapital	€/ha LF	43 075	26 610	35 860	35 250
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	345	0	217	186
41 Rückstellungen	€/ha LF	77	8	49	45	
42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	12 576	3 883	5 334	7 677	
43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	11 173	3 399	4 861	6 829	
44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 194	439	438	740	

noch Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen		Einheit	Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	17 386	19 286	10 936	16 353
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	2 155	1 253	1 113	1 582
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 371	1 380	1 171	1 729
	48 dar.: Boden	€/ha LF	149	312	318	248
	49 Wirtschaftsggeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	174	23	9	80
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	809	498	314	581
	51 dar.: Kellereierrichtungen	€/ha LF	436	180	12	245
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	195	233	152	200
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	579	181	149	333
	54 Vorräte	€/ha LF	- 215	- 127	- 54	- 146
	55 Nettoinvestitionen	€	585	3 939	495	1 414
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	72	256	50	137
57 Investitionsdeckung	%	88	79	114	89	
58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	326	140	637	325	
59 Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	9 723	2 113	- 1 733	4 292	
60 Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	- 11	- 149	- 669	- 210	
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	14 792	6 116	7 356	9 857
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	94	314	257	214
	63 Tierproduktion	€/ha LF	7	4	14	7
	64 Obstbau	€/ha LF	31	80	108	66
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	14 175	5 470	6 677	9 215
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	315	516	6 598	1 794
	68 Faßwein	€/ha LF	1 886	4 135	40	2 322
	69 Flaschenwein	€/ha LF	11 794	694	6	4 972
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	17 480	8 382	10 515	12 944
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	389	790	10 391	2 520
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 325	6 336	62	3 262
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	14 544	1 063	10	6 984
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	475	248	291	348
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	277	43	2	127
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 218	- 117	- 54	- 143
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 556	1 413	1 590	2 308
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	394	210	327	310
	79 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	2 962	1 171	1 109	1 872
	80 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	41	56	34	45
	81 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	224	46	156	142
	82 Materialaufwand	€/ha LF	5 001	1 483	1 165	2 817
	83 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	649	454	546	552
	84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	19	48	34	33
85 Düngemittel	€/ha LF	85	96	96	92	
86 Pflanzenschutz	€/ha LF	418	265	366	349	
87 Tierproduktion	€/ha LF	3	1	8	4	
88 Kellerei	€/ha LF	3 044	427	13	1 379	
89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	54	10	0	25	
90 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	127	5	0	52	
91 Faßweinausbau, Zuckerkauf	€/ha LF	1 029	281	9	519	
92 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 833	132	5	783	
93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	67	15	0	36	
94 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	156	8	0	74	
95 Faßweinausbau, Zuckerkauf	€/ha ERF	1 269	430	14	729	
96 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 261	202	7	1 100	

noch Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen			Deutschland				
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt	
Kennzahl			Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha LF	230	22	64	114
	98	Straußwirtschaft	€ha LF	113	15	1	51
	99	Sonst. Materialaufwand	€ha LF	1 080	568	531	764
	100	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€ha LF	399	143	142	245
	101	Treib- und Schmierstoffe	€ha LF	354	178	205	254
	102	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha LF	295	240	170	246
	103	Personalaufwand	€ha LF	1 190	386	695	776
	104	Abschreibungen	€ha LF	1 947	841	972	1 312
	105	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	418	117	152	245
	106	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	941	543	461	683
	107	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	469	214	27	274
	108	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	5 169	2 333	2 151	3 425
	109	dar.: Unterhaltung	€ha LF	1 045	548	491	734
	110	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	230	94	55	140
	111	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	464	217	260	326
	112	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	33	7	0	16
	113	Betriebsversicherungen	€ha LF	480	287	360	381
	114	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha LF	111	90	90	98
	115	Sonstiger Betriebsaufwand	€ha LF	3 347	1 292	1 116	2 073
	116	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha LF	421	360	437	401
117	Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha LF	297	205	185	237	
118	Betriebsergebnis	€ha LF	4 846	2 383	3 911	3 707	
119	dav.: Betriebliche Erträge	€ha LF	18 130	7 412	8 892	12 021	
120	Betriebliche Aufwendungen	€ha LF	13 307	5 043	4 984	8 329	
121	Finanzergebnis	€ha LF	- 530	- 182	- 246	- 335	
122	dar.: Zinsertrag	€ha LF	12	6	20	11	
123	Zinsaufwand	€ha LF	550	208	284	362	
124	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha LF	4 316	2 201	3 665	3 372	
125	Außerordentliches Ergebnis	€ha LF	11	7	11	9	
126	Steuerergebnis	€ha LF	- 208	- 87	- 105	- 139	
127	Gewinn	€ha LF	4 119	2 121	3 571	3 242	
128	Gewinn	€ha ERF	5 079	3 250	5 623	4 555	
129	Gewinn	€Untern.	33 226	32 644	35 096	33 518	
130	Gewinn plus Personalaufwand	€AK	18 803	16 260	21 185	18 614	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131	Lohnansatz	€	36 899	43 936	34 352	38 085
	132	Umsatzrentabilität	%	-2,5	-9,9	0,9	-3,7
	133	Gesamtkapitalrentabilität	%	0,2	-1,7	0,9	-0,2
	134	Eigenkapitalrentabilität	%	-1,1	-2,8	0,2	-1,2
	135	Arbeitsertag	€nAK	12 865	9 501	15 300	12 388
	136	Gesamtarbeitsertag	€AK	13 429	10 253	14 973	12 895
	137	Betriebseinkommen	€	50 664	47 316	49 012	49 427
	138	Wertschöpfungsrentabilität	%	76,1	64,9	80,9	74,0
	139	Cash-flow II	€	17 671	19 266	16 723	17 853
	140	Innenfinanzierungsgrad	%	90,5	91,4	151,4	100,0
	141	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,4	1,7	-1,0	2,5
	142	Fremdkapitaldeckung II	%	160,4	260,1	246,3	192,5
	143	Anlagenintensität	%	33,6	28,1	20,3	29,3
	144	Anlagenabnutzungsgrad	%	63,3	65,9	68,4	64,8
	145	Anlagendeckung	%	94,6	100,4	107,6	98,9
	146	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	243	411	729	415

noch Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	112	52	190	73	62
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2 368	756	2 807	936	520
	3 Betriebsgröße	EGE	31,1	84,2	72,9	39,2	40,0
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	6,4	17,4	13,4	9,5	7,7
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,7	6,7	6,7	4,6	1,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	789	720	666	1049	1590
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,9	17,2	13,2	9,2	7,3
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,7	12,0	10,4	5,5	5,6
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 189	2 207	2 505	2 531	1 773
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 643	2 586	2 874	3 508	1 957
	11 Arbeitskräfte	AK	1,8	2,9	2,6	2,0	1,8
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,0	2,0	1,3	1,3
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	31,0	16,8	19,7	21,3	24,7
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,2	5,1	2,6	3,7	1,3
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,8	3,4	1,8	2,6	0,8
	16 Zuckerrüben	ha	0,0	1,3	0,5	0,2	0,2
	17 Ertragsrebfläche	ha	4,3	11,1	10,1	5,2	5,4
	18 Dauerkulturen insg.	ha	4,7	12,1	10,6	5,6	5,9
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	2,0	0,0	0,8	0,8	3,0
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	101,84	136,69	66,94	119,78	92,09
	21 Faßwein	€/hl	53,91	37,25	68,08	236,24	56,99
	22 Flaschenwein	€/l	3,15	2,91	2,48	3,55	2,95
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	45 699	26 479	31 943	36 805	47 132
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	18	138	91	19	99
	25 Boden	€/ha LF	27 128	17 249	18 846	26 183	26 432
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 427	2 447	4 086	3 016	10 512
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	3 504	2 223	3 328	2 472	4 952
	28 dar.: Kellereieinrichtungen	€/ha LF	2 014	1 139	1 737	329	630
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	3 219	3 126	4 092	2 441	3 044
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	257	366	498	1 391	997
	31 Tiervermögen	€/ha LF	12	0	3	5	3
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	9 961	4 838	6 430	10 572	9 882
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 325	3 202	3 541	1 970	5 902
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	778	751	826	755	413
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	2 636	1 636	2 888	8 603	3 979
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	329 734	540 719	509 085	436 462	418 491
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	179 997	187 291	195 564	223 777	231 214
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	55 786	31 478	38 497	47 681	57 184
	39 Eigenkapital	€/ha LF	43 623	25 715	32 569	39 266	41 312
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	57	51	0	369	1 315
41 Rückstellungen	€/ha LF	27	149	0	35	206	
42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	11 974	5 324	5 777	7 684	14 166	
43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 546	4 708	5 145	6 738	12 795	
44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 315	589	585	677	703	

noch Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	13 395	22 240	15 278	14 471	11 230
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	2 266	1 295	1 155	1 581	1 534
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 159	1 301	1 564	1 450	1 849
	48 dar.: Boden	€/ha LF	46	199	108	403	96
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	191	10	68	19	108
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	682	392	631	447	501
	51 dar.: Kellereierrichtungen	€/ha LF	348	164	310	45	27
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	114	278	221	153	311
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	708	195	256	163	697
	54 Vorräte	€/ha LF	108	- 6	- 408	130	- 314
	55 Nettoinvestitionen	€	2 211	163	- 2 010	2 121	- 4 695
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	374	10	- 152	232	- 642
	57 Investitionsdeckung	%	81	95	83	120	116
58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	- 82	320	413	877	167	
59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 338	3 688	2 888	- 919	10 187	
60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	600	- 575	- 339	- 934	- 600	
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	12 709	7 837	9 553	10 491	11 742
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	54	387	222	299	149
	63 Tierproduktion	€/ha LF	6	0	6	3	27
	64 Obstbau	€/ha LF	0	86	79	51	79
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	12 103	7 034	8 991	9 875	10 684
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	1 055	88	1 026	8 117	3 179
	68 Faßwein	€/ha LF	1 569	2 764	3 446	23	197
	69 Flaschenwein	€/ha LF	9 377	4 120	4 354	1 586	7 281
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	16 720	10 913	11 758	17 517	14 351
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	1 457	137	1 342	14 399	4 271
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 168	4 288	4 506	40	265
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	12 953	6 391	5 694	2 814	9 780
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	544	330	248	262	801
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	347	91	63	100	278
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	126	- 57	- 394	135	- 316
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 034	1 916	2 082	2 218	3 188
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	602	143	243	383	491
	79 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	2 285	1 567	1 810	1 655	2 111
	80 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	27	64	47	26	100
	81 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	147	206	56	179	586
	82 Materialaufwand	€/ha LF	4 378	2 500	2 672	1 676	3 252
	83 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	592	378	515	670	558
	84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	27	20	42	43	26
85 Düngemittel	€/ha LF	92	83	91	131	64	
86 Pflanzenschutz	€/ha LF	440	251	323	431	451	
87 Tierproduktion	€/ha LF	3	0	3	6	19	
88 Kellerei	€/ha LF	2 568	1 307	1 346	268	1 530	
89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	51	20	22	0	68	
90 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	150	19	45	0	60	
91 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	849	456	577	108	343	
92 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 519	812	702	160	1 058	
93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	70	30	29	0	92	
94 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	208	29	59	0	81	
95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 172	707	755	192	461	
96 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 098	1 260	918	284	1 421	

noch Übersicht 76

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2002/03

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken	
Kennzahl			Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	97	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha LF	211	111	56	152	177
	98	Straußwirtschaft	€ha LF	130	19	36	37	106
	99	Sonst. Materialaufwand	€ha LF	987	755	738	574	971
	100	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€ha LF	462	198	204	155	304
	101	Treib- und Schmierstoffe	€ha LF	361	239	228	264	242
	102	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha LF	163	298	295	137	270
	103	Personalaufwand	€ha LF	905	682	637	1 065	1 367
	104	Abschreibungen	€ha LF	1 721	1 052	1 217	1 260	2 024
	105	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	388	138	209	183	606
	106	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	749	556	711	617	1 015
	107	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	380	252	329	58	141
	108	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	4 656	2 867	3 345	2 755	4 402
	109	dar.: Unterhaltung	€ha LF	970	687	716	584	785
	110	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	207	150	126	80	174
	111	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	356	324	317	332	373
	112	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	36	29	9	0	1
	113	Betriebsversicherungen	€ha LF	459	312	363	368	492
	114	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha LF	113	98	99	82	117
	115	Sonstiger Betriebsaufwand	€ha LF	3 033	1 661	2 028	1 547	2 655
	116	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha LF	313	403	393	619	674
	117	Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha LF	194	207	237	256	470
	118	Betriebsergebnis	€ha LF	4 210	2 595	3 396	6 088	3 568
	119	dav.: Betriebliche Erträge	€ha LF	15 870	9 696	11 241	12 845	14 614
	120	Betriebliche Aufwendungen	€ha LF	11 660	7 101	7 871	6 757	11 046
	121	Finanzergebnis	€ha LF	- 519	- 281	- 228	- 355	- 730
	122	dar.: Zinsertrag	€ha LF	4	13	12	5	31
	123	Zinsaufwand	€ha LF	525	313	262	364	770
	124	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha LF	3 691	2 314	3 168	5 733	2 837
	125	Außerordentliches Ergebnis	€ha LF	12	12	14	- 10	0
	126	Steuerergebnis	€ha LF	- 148	- 132	- 133	- 101	- 269
127	Gewinn	€ha LF	3 555	2 194	3 050	5 622	2 568	
128	Gewinn	€ha ERF	4 911	3 404	3 988	9 973	3 450	
129	Gewinn	€Untern.	21 014	37 694	40 332	51 465	18 796	
130	Gewinn plus Personalaufwand	€AK	14 391	17 116	18 730	31 386	15 914	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131	Lohnansatz	€	32 950	44 428	45 565	30 316	29 461
	132	Umsatzrentabilität	%	-12,7	-4,0	-3,5	18,0	-10,0
	133	Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,7	-0,3	-0,3	5,6	-1,2
	134	Eigenkapitalrentabilität	%	-4,6	-1,5	-1,2	5,9	-3,5
	135	Arbeitsertag	€nAK	8 293	11 361	12 392	30 566	6 337
	136	Gesamtarbeitsertag	€AK	9 449	11 778	12 935	24 966	9 952
	137	Betriebseinkommen	€	31 319	61 718	57 415	70 216	39 368
	138	Wertschöpfungsrentabilität	%	59,9	73,6	73,9	114,0	64,7
	139	Cash-flow II	€	9 482	26 879	18 680	22 342	14 962
	140	Innenfinanzierungsgrad	%	73,7	120,2	88,7	178,2	111,6
	141	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	5,8	2,4	2,0	-0,4	5,0
	142	Fremdkapitaldeckung II	%	158,9	198,5	253,5	208,7	125,9
	143	Anlagenintensität	%	32,8	27,7	32,5	19,3	34,3
	144	Anlagenabnutzungsgrad	%	62,4	68,1	62,2	68,6	67,4
	145	Anlagendeckung	%	95,5	97,2	102,0	107,2	89,0
	146	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	- 117	513	195	1 181	20

Übersicht 77

Kennzahlen der Weinbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2002/03 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	11,1	13,1	17,6	16,0	11,1	8,1	22,9	100
Anbaugebiet									
Mosel-Saar-Ruwer	%	15,7	11,9	21,8	23,6	13,1	4,1	9,8	100
Rheinessen	%	12,0	10,2	20,5	16,0	11,9	3,5	25,9	100
Pfalz	%	10,4	11,3	17,3	12,4	7,8	9,6	31,1	100
Württemberg	%	3,1	1,5	10,9	13,6	13,6	16,9	40,4	100
Baden	%	5,4	9,6	0,0	5,8	34,1	19,2	26,1	100
Franken	%	14,3	22,2	24,3	15,9	6,7	6,5	10,1	100
Vermarktungsform									
Winzergenossenschaft	%	6,5	11,3	18,0	10,4	15,0	13,8	24,9	100
Flaschenwein	%	11,9	12,8	16,9	20,2	9,1	6,4	22,6	100
Faßwein	%	13,9	15,1	18,9	12,6	11,5	6,2	21,8	100
Betriebsgröße	EGE	45,1	44,2	39,1	48,3	49,4	58,6	79,3	53,9
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,2	8,3	6,9	10,0	9,8	11,9	15,2	10,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	1,4	2,0	1,4	3,5	4,5	5,7	7,5	3,9
Wirtschaftswert	€	17 987	22 007	15 917	21 817	22 771	27 080	35 214	23 981
Ertragsreible Fläche	ha	6,4	6,2	5,4	6,5	6,6	7,9	10,8	7,4
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	25,2	21,0	25,4	20,9	22,4	19,4	20,2	21,6
Arbeitskräfte	AK	2,1	1,7	1,8	2,1	2,2	2,3	3,1	2,2
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,5	1,4	1,7	1,7	1,8	2,0	1,7
Umsatzerlöse	€ha LF	7 818	5 476	9 020	8 668	9 772	10 424	12 471	9 857
Weinbau und Kellerei	€ha LF	7 327	5 142	8 462	7 998	8 964	9 848	11 711	9 215
Weinbau und Kellerei	€ha ERF	9 474	6 849	10 763	12 323	13 296	14 751	16 485	12 944
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	2 252	1 932	2 179	2 167	1 906	2 353	2 664	2 308
Materialaufwand	€ha LF	3 230	2 050	2 826	2 656	2 671	2 792	3 070	2 817
Personalaufwand	€ha LF	1 025	367	631	603	799	696	983	776
Abschreibungen	€ha LF	1 389	1 013	1 242	1 301	1 241	1 317	1 435	1 312
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	3 884	2 490	3 680	3 170	3 222	3 663	3 621	3 425
Gewinn	€ha LF	-1 754	668	2 213	2 486	3 522	3 766	5 836	3 242
Gewinn	€ha ERF	-2 268	890	2 815	3 830	5 224	5 641	8 216	4 555
Gewinn	€Untern.	-14 401	5 555	15 262	24 835	34 371	44 671	88 426	33 518
Gewinn plus Personalaufwand	€AK	-2 893	4 941	11 179	14 771	19 305	22 972	33 836	18 614
Umsatzrentabilität	%	-69,9	-49,3	-23,7	-11,9	-3,0	3,2	18,4	-3,7
Arbeiterertrag	€nAK	-16 978	-3 008	4 112	7 715	14 235	16 249	34 533	12 388
Bilanzvermögen insgesamt	€ha LF	46 822	41 819	45 376	42 323	39 135	46 805	43 053	43 354
Verbindlichkeiten	€ha LF	10 348	7 489	6 869	7 474	7 591	7 265	7 552	7 677
Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	8 665	5 711	3 932	4 813	3 957	2 786	3 107	4 292
Nettointerventionen	€ha LF	-2 131	- 833	- 398	- 302	671	1 725	819	137
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	-2 940	-1 155	- 443	79	607	1 780	1 805	415

Quelle: BMVEL (426)

7.2 Buchführungsergebnisse 2001/02 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u.a. Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 2001/02 (**Übersicht 78**). Die Einkommen (entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns plus Personalaufwand in der deutschen Betriebswirtschaftslehre) der Weinbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU rd. 18 671 € (Vorjahr: 14 761 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 16 569 € (Vorjahr: 14 537 €), in Frankreich belief er sich auf 27 572 € (Vorjahr: 27 039 €). Aufgrund der Umstellung der nationalen Klassifikation auf die EU-Typologie (vgl. Methodische Erläuterungen, S. 123) ist die Vergleichbarkeit Ergebnisse aus dem INLB mit denen des nationalen Testbetriebsnetzes aus Kapitel 7.1. erheblich verbessert worden. Weiterhin bestehen jedoch Unterschiede in der Definitionen der Kennzahlen und bei den Berechnungsmethoden. Vergleiche sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

Übersicht 78

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾

- 2001/02 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand					Gewinn	Gewinn + Personal- aufwand	
				Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter						
	EGE	ha	AK				€Betrieb					€ AK	
Deutschland	47,7	8,9	2,1	96 021	1 350	68 035	38 099	13 680	6 720	6 146	3 390	27 986	16 569
Griechenland	9,5	4,0	1,3	16 468	4 624	7 856	3 742	3 109	73	882	51	8 612	7 595
Spanien	13,9	19,5	1,6	29 657	1 263	16 336	7 753	2 882	494	4 762	445	13 321	11 444
Frankreich	97,3	20,1	2,2	158 032	3 394	117 742	57 004	18 064	18 773	21 472	2 428	40 290	27 572
Italien	12,0	5,6	1,2	34 185	2 119	17 763	8 045	5 662	563	2 760	733	16 423	16 256
Luxemburg	46,0	10,0	2,5	138 670	5 760	97 663	44 723	25 894	6 723	15 975	4 349	41 007	22 702
Österreich	21,6	12,3	1,9	73 962	10 411	42 997	20 759	12 683	2 831	3 521	3 204	30 965	17 776
Portugal	8,6	7,0	1,5	18 112	1 670	11 614	4 869	2 560	387	3 666	132	6 498	6 914
EU(15)	36,4	11,7	1,6	67 955	2 558	46 085	22 253	8 705	5 700	8 190	1 236	21 870	18 671

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen noch keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMVEL (426)

Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz

Klassifizierung landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der Broschüre des BMVEL „Buchführungsergebnisse der Testbetriebe“ beschrieben.

1. Klassifizierung

Die Gruppenbildung für die Auswertung der Testbetriebe wurde ab dem Bericht 2003 auf das gemeinschaftliche Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe umgestellt. Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 23 Produktionszweige der Bodennutzung und für 16 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

Betriebsform

(Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden folgende Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt:

Klassifizierungssystem der EU für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland

Betriebsbezeichnung		Produktionszweige und ihr Anteil am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen > 2/3
	Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt (im Freiland und unter Glas) > 2/3
	Gemüsebau	Gemüse, Erdbeeren > 2/3
	Zierpflanzen	Blumen und Zierpflanzen > 2/3
	Baumschulen ¹⁾	Baumschulprodukte > 2/3
	Sonstiger Gartenbau	Gemüsebau oder Zierpflanzen oder Baumschulen jeweils <= 2/3
	Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen > 2/3
	Weinbau	Rebanlagen > 2/3
	Obstbau	Obstanlagen > 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils <= 2/3
	Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde > 2/3
	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder > 2/3
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde > 2/3
Veredlung	Schweine, Geflügel > 2/3	
Nicht spezialisierte Betriebe	Gemischtbetriebe	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils <= 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen > 1/3 Futterbau oder Veredlung <= 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung > 1/3 Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen <= 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils <= 1/3

1) Baumschulen sind nach EU-Typologie Dauerkulturbetriebe.

Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Landwirtschaftliche und gartenbauliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK)

3. Sonstige Begriffsdefinitionen

Faktorausstattung

Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbau-sämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohnten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlauferzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Flächenzahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und -zuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen, oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftsteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragsteuer (Steuer vom Ertrag).

Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbekapitalsteuer und Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/ -fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohnten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2002 bzw. das Wirtschaftsjahr 2002/03 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft ohne Gartenbau	Gartenbau
	€nAK	
Betriebsleiter	24 030	30 600
sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	18 800	22 500

Für die neuen Länder wurden jeweils 89 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität**Umsatzrentabilität (in %)**

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}^1)}{\text{Umsatzerlöse}^2)}$

- 1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.
2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$
--

- 1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag – Entnahmen + Einlagen

oder

Eigenkapital Geschäftsjahr – Eigenkapital Vorjahr
--

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.